

Authentischste RF-84 der Welt
Republic RF-84F in 1:72 von Sword S. 18



Aus dem 3D-Drucker
EBR in 1:35 von Resinscale S. 66



Detailwunder
Kawasaki KR250 in 1:12 von Hasegawa S. 78



Januar 2024 | € 7,90
A: € 8,70 | CH: sFr. 14,00
BeNeLux: € 9,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



50 Jahre ModellFan!
Feiern Sie mit und gewinnen Sie tolle Preise!
Seite 10

Panzer V Ausf. G in 1:35



Seite 50

Der beste Panther?

Was der RFM-Kit wirklich leistet



Detailliert und passgenau
M110 in 1:35 von AFV Seite 58



Gustav goes USA
Bf 109 G in 1:72 von Tamiya Seite 26



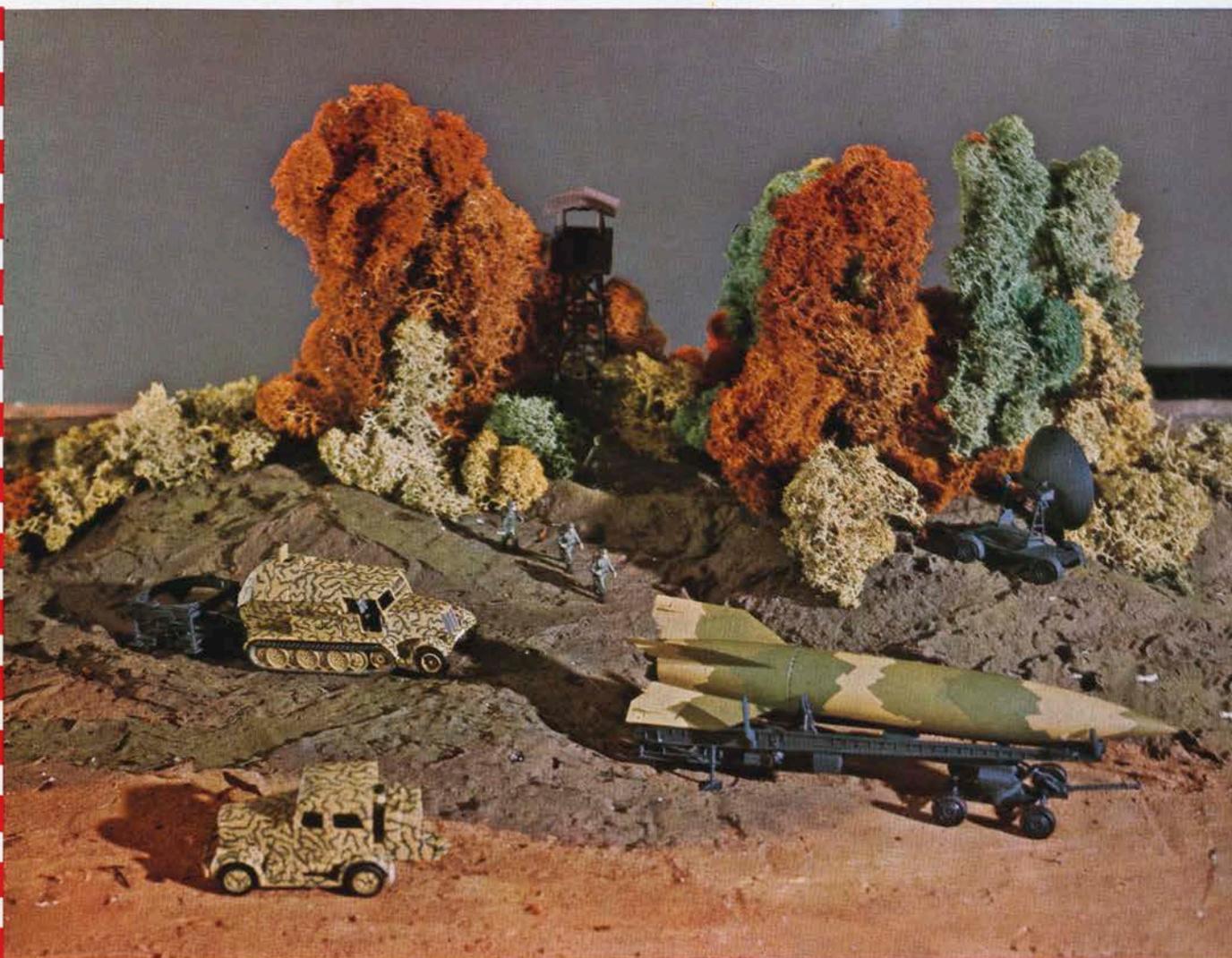
2
1974

Modell·Fan

DM 3,-

internationales magazin

für plastic-modellbau



Dornier Do 17 Z mit Ribzeichnung

„Bison“-Umbau aus dem „Marder III“
mit Ribzeichnung

Neues von der Nürnberger Spielwarenmesse 1974

Panzerschiff „Admiral Graf Spee“

Fünf Jahrzehnte



Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher
Redakteur



Beachten sie auch unser Gewinnspiel auf Facebook GeraMondGeschichte

Neue Autoren wie Heiko Leppin kommen mit scharfen Fotografien, mit wertvollen Tipps und hervorragend gebauten Modellen weiterhin zu uns



Bald zeigt Jung-Autor Josef Blažek, wie er mit seiner Rufe in 1:48 den Weg zum Topmodell beschritten hat



„Geschafft!“ Mit diesem Heft, liebe Leser, feiert das Magazin nun seinen 50. Geburtstag. Und dies ohne eine einzige Unterbrechung, obwohl es zwischenzeitlich recht turbulente Zeiten gab. Nicht wenige Nachrufe hatte man im Jahr 2009 in der Modellbauwelt schon geschrieben.

Jedoch, Totgesagte leben länger, wie man weiß und da ist *ModellFan* ja nun nicht ganz allein. Schon der große Mark Twain musste sich noch zu Lebzeiten mit verfrühten Abgesängen auseinandersetzen. Berühmt ist dazu sein Zitat: „Berichte über meinen Tod sind stark übertrieben.“

Younger than ever! Das ist *ModellFan*

Dabei muss man fairerweise konstatieren, dass der Tod von *ModellFan* schon vom damaligen Verlag Schünemann in Bremen selbst angekündigt war. Umso schöner, dass dann das Magazin dank der Übernahme des Heftes durch den GeraMond-Verlag in München weiterleben konnte.

Das, liebe Leser und Abonnenten, ist vor allem Ihr Verdienst, denn Sie halten dem Magazin auch in diesen Zeiten, da alles Gedruckte selbst gehörig unter Druck ist, die Treue. Daher möchte ich mit diesen Zeilen auch ein ganz herzliches Dankeschön von mir, von allen Beteiligten im GeraMond-Verlag und allen Autoren an Sie richten.

Dank verdienen auch alle ehemaligen Mitarbeiter, die schon ab der ersten Ausgabe im Januar 1974 dafür gearbeitet haben, dass die Zeitschrift *ModellFan* monatlich seit nunmehr

50 Jahren erscheinen darf und immer noch vielen viel Freude bereitet!

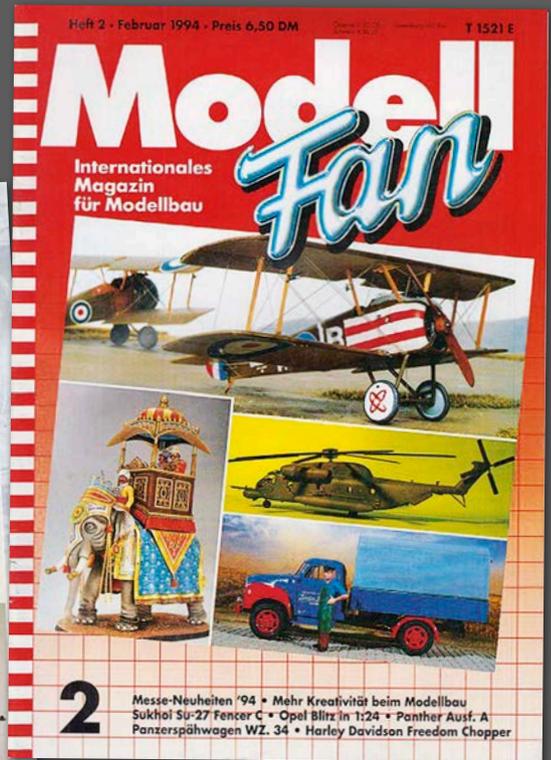
Dafür sind wir immer auf der Suche nach den besten Autoren, den besten Tipps und den klarsten Abbildungen von Modellen, Dioramen und den Baufortschritten. Auch unser Branchenwissen geben wir gerne an Sie weiter.

Denn das liegt uns am Herzen und ist unser großer Mehrwert im Vergleich zum Internet: Es geht in *ModellFan* nicht um die Selbstdarstellung mittels Modellen, sondern um Information und Hilfestellung, wie unsere Leser denn nun bessere Modelle bauen können.

In diesem Heft zeigen wir ab Seite 10 einen persönlichen Rückblick auf die Entwicklung des Magazins seit Anbeginn und möchten Ihnen die Teilnahme am Gewinnspiel (Seiten 16 und 17) empfehlen. Für interessierte Nostalgiker haben wir eine Titelformat, wie sie 1974 ausgesehen hätte: Großformatige Werbestars in jenem Jahr waren die (R)F-84F-Modelle von Revell-Italaerei (nun Italeri) und Airfix im Maßstab 1:72.

So freue ich mich auf hoffentlich viele weitere Jahre mit Ihnen als Leser, wünsche Ihnen einen guten Rutsch ins neue Jubiläumsjahr und Freude am Heft mit all den Anregungen für Ihre Projekte. Bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger



10 Unser Verantwortlicher Redakteur Thomas Hopfensperger unternimmt eine persönliche Rückschau vom Start von *ModellFan* bis heute





50 Was bei einem späten Panther vom Frühjahr 1945 zu beachten ist, zeigt Roland Greth in seinem Baubericht

10 **Lebt länger: 50 Jahre ModellFan**

So war es damals: Thomas Hopfensperger blickt auf 50 Jahre einfarbig bis bunte *ModellFan*-Geschichte zurück

18 **Lieblingsthema: RF-84F Thunderflash**

1974 war werbetechnisch das Jahr der Donnervögel: F-84F und RF-84F starteten durch, jetzt noch mal dank Sword

26 **Personentransporter: Bf 109 in US-Farben**

Viele Geschichten machen Geschichte: Eine vogelwilde davon erzählt die Gustav von Andreas Weber in 1:72 von Tamiya

32 **Schätzchen in Übergroße: Stearman**

Andreas Dyck stellt die klassische Maschine vor, die man bei ICM im Maßstab 1:32 liebevoll in Plastik gegossen hat

50 **Später Panther: Panzer V Ausf. G**

Roland Greth versucht das finale Baulos des Panzer V Ausf. G von RFM in 1:35 zu bauen

58 **Eingebürgert: M 110 Howitzer**

Marcus Jacob hat sich den Kit von AFV Club geschnappt und die deutsche Version der M 110 in 1:35 gebaut

66 **Gedruckt in 1:35: EBR 105 mm**

Lothar Limprecht baut direkt aus dem Drucker. So oder so ähnlich hätte die Evolution des EBR aussehen können

78 **Großer Maßstab: Kawasaki KR250**

Patrick Krüger baut seinen ersten Hasegawa-Bausatz und testet das Motorrad in 1:12 auf Herz und Nieren

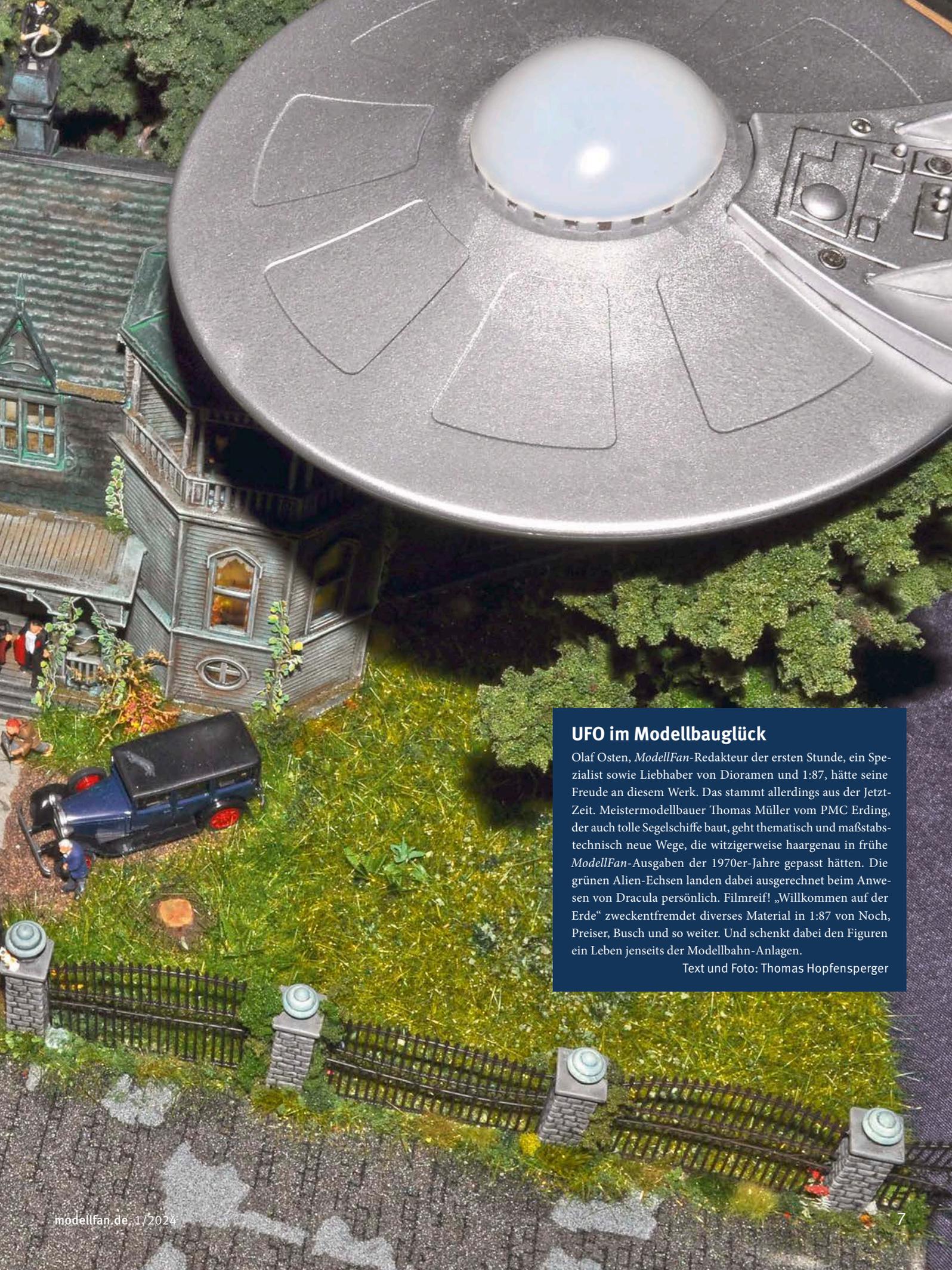


58 Welche Modifizierungen sind nötig, um die Bundeswehrvariante der M110 zu erstellen?

3 Editorial
 6 Bild des Montas
 8 Panorama
 39 packt aus Spezial
 40 *ModellFan* packt aus
 44 packt aus Spezial

45 Fachgeschäfte
 48 Figuren im Fokus
 49 *ModellFan* liebt
 84 Ausstellungen Dioramen
 90 Vorschau/Impressum





UFO im Modellbauglück

Olaf Osten, *ModellFan*-Redakteur der ersten Stunde, ein Spezialist sowie Liebhaber von Dioramen und 1:87, hätte seine Freude an diesem Werk. Das stammt allerdings aus der Jetztzeit. Meistermodellbauer Thomas Müller vom PMC Erding, der auch tolle Segelschiffe baut, geht thematisch und maßstabstechnisch neue Wege, die witzigerweise haargenau in frühe *ModellFan*-Ausgaben der 1970er-Jahre gepasst hätten. Die grünen Alien-Echsen landen dabei ausgerechnet beim Anwesen von Dracula persönlich. Filmreif! „Willkommen auf der Erde“ zweckentfremdet diverses Material in 1:87 von Noch, Preiser, Busch und so weiter. Und schenkt dabei den Figuren ein Leben jenseits der Modellbahn-Anlagen.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger

MODELLBAU MAL ANDERS

Action-Diorama

Gelegenheiten für Modellbau: Da zeigt sich in schönster Farbe erneut ein Bildbeweis dafür, dass es im Zweiten Weltkrieg zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten gab. Hier sind die Holzmodelle, die schon nach Serienfertigung aussehen, also nicht Ergebnisse eines Hobbys. Stattdessen dienten sie zur Ausbildung von Traffic Controllern auf Air Bases der USAAF (U.S. Army Air Force). Ein Offizier beobachtet, notiert und analysiert die Qualität des Treibens mit Modellen von B-25 und P-38. Ein Pilot im Hintergrund fliegt früh schon virtuell an. Schauplatz ist eventuell Großbritannien, denn auch Hurricanes und Spitfires mit Roundels dürfen mitspielen.



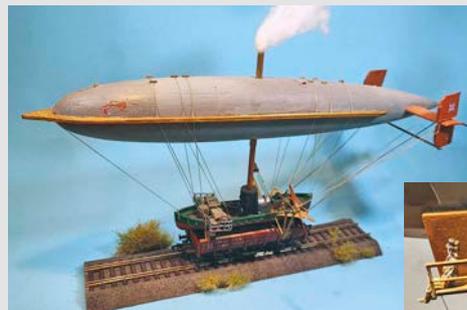
Leserbrief

Ich bewege mich modellbautechnisch in einer Nischensparte und so baue ich selbst erdachte Steampunk-Luftschiffe zum Thema, auch andere Modelle und Dioramen. Hätten sie Interesse, darüber einmal Beiträge zu bringen? Anbei ein paar Fotos, damit sie einen Eindruck bekommen, worum es geht.

Marcel Ruppach, Dortmund

Hallo, Herr Ruppach, vielen Dank für Ihren E-Brief und die Fotos von Ihren kreativen und ausgefallenen Projekten. Ich bin überzeugt und weiß auch aus Erfahrung, dass diese Themen sehr viele Modellbauer interessieren. Man muss nur zu den großen Modellbau-Veranstaltungen gehen, um das zu sehen. Auch wenn *ModellFan* in den Zielgruppen aus wirtschaftlichen Gründen etwas enger geschnitten sein muss, so gibt es gar keinen Zweifel, dass gerade die große Bandbreite das Hobby überhaupt überleben lässt. Bleiben Sie also insofern, doch auch insoweit produktiv und uns weiterhin zugewandt als Modellbauer und Leser.

Ihr Thomas Hopfensperger





AIRFIX KITBOMBT TELFORD Überraschung!

Nicht nur Tamiya pflegt seine Geheimnisse gut und schafft es, mit Blitz-Kits zu überraschen. In Zeiten, wo gecancelt wird und noch viel öfter geschoben, sind solche Überraschungen doch Balsam für die Modellbau-Seele. Zum großen Erstaunen fast aller präsentierte der Hersteller auf der Modell-Show am 11. November 2023 in Telford sein neues Tool der Me 410 im Maßstab 1:72. Einen Tag vorher informierte uns Glow2B als Importeur und schickte prompt ein Muster, das nun bereits mitten im Bau ist. Ein sehr gelungenes Modell; Airfix hat ja auch aufwendig das einzig zusammengebaute existierende Original (von zwei) im Museum Cosford geschenkt.

Zwei Versionen können gebaut werden: die 420292 3U+CC oder die 140007 3U+AV liegen als Cartograf-Decals bei



Klassiker des Monats

Kooperationen gab es schon viele und früh in der Geschichte des Modellbaus. Eine davon waren die 1974 erschienenen Kits der Thunderstreak und Thunderflash von Revell-Italaerei. Die Italiener hatte die Tools aufgelegt, weil ihre Luftwaffe AMI diese Typen flog. Für Deutschland hatte Revell ganz klar großes Interesse und steuerte Luftwaffendecals bei. Auch bei Airfix war der Jet hoch im Kurs und so waren 1974 in *ModellFan* zum Teil zwei ganzseitige Anzeigen des Jets von Airfix und Revell gleichzeitig im Heft. Heute baut man besser die Kits von Sword oder ganz neu von Special Hobby.



HASEGAWA/FALLER LEGEN NACH Wir sind wieder da

Noch ein TraditionsHersteller meldet sich mit frisch eingetroffenen Angeboten zurück. Auch wenn die einstige Benchmark Hasegawa neue asiatische Fantasy-Wege geht, so bringen sie dennoch immer wieder willkommene Wiederauflagen zurück nach Europa. Importeur Faller hat nun einige Schätzchen neu zu bieten, die immer noch konkurrenzlos sind. Freuen kann man sich jetzt schon auf das zukünftige New Tool der Nissan Fairlady Z (Z32) 300ZX Twin Turbo 2by2 (1989).



Wieder da in 1:24 in neuer Box: des Redakteurs Lieblingsauto der 1970er-Jahre, das er als Metallmodell von Corgi mit neuer selbst bemalter Motorhaube hatte



Immer noch die beste F-8J Crusader, die man in 1:48 kaufen kann: neu aufgelegt mit frischer Box und neu gedruckten Decals



Die Shin Meiwa im Maßstab 1:72 kann man nur bei Hasegawa finden, jetzt auch als PS-1 mit Schlepper in inzwischen zwölfter Wiederauflage

F-84F und RF-84F

- 3428** gebaute F-84F in 1:1
- 1980** Umbenennung in Italeri
- 1974** Revell-Italaerei RF-84F
- 1974** Revell-Italaerei F-84F
- 1974** Erste Ausgabe *ModellFan*
- 1972** Italeri bringt die RF-84F
- 1972** Italaerei bringt die F-84F
- 1966** F-84F bei der BW ausgemustert
- 1956** Erste F-84F bei der Luftwaffe
- 1950** Erstflug Republic F-84F



Ein halbes Jahrhundert lesen und kleben

WIE ALLES BEGANN

ModellFan kommt nun also auch langsam in die Jahre. Das Jubiläum ist Grund genug, einmal innezuhalten, nachzuschauen und nachzudenken, was man als Leser, Abonnent der ersten Stunde und inzwischen Verantwortlicher Redakteur über fünf Jahrzehnt alles so an Inhalten präsentiert bekommen hat

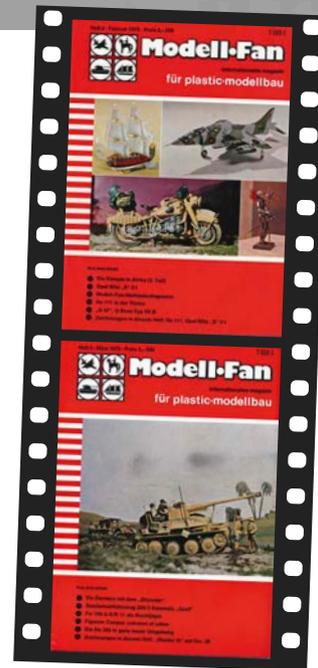
Von Thomas Hopfensperger

Dunkel kann ich mich noch erinnern: Die mangels Internet überraschende Markteinführung dieses Magazins im Jahr 1974 habe ich am Bahnhofskiosk in Regensburg als mit dem Zug einpendelnder Schüler mitbekommen. Denn ich kam dort so planmäßig wie zwangsweise zweimal am Tag vorbei und fahndete stets nach interessanten Inhalten in neuen Ausgaben der Zeitschrift *FlugRevue*. Denn schon damals, ich gebe es zu, lag der Schwerpunkt meiner Interessen deutlich bei den Fliegern. Trotzdem baute ich querbeet so ziemlich alles, inklusive 1:87er-Dioramen, die ich für Preiser-Roskopf-Panzer und

Faller-Tamiya-Flieger anlegte. Insofern war natürlich der Inhalt, neudeutsch: Content, der ersten Ausgabe schon etwas sexy. Klassisch nahm ich den Bericht über die Phantom II der Bundesluftwaffe als Steil- und Bauvorlage für eine Umgestaltung einer Tamiya F-4E in 1:100 in eine F-4F noch vor der Einführung beim JG 74 aus Neuburg.

Dazu baute ich ein etwa 2,5 x 1,5 Meter großes Flugplatz-Diorama mit Geländeanteil für meine Panzer, das ich unbedingt haben musste, als ich den passenden Bericht in Augustheft von 1974 sah. Dieses Heft mit seinen Anzeigen führte auch direkt zum Kauf der F-84F von Airfix

Peter Doll war MF-Mitarbeiter der ersten Stunde. Seine damals weit überragenden Modelle beeinflussten diesen Autor am meisten. Die 32er-CF-104 ist aus Heft 11/1976



So startete die Zeitschrift: Bis auf den Umschlag komplett schwarz-weiß und mit überschaubarer Seitenzahl

und der RF-84F von Revell, die ich dann auch gleich gebaut habe. Die „Strecke“ dieses Heftes ist an dieser Stelle exemplarisch wiedergegeben.

Schlag nach bei *ModellFan*

Dies zeigt alles ganz klar den Kern und den Mehrwert des Magazins, der bis heute die Antworten auf die wichtigste Frage im Modellbau gibt: „Wie mache ich das eigentlich?“ In der Anfangszeit, als man noch beim Verlag Carl

ModellFan schwarz auf weiß – so sahen die ersten Ausgaben aus



Das Deckblatt der August-Ausgabe von 1974



Anzeige: damals noch etwas unprofessionell



Leserbriefe und Originalbericht



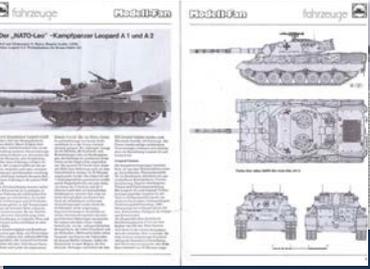
Originalbericht und Modell-Exot



Autor Peter Doll brachte auch Originale



Messe-Dioramen und Leserarbeiten



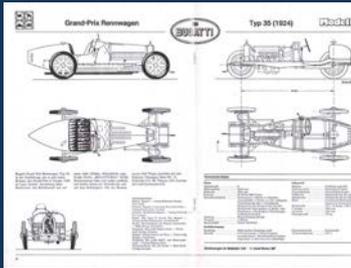
Originalbericht Leopard I



Originalbericht Leopard I und Bugatti



Originalbericht und Anzeige



Plan DIN A3 Bugatti



Anzeige Revell und Fortsetzung Bugatti



Bugatti und Modellschiffe

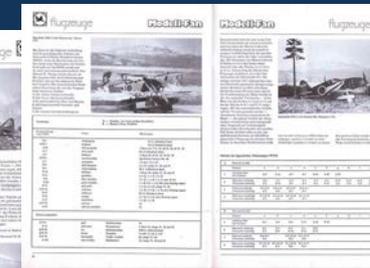


Flugplatz-Diorama und Figurenkunde



Nippon-Flugzeuge WW II im Diorama

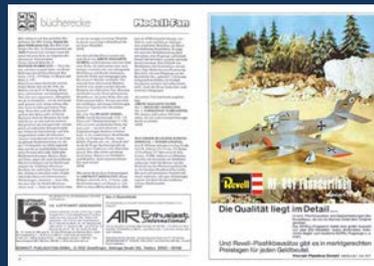
Modellbau-Termine und Neuheiten



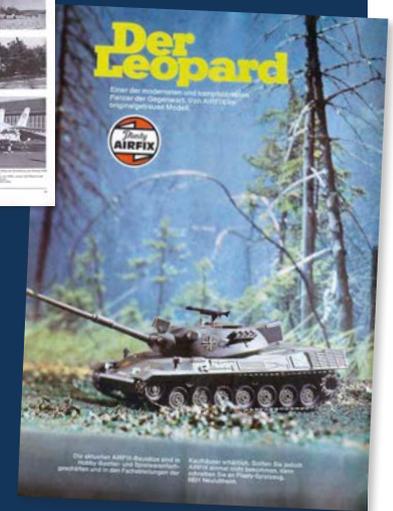
Nippon-Flugzeugkunde Farbschemen



Archivbilder Originale

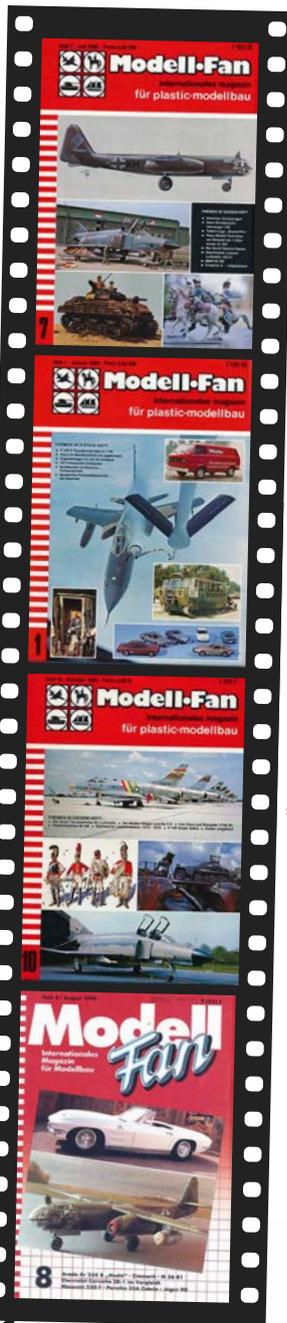


Bücher und Revell-Anzeige RF-84F



Umschlag-Rückseite: Airfix-Anzeige Leopard

Fotos: Hopfensperger, Sammlung Hopfensperger, Hersteller, Autoren



ModellFan
DIE VORLETZTE

Liebe Leserinnen und Leser,

in 35 Jahren haben wir uns zu einem führenden Titel für alle Plastikmodellbauer im deutschsprachigen Raum entwickelt. Und das ist uns nur durch Ihre Treue gelungen. Dafür danken wir Ihnen ganz besonders.

Doch der rasanten Entwicklung des Marktes, sowohl in der Industrie als auch in der Medienbranche können auch wir uns nicht verschließen.

Die anhaltende Flaute im Anzeigenmarkt, das immer präsenter werdende Internet und die veränderten Lesegewohnheiten machen es einem Printtitel zunehmend schwerer, sich zu behaupten. Ganz besonders, wenn es sich um ein Spezialmagazin wie ModellFan handelt.

Zu viele Informationen sind inzwischen nicht nur schneller im Internet abrufbar, sondern obendrein oft auch völlig kostenfrei. Keinem Verlag der Welt gelingt es dauerhaft, dagegen anzudrucken. Auch uns nicht.

Wir haben uns deshalb schweren Herzens dazu entschlossen, das Kapitel ModellFan mit der nächsten Ausgabe (Heft 10/2009) bis auf Weiteres zu schließen.

Sie halten also das vorletzte Exemplar Ihres internationalen Magazins für Modellbau in Händen. Wir haben noch einmal alles daran gesetzt, Sie auch in den letzten beiden Ausgaben umfassend über Ihr Hobby und unsere Profession Plastikmodellbau zu informieren.

Ihr Verlag und die Redaktion ModellFan

Meldung der Hiobsbotschaft auf Seite 3: MF wird nach dem nächsten Heft eingestellt

ModellFan
ES GEHT WEITER

Die Zukunft des ModellFan ist gesichert!

Liebe Leserinnen und Leser des ModellFan,

unsere Zeitschrift wird weiterleben! Entgegen der Ankündigung in ModellFan 9/09 ist es dem Schünemann Verlag gelungen, den Fortbestand des Magazins nun doch zu sichern.

Der GeraMond Verlag in München, einer der führenden Verlage für Verkehr und Modellbau, wird ModellFan ab der nächsten Ausgabe fortführen und erheblich in seine Weiterentwicklung investieren. Damit gibt er unserem Magazin zur Freude seiner Leser und Partner in Industrie und Handel eine langfristige Perspektive.

Sie, liebe Leser, finden ModellFan also weiterhin wie gewohnt im Zeitschriftenhandel bzw. erhalten das Magazin als Abonné direkt nach Hause geschickt. Als Abonnenten müssen Sie sich um nichts kümmern – Ihre Belieferung wird automatisch vom GeraMond Verlag übernommen und selbstverständlich erhalten Sie von ihm auch alle Hefte, die Sie bereits im Voraus bezahlt haben.

Freuen Sie sich mit uns auf die nächste Ausgabe des ModellFan!

Kommando zurück: Der Geramond Verlag übernimmt MF nach dem nächsten Heft

Ed. Schünemann KG in Bremen angesiedelt war, stellte *ModellFan* einen veritablen „Gemischtwarenladen“ dar, der Modelle, Projekte, Kits, Tipps und auch immer wieder die Originale vorstellte. Auch Fertigmodelle, speziell bei Autos, und eisenbahnaffine Dioramenthemen fanden ihren Platz. Marketing und Marktforschung durften noch außen vor bleiben.

Die damals zahlreichen Redaktionsmitarbeiter brachten ganz einfach ihre Vorlieben zu Papier. Apropos Papier: Das war damals ganz klar weit geduldiger als heutzutage, jedoch schon lieb und teuer. Den Verkaufspreis in 1974 von drei D-Mark muss man dazu einfach zum Preis eines nagelneuen 1974er-VW-Golf in Höhe von 7995 D-Mark in Relation setzen. Dazu gab es auch gerade mal 32 Seiten Inhalt plus vier Seiten Umschlag. Etwa zehn bis 15 Prozent Anzeigenanteil

zwackte weiter noch an den redaktionellen Texten und Bildern. Diese waren zudem durchgehend nur einfarbig gedruckt, der steinzeitlichen Lithografie und dem Spargebot des Verlages geschuldet. Dazu muss man wissen, dass analoges Lithografieren und Drucken in Farbe damals im Gegensatz zu heute vielfach teurer war als einfarbig. *Stern* und *Co* hatten Farbe, die Fach- und Nischenzeitschriften eher nicht bis gar nicht.

Die Blütezeit

Klar ist: Der Schwung der Blütezeit des Modellbaus von den 1960er- bis zu den 1980er-Jahren schob auch diese Zeitschrift an. Viele junge Neueinsteiger lechzten nach Input, um bessere Modelle jedweder Couleur zu fabrizieren, die man dann des herbeigesehnten Ruhmes und der Anerkennung wegen den Modellbau-



Helge Schling gestaltete teils auch als Redaktionsleiter über Jahrzehnte MF-Inhalte. Sein Leopard 2A5 von Tamiya war in Ausgabe 8/2000 zu sehen



Gut bebilderte Bauberichte sorgen für Mehrwert: Der leider zu früh verstorbene Jörg Schlegel konnte 2013 in 1:72 wieder mal für Erstaunen sorgen

1985 schlichen sich dann immer mehr Farbbilder und angedeutete Bauberichte mit Fotos des Baufortschritts ein. Im Januar 1987 erschien *ModellFan* in neuem Gewand, mit besseren Lithos, brillanterem Papier, mit nun 36 Innenseiten und davon acht Seiten in Farbe. Noch immer behaupteten Leser- und Händleranzeigen ihren Platz im Magazin. Bis 1995 stieg die Seitenzahl auf 60 und der Farbanteil verdoppelte sich auf 16 Seiten. Im April 1996 war es dann soweit, allerdings ohne Vorwarnung: Die Zeitschrift war auf komplett auf Farbe umgestellt, nur ein kleiner Störer am Titel behauptete zurecht: „Alles in Farbe!“. Erst im April 2004 änderte sich das Design grundlegend, bei nun stolzen 106 Seiten. Die Bauberichte wurden zahlreicher und teils auch schon besser in der Struktur und Ergonomie. Erst zum Januar 2010 änderte sich das Design erneut stärker, das ist jedoch schon wieder eine andere Geschichte.



Ein exzellenter Modellbauer, leider nicht mehr unter uns: Benedetto Iezzi brachte die Bremen IV in 1:400 als Scratchbau in MF 6/2020

Päpsten in Bremens Olymp in Foto-Form von Papierabzügen als „Leserarbeiten“ zuschickte. Die Antwort, die man in Briefform bekam, konnte einen mit Veröffentlichung adeln oder ganze Modellbau-Karrieren vorzeitig beenden. Bei mir führte der Rat, „doch noch mehr zu üben“ zur jugendlich-spontanen Kündigung des Abos und zum „Jetzt erst recht“. Der Rest ist bekannt und ja, der damalige Redakteur hatte bei meinem Tamiya-Leopard I und meiner MiG-21SMT absolut gesehen schon richtig geurteilt, relativ in Anbetracht des üblich Gebotenen allerdings ... Wie dem auch sei, damals gab es keine über das Telefon hinaus-

gehende Echtzeit-Kommunikation und kaum Ausstellungen oder Wettbewerbe. So war *ModellFan* lange Jahre konkurrenzloses Medium und Forum zugleich.

Stabile Situation

Ruhige Fahrwasser zeigten sich auch im Erscheinungsbild des Magazins, das sein Corporate Design immer sehr viele Jahre konstant gehalten hat. Wie gesagt, auf den Inhalt kommt es an! Das erste Redesign, sprich Modellpflege, bezog sich lediglich auf die Erhöhung der Fläche und der Zahl der Titelfotos zu den Themen, das Mono-Foto war 1976 damit Geschichte. Ab

Modellfans werden weniger

Ein paar Jahre zuvor zeigte sich schon der beginnende Aufstieg des Internets als Medium, das sich seitdem immer mehr professionalisierte und kommerzialisierte. Speziell im Bereich der reinen Information stellten sich bald die Vorzüge heraus. Gerade die Aktualität ist ein hervorstechender Vorteil im Medienumfeld. Dies führte und führt immer noch quer durch alle Bereiche und Themenfelder zu einem Rückgang der Auflagenzahlen. Dazu kam die schwindende Bedeutung des Modellbaus, die generell und noch mehr beim auch noch dazu spärlicher werdenden Nachwuchs die anzusprechende Zielgruppe verkleinerte.

Vor dem Aus

Dabei wanderten ob des Auflagenrückgangs bei den Printmedien und der gleichzeitigen Steigerung der Reichweite des Internets zahlreiche Anzeigenkunden in den Online-Werbemarkt ab. Diese Gemengelage und die Kostenstruktur eines großen Verlages ließen in Bremen wie anderswo die Alarmglocken läuten. Die Situation löste beim Verlag in Bremen Planspiele aus, die teils stark ablehnende Reaktionen in der Redaktion erzeugten und im Verlauf der Diskussion die Situation noch weiter eskalierte. Ende vom Lied war, dass man dem arglosen Leser in Heft 9/2009 auf Seite 3 die bevorstehende Einstellung des Magazins nach Heft 10/2009 mitteilte: „*ModellFan*. Die Vorletzte“.

Phoenix aus Asche

Dann folgte in Heft Oktober 2009 jedoch die große Überraschung mit der Meldung: „*ModellFan*. Es geht weiter“. Denn es hatte sich



Schon seit den 1990er-Jahren betreute Kai Feindt den Auto-Bereich. Bauberichte steuerte der Redakteur bei, wie diesen Tamiya-Porsche 956 im Jahr 2001

Macht nur ModellFan: Die Medaillen zum „Modell des Jahres“



Statussymbol
Medaille:
Ja, auch Herr
Tamiya (unten)
schätzt den Wert
der Auszeichnung
zum Modell
des Jahres





mit GeraMond aus München ein Verlag gefunden, der Zeitschrift und Abonnenten übernehmen wollte und das kurzfristig auch in die Tat umsetzte. Erst noch in der gewohnten Optik, jedoch schon ab der Ausgabe Januar 2010 im heutigen Design. Nach der Einstellung des Kit-Magazins, das die gleiche Problematik nicht überlebte, übernahm GeraMond auch hier die Rechte und führte die Sonderhefte Kit zunächst weiter, die dann jedoch vom Modellbau-Jahrbuch abgelöst wurden.

Kontinuierlich weiterentwickelt

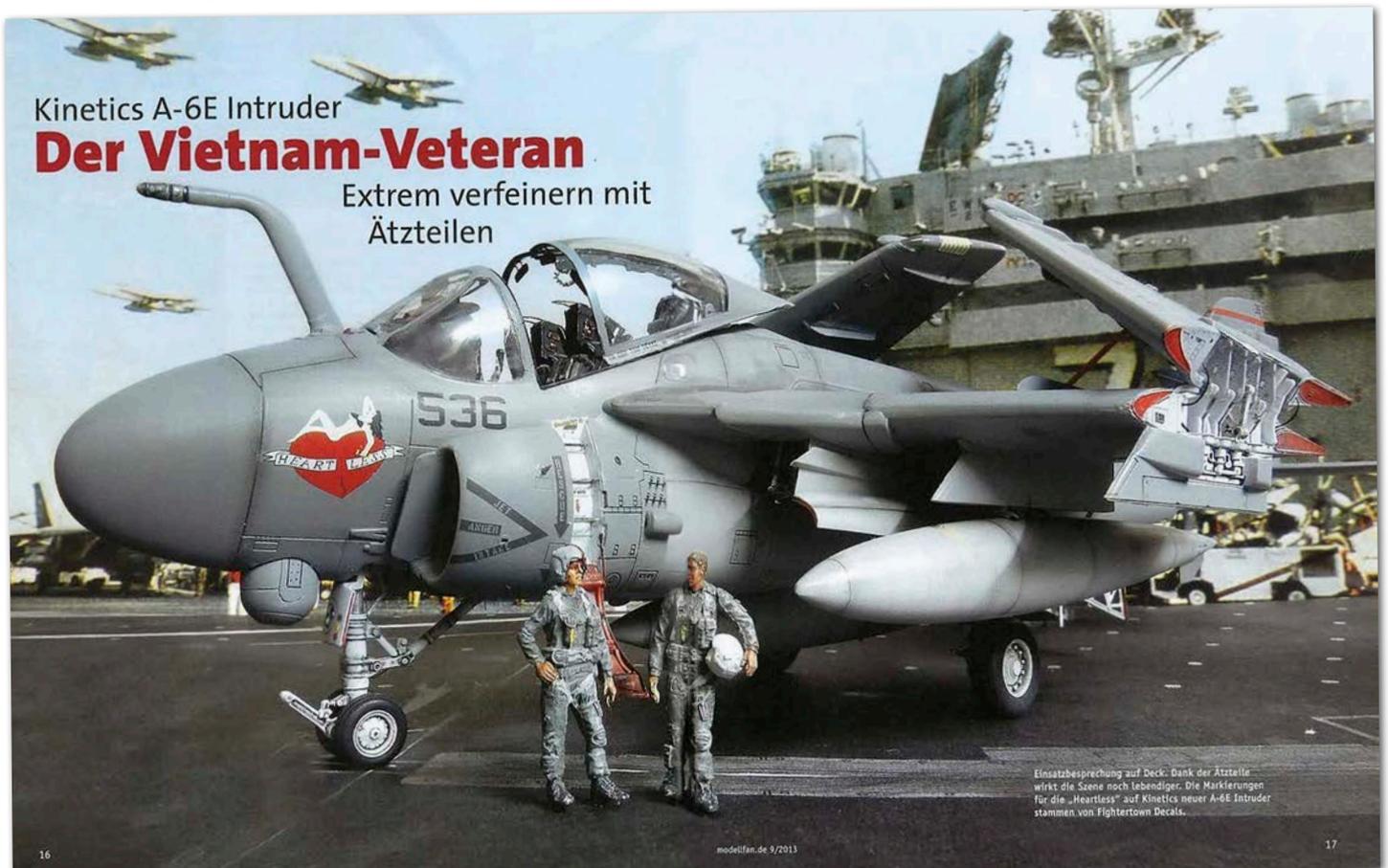
Seitdem hat sich der Fokus weiter auf Qualität in Inhalten und Fotografie sowie die Hilfestellung für die Leser konzentriert. Das Fachwissen der Beteiligten besitzt seinen Wert bei Lesern und auch bei der Industrie. Und so halten Bauberichte und unabhängige Bewertungen von Kits und Zubehör das Internet auf Abstand, während die reine Wiedergabe von Produktdaten, die schnell und unkommentiert im Web verfügbar sind, aus Gründen der Produktionszeiten in einer gedruckten Zeitschrift nicht zielführend ist. So hat sich

diese Zeitschrift in den 50 Jahren ihres Bestehens kontinuierlich weiterentwickelt, sich in Optik und Qualität ebenso gesteigert und an die Erfordernisse der Zeit und die sich wandelnden Ansprüche der Leserschaft immer wieder aufs Neue angepasst. Man müsste nur mal eine Ausgabe von 1974 und 2024 parallel durchblättern, dann kann man das in klarster Deutlichkeit erkennen.

Geradezu unglaublich

Das gilt ebenso für den Modellbau und die Modellbauer selbst: Die Steigerung der Qualität der Kits und der gebauten Projekten ist geradezu unglaublich. Man betrachte sich nur die Modelle in den Anzeigen der Hersteller von 1974, die heute so gar nicht mehr präsentabel wären. Das immer „noch mehr zu üben“ hat sich für alle Beteiligten im Feld des Modellbaus nun also wirklich gelohnt. ■

Großformatige, farbige Bilder, wie bei Andreas Dyck 2013, in immer weiter verbesserter Qualität und Auflösung, zeigen seit Jahren den Weg



Einsatzbesprechung auf Deck. Dank der Ätzteile wirkt die Szene noch lebendiger. Die Markierungen für die „Heartless“ auf Kinetics neuer A-6E Intruder stammen von Fightertown Decals.

50 JAHRE MODELLFAN – JUBILÄUMS-GEWINNSPIEL

Mitfeiern, mitgewinnen!

Erinnern Sie sich noch an das Jahr 1974? Helmut Schmidt war Bundeskanzler, Deutschland wurde Fußball-Weltmeister und in den USA trat Präsident Richard Nixon infolge der Watergate-Affäre zurück. Aber was noch viel wichtiger ist: In diesem legendären Jahr erschien die erste Ausgabe von ModellFan! Damals noch recht schnörkellos; wenig Bild, viel Text und nur mit einigen wenigen Farbtupfern garniert. Mit dieser Ausgabe möchten wir die 50-jährige Erfolgsgeschichte der führenden deutschsprachigen Zeitschrift für Plastikmodellbau feiern und das geht am besten mit einem großen Gewinnspiel, bei dem Sie zahlreiche tolle Preise gewinnen können. Dazu müssen Sie nur unsere Rätsel-Frage beantworten, die Sie rechts finden.

Und diese Preise warten auf unsere glücklichen Gewinner:

- 1. Preis – Tiger I Early Production in 1:16, von Andys Hobby Headquarters; Plus: Ki-21-1b Sally Japanese Heavy Bomber in 1:48 von ICM**



- 2. Preis – Pz.Kpfw.IV / 70 (A) in 1:35, von Border Model; Plus: Mirage F.1 EQ/ED in 1:72 von Special Hobby**



- 3. Preis – Flakpanzer V Ausf. A in 1:35, von Hobby Boss; Plus: Blohm & Voss BV 155V-1 „Karawanken“ in 1:72 von Special Hobby**



Großes ModellFan Gewinnspiel



4. Preis – CVR(T) Scimitar Mk2 in 1:35 von Gecko Models



5. Preis – VW Corrado in 1:24 von Revell



Daneben können Sie auch eines von fünf Bücher- und Zeitschriften-Paketen aus dem Hause GeraMond gewinnen. Damit wird jeder Modellbauer und historisch begeisterte Leser auf seine Kosten kommen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen viel Erfolg!

Frage:

In welchem Maßstab finden sich die meisten Tiger-Bausätze?

- A) 1:24
- B) 1:35
- C) 1:144

So können Sie teilnehmen: Senden Sie uns eine Postkarte mit der richtigen Antwort und Ihrer Adresse und dem Stichwort „Jubiläums-Gewinnspiel“ an Redaktion ModellFan, GeraMond, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Angestellte der GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Die Teilnahme muss persönlich erfolgen und ist nicht über einen Beauftragten oder eine Agentur möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Daten werden zum Zwecke der Gewinnbenachrichtigung erfasst und gespeichert.

Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben, und werden ausschließlich zur Abwicklung dieses Gewinnspiels genutzt und nach Ablauf der gesetzlichen Fristen gelöscht. Sie erhalten künftig per Post oder E-Mail News aus dem GeraMond Verlag (bei Nichtinteresse vermerken Sie dies bitte auf Ihrer Postkarte)



SWORDS LUFTWAFFEN-KLASSIKER AUS ERDING UND MANCHING

DONNERGERBLITZT

Die Bundesluftwaffen-Maschinen, so deutsch wie demokratisch, und Jets wie die RF-84F haben es diesem Autor schon immer angetan. Das Revell-Modell diesen Typs hatte er schon 1974 gebaut. Nun stand endlich ein Neubau an

Von Thomas Hopfensperger

Wer meine Modelle kennt, der weiß, dass ich eine Schwäche für moderne Balkenkreuze habe und noch eine für Jets aus dem amerikanischen Hause Republic. Klar hatte ich eine getarnte Maschine des AG 51 mit Eule vor Jahrzehnten schon gebaut, allerdings die Qualität des Revell-Ita-

laerei-Produkts auch damals schon mit Mitleid betrachtet. Ausgerechnet Sword bietet nun seit einiger Zeit die originalgetreueste Thunderflash, egal in welchem Maßstab. Klar, dass ich die bauen musste. Explizit hatte ich mir vorgenommen, hier jedwede Superdetailierung nur mit Polystyrol darzustellen. Was

auch gelang, lediglich für die Fixierung der Höhenleitwerke brauchte es hochfesten Federstahldraht und ein Resin-Vorderrad.

Qual der Wahl

Soweit die Theorie. Allerdings sind alle anderen existierenden Kits zum Thema so unter-



Die F-84 hatte der Autor bereits vor 50 Jahren gebaut. Wie sich der moderne Sword-Kit schlägt, verrät dieser Baubericht

irdisch, dass die Besten-Ehre gar nicht so weit trägt. Man darf sich nicht täuschen lassen: Auch das relativ neue Tan-Modell in 1:48 hat teils krasse Fehler, speziell bei den doch so

Lange warteten wir darauf, auf endlich gute Kits der Thunderstreaks und -flashes

wichtigen Maßen, Winkeln und Proportionen. Das Schöne am Modell von Sword ist, dass die äußere Form bestens getroffen ist. Die mit Eigeninitiative komplett lösbaren Probleme des Kits liegen woanders.

Feinste Details

Schon die ersten Trockenproben zeigten, dass hier zwar kein Anfänger-Kit vorlag, jedoch solide designt, sodass keine Katastrophen zu erwarten waren. Die Details zeigten sich ebenfalls überraschend gut. Das begann mit den vier filigran durchlöchernten Luft-

bremsen, die sicher mit das Feinste in 1:72 sind. Allerdings durfte man bei Short Run von Sword auch keine Laschen, Bohrungen und Zapfen als Montagehilfen erwarten.

Alles dies war selber zu erstellen. Das galt allerdings auch für den frühen deutschen

Schleudersitz, Modell 10100-13.

Zwar waren zwei schöne Resinsitze mit an Bord, jedoch nicht der dritte, eingebaut ab der F-84F-55, zwischen dem frühen von Republic und dem späten von Martin Baker, den man dann in deutschen Maschinen eingebaut hatte. So baute ich einen F-105-Sitz um und setzte einen Piloten von Monogram hinein (1). Die etwas schlierigen Kamerafenster hatten zum Teil zu kleine Gravuren. Beide Probleme habe ich durch das Dünnerschleifen und spätere Auspolieren nach dem Einbau mit Sekundenkleber gelöst. Safety first: Gewichte kamen

selbstverständlich aus Sicherheitsgründen ganz vorne hinter der Bugkamera mit an Bord (2). Schön, dass Sword bei den Lufterläufen einen Durchblick auf das Triebwerk ermöglicht, allerdings mussten diese innen bei mir deutlich originaler aussehen.

Fehlerkorrekturen

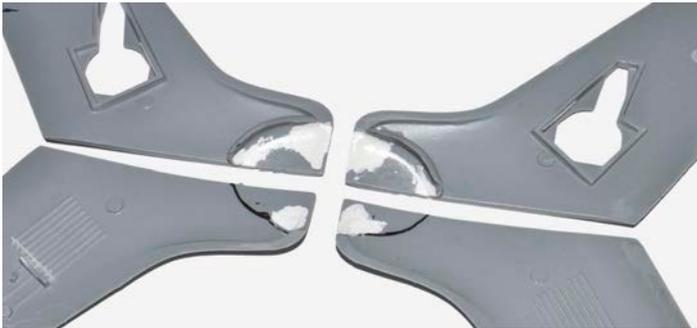
Gleichzeitig detaillierte ich auch die Fahrwerksschächte nach (3). Bei den Kamera-Nachbildungen hatte Sword Nummernsalat. Die Passungen mussten alle nachgearbeitet werden, um die Linsen an die richtigen Stellen positionieren zu können (4). Was alle Hersteller falsch machen: Die Aufklärer hatten fast durchgehend andere Schmutzbleche am Frontrad als die F-84F. Und nebenbei viel mehr Details sowie eine zusätzliche dünne Strebe zuvorderst (4). Dazu fehlten die drei Grenzschichtkanäle an jedem Rumpfkontakt der Einläufe, deren Wandungen ich aus papierdünnen PS-Blättern einer Verpackung schnitt



1 Zwei Resinsitze bietet der Kit. Ausgerechnet die EA-241 hatte im August 1961 einen nicht beiliegenden dritten



2 Gewichte sind unabdingbar. Man kann sie zwischen den Kameras verstecken. Die Kamerafenster sind nach außen gerückt



3 Die Flügel brauchen Nacharbeit. Details für Schächte und glatte Einläufe sind wie beim Original



4 Falsche Nummern bei den Kameras. Die Aufklärer hatten andere Schmutzfänger, so legte ich das neu an



5 Komplexe Formen bei den Grenzschicht-Hutzen am Einlauf, die komplett selbst gemacht werden müssen



6 Glücklicherweise tauchte das verloren geglaubte Höhenleitwerk gerade noch rechtzeitig ganz woanders wieder auf



7 Grenzschicht-Zäune der Flash haben außen kleine Nasen aus Evergreen-PS, die wie die Nieten nachgerüstet werden



8 Die Luftenläufe sind bis zum Triebwerk einsehbar und werden, detailgetreu gerundet, geschliffen ausgeführt



Ein echter Buntspecht, und das sollte Kollisionen vermeiden: AG 51 startete als Waffenschule 50. Die WaSLw 50 in Erding zog als AG 51 um nach Manching



9 Sitz, Fahrwerk und Schubrohr mit neuen Hutzen werden in Eigenregie neu gebaut. Das Rad ist das einzige Eigenguss-Resinteil



10 Auch dauert das Detaillieren des Heckkonus. Allerdings lohnt sich der Aufwand, da alles gut sichtbar sein wird



11 Airfix-Schott und Fahrwerksschacht werden nach Originalfotos gepimpt, auch mit Rundplastik von Trumpeter



12 Alle Innereien sind detailliert und gegen Staub abgedichtet. Im engen Cockpit wird später durch den Piloten viel verdeckt

(5). Solange die Rumpfhälften getrennt waren, arbeitete ich noch die auffälligsten Nietreihen und weitere Cockpitdetails ein.

Künstlerpech

Sheet happens, das passiert Routiniers genauso wie Anfängern! Beim Vernieten der Höhenleitwerke sprang mir eines vom Lineal. Ich hatte einfach zu fest aufgedrückt! Über zwei Tage suchte ich immer wieder in meinem (ich gebe es zu) Arbeitstisch-Chaos, bevor ich die deutlich schlechteren Teile einer Airfix-Ausgabe formal anpasste und neu gravieren wollte. Genau in dem kleinen Plastik-Schuber mit

Pleiten, Pech und Pannen: Modellbauer kennen alle

den Gravierlinealen fand ich das Teil dann wieder! Merke zum „Sucht-Problem“: Ein Teil Aufräumzeit spart viele Teile gefrustete „Ersucht“-Zeit ... Die zweiteiligen Flügel sind mit ihren relativ scharfen Hinterkanten schön gelungen, allerdings vernietete ich alles und addierte die fehlenden Trim Tabs sowie die Verstärkungsbeulen vorne außen an den Grenzschicht-Zäunen (6, 7). Auch die Bohrungen für Pitot und Leuchten an den Rand-



13 Da das neu aufgebaute Schubrohr weiter innen endet, braucht es noch Details der Wandung



14 Nieten sind nicht so schwierig. Die Spalten bei den Pylonen an der Unterseite sind nicht einfach zu kaschieren



15 Trockenproben unbedingt auch nach der Lackierung wiederholen, denn dann kann es leicht schon mal haken



16 Die Gläser sind beidseits nach Einbau geschliffen und poliert, die Kameras und das Compartment schwarz seidenmatt



17 Die dank Cyankleber bombenfesten Gläser standen leicht vor und sind so leicht separat plan und glatt zu arbeiten



18 Mit Helling, Geo-Dreieck und viel Superkleber zur Versteifung wird es symmetrisch; hellbraunen Spachtel braucht es



19 Die Zusatztanks sind ein eigenes Thema. Fünf Größen gab es mindestens, sind aber nicht überall geflogen



20 Pylone und Bohrungen der Tanks für Leitungen als Klebepunkte müssen exakt sein: Die Tanks berühren die Pylone nicht!



21 Der von Erding nach Manching umziehende Pilot in Detailbemalung. Sitz und Panel bei der BLW schon in „Cockpit Gray“



22 Passt die Cockpithaube, wird alles nachdetailliert und in allen Farben lackiert. Rumpfrückenfensterchen jetzt aus Glas



23 Jetzt wird geklebt. Als Letztes das HUD-Glas. Der Sitz ist „Gray“. Der Pilot hat einen NATO-Standardhelm der BLW



24 Die gefüllte Cockpithaube ist poliert und mit Spiegeln, Belüftungsrohren und Innendetails versehen. Innenfarbe „Gray“



25 Alle Farben sind vorab lackiert, wo nötig mattiert und mit Masken abgedeckt; das Alu zuletzt, um Abklebung zu vermeiden



26 Das früher „chromige“ Humbrol 191 ist „dank“ moderner Chemie nur noch Grundierung. Scratch: Unterseitendetails

bögen musste ich selber machen. Die Einläufe habe ich in den Trockenpausen für glatte Flächen dann fein geschliffen und gefüllt (8).

Komplexe Details

Um die Nerven zu schonen und um die Plastik-Verklebungen in Ruhe setzen zu lassen, sprang ich gerne von Baustelle zu Baustelle: Ich finalisierte das Frontfahrwerk sowie die Details des Sitzes und beendete den Rohbau des neuen Schubrohres mit den vier typischen Hutzen, geschnitten aus einem gefalteten Joghurt-Becher-Material. Und ja, ein einzelnes Resinrad aus Eigenguss mogelte sich noch in den Plastikbau, Urmodell dazu war ein hier auch passendes von der F-94C (9). Das Heck habe ich detailliert und für die Aufnahme des neuen Schubrohres vorbereitet, dann den Frontfahrwerksschacht und den Cockpitbereich weiter verfeinert. Dazu überarbeitete ich das Instrumentenbrett und das Schott hinter dem Piloten komplett. Das Seitenleitwerk war zu dick. So dünnte ich es aus, fügte noch den Trim Tab und das Gehäuse für die Heckleuchten hinzu

(10–13). Etwas kompliziert war das Detaillieren und Anpassen der Innenpylone. Hier brauchte es auch ein wenig Spachtelmasse. Wichtig war mir hier vor allem die genaue Symmetrie (14).

Innenarchitektur

Mit wiederholten Trockenproben nach dem Lackieren stellte ich sicher, dass ja alle Elemente immer noch passten. Der Innenraum der

Kameras war schwarz, die Senkrechtkamera KA-38 und das Periskop direkt hinter dem Schacht bei ausgefahrenem Fahrwerk immer mit einer Schieblende geschützt. Die Kameralinsen hatten meist einen gelb-orangen Filter eingeschraubt, was ich so simuliert (14–16). So waren dann nach dem möglichst exakten Positionieren der Kameras, genau zentriert hinter der Verglasung, die Rumpfhälften bereit zum Zusammenbau. Mit zusätzlichen Klebe-

Auf einen Blick: RF-84F Thunderflash

Kit SW 72117

Hersteller Sword

Preis zirka 20 Euro

Maßstab 1:72

Bauzeit zirka 90 Stunden

Schwierigkeitsgrad schwer

Materialien: Pilotenfigur von Monogram; Sitz auf Basis Trumpeter F-105 und Triebwerksauslass als Eigenbau; Airfix: Fahrwerksteile, Spant, Tanks von F-84F; Eigenguss-Resin-Vorderrad; PS-Reste, gezogenes PS; Evergreen: PS-Profil; Federstahldraht; Micro Set, Micro Sol, Green Stuff, Tamiya, Mr. Hobby: alles Decal Softener; Decals von F-84F Airfix, Revell, aus dem Fundus

Farben: Enamels: Humbrol 191; Revell; Polier-Metallfarben von Mr. Hobby; A-Stand von Ammo: Chrom und Semi-Matt-Aluminium



laschen stabilisierte ich den Rumpf (17). Ich optimierte diesen und die Übergänge an den Lufteinläufen, die innen vorab schon Alu und Stahl als Farben erhielten. Damit stellte ich sicher, dass die Tragflügel möglichst stabil, symmetrisch, anhedral und mit minimal wenig Spachtelmasse passten. Eine Lego-Helling plus Geo-Dreieck dienten zur Feinjustierung (18).

In der Klebepause kümmerte ich mich um die Zusatztanks – ein viel komplizierteres

Die Abwurf tanks sind ein Thema für sich. Kaum ein Kit hat davon korrekte

Thema als gedacht: Es gab nämlich jede Menge verschiedener Typen davon, von den leicht zu verwechselnden Bombenattrappen und Napalmbehältern ganz zu schweigen. Die BLW nutzte auf RF-84F den 230- und den 450-Gallonentank, während bei der F-84F selten auch der ältere, stumpfere 375-Gallonentank zu sehen war, der oft mit einem 190-Gallonentank außen kombiniert war. Ich montierte, wie auf den Vorbildfotos zu sehen, die mittlere Größe hier mit den Finnen, die ich dem alten Airfix-Kit entnahm. Die großen 450gal vom Kit sind

mit Untermaß gelungen und erst später richtig für deutsche Aufklärer. Der 375gal war etwas dicker und kürzer und wurde teils ohne Finnen und auch mal ohne Heckabschluss geflogen, allerdings nur bei den F-84F-Jabos der Luftwaffe (19).

Cockpit und Lack

Ein Thema aller Thunderkits sind die überraschend zahlreichen Unterrumpf-Details, die wegen des Layouts mit mittiger Klebenaht bei allen Bausätzen inklusive dem 48er-Tanmodell fehlen (20). Die Neuanlage mit Fräsen und Gravieren dauerte schon etwas länger. In den Verschnaufpausen bemalte und decalierte ich alles, was ins Cockpit musste, spendierte Politur, Uhr und Rückspiegel für die Verglasung (21). Nach dem Feinanpassen der vierteiligen Haube lackierte ich schon alle Farben und maskierte dann. Denn Polier- und Alufarben vertragen keine Klebebänder und kommen bei mir daher immer zum Schluss. Danach montierte ich alles samt Pilot im Cockpit (22).

Das Glas vom Visier bildete den Abschluss (23). Durch die Vorarbeiten passte die Haube perfekt, nur hinten hatte Sword ein wenig geschludert, hier half etwas Revell-Füller (24). Ich grundierte dann alles mit Humbrol 191, was früher einen schönen Hochglanz erzeugte. Die aktuelle, entschärfte Chemie enttäuschte hier jedoch (25, 26). Allerdings hatte ich Proben von

neuen Metallfarben erhalten, die ich hier testen wollte. A-Stand-Farben von Ammo basieren auf einer Lack/Email-Chemie, die sich mit meinen Revell/Model-Master-Verdünnern und Metall-Klarlacken kompatibel zeigte. Mit verschiedenen Glanzstufen lassen sich schon ohne Politur ganz gute Effekte erzielen (27). Erwähnt soll sein, dass die Erdinger und Manching Flasher ganz schön glänzten. Nur wo Korrosion war, hatte sie man individuell und mit den Jahren zunehmend mit Grau patchweise überlackiert. Bevor das Alu matt werden konnte, kamen dann eh Gelboliv und Co aufs Blech.

Dünnhäutige Decals

Das obligatorische Zwischenfinish mit glänzendem Klarlack bereitete den Bau auf die Abziehbilder vor. Was die dem Bausatz beiliegenden Decals betraf, kann ich mich unserem Autor Bernd Korte voll anschließen: „Die Sword-Decals sind sehr dünn und sollten daher direkt auf der Modell-Oberfläche von ihrem Trägerpapier geschoben werden. Den Luftweg per Pinzette vertragen sie dagegen nicht, was zu aufwendigen Übungen im ‚Decal-Entfalten‘ führt.“ Genau! Allerdings möchte ich hinzufügen, dass diese, richtig und sorgfältig aufgebracht, ein überragendes Bild abgeben, da die Farben superdünn, superregistriert und superscharf gedruckt sind und der Trägerfilm wie bei Micro Sol und Co ganz und gar verschwindet. Maximales Lob hier also von mir und diesmal kein langwieriges und gefährliches Einschleifen der Decals! Einzige Kritik: Die Stencils auf der originalen EA+241 des AG 51 zeigen noch das Teufels-



Sword hat die Thunderflash besser getroffen als je ein Hersteller zuvor. Der Blendschutz ist hier schwarz



27 A-Stand von Ammo in Chrom und Semi-Matt-Aluminium haben schönen Hochglanz und gut mit den beiden Revell/Model-Master-Email-Klarlacken funktioniert



28 Unerbittlich zeigt das geblitzte Makrofoto alle Unzulänglichkeiten auf. Die werden noch, soweit möglich, kuriert



wappen im Zustand des Flugtags in Fürstentfeldbruck. Wahrscheinlich war es der Flugtag am 10. Juli 1960 (200.000 Besucher!), oder, wegen dem alten Teufelswappen weniger wahrscheinlich, der Flugtag am 24. September 1961 (500.000 Besucher!). Hier fehlten doch einige und mussten aus dem Fundus kommen. Auch hatte der Teufel im Wappen je ein Ohr zu wenig, was Mikromalerei erforderte (28). Mattlack folgte auf Klarlack. Die Glanzflächen wie die Edelstahl-Luftbremsen habe ich noch für Originaltreue auspoliert. Weathering gab es damals nur leicht am Unterrumpf. Zu beachten: 1960 war das Anti-Glare-Panel vor dem Cockpit schwarz! Die Endmontage war dann nicht komplex, nur das saubere und symmetrische Ausrichten forderte die Nerven ein letztes Mal.

Fazit

Danke, Sword! Die reine Plastikorgie war die ebenso reine Freude. Schon länger hatte ich nicht mehr so viel Lust und Laune am Bau, und das bei Short Run und trotz manch fehlendem Detail. Ja, sorry, meine letztgebaute F-35 von Tamiya. Du bist nicht mehr meine Nummer eins! Richtig geflasht von den blitzenden Metallfarben kann ich nur sagen: Meine German Republic in der Vitrine, du bist die Schau! ■



Thomas Hopfensperger
Jahrgang 1960
Wohnort Pentling
Modellbau seit 1965
Spezialgebiet Flugzeuge in 1:72

MESSERSCHMITT BF 109 MIT ALLIIERTEN MARKIERUNGEN

Sag' niemals nie

Was höre ich? Schon wieder eine Bf 109? Sie war mir ein wenig zu allgegenwärtig, bis mir zufällig der Decalbogen von Exito Decals in die Hände fiel. Der Rest ist Geschichte: wenn schon Bf 109, dann lieber ungewöhnlich! Von Andreas Weber

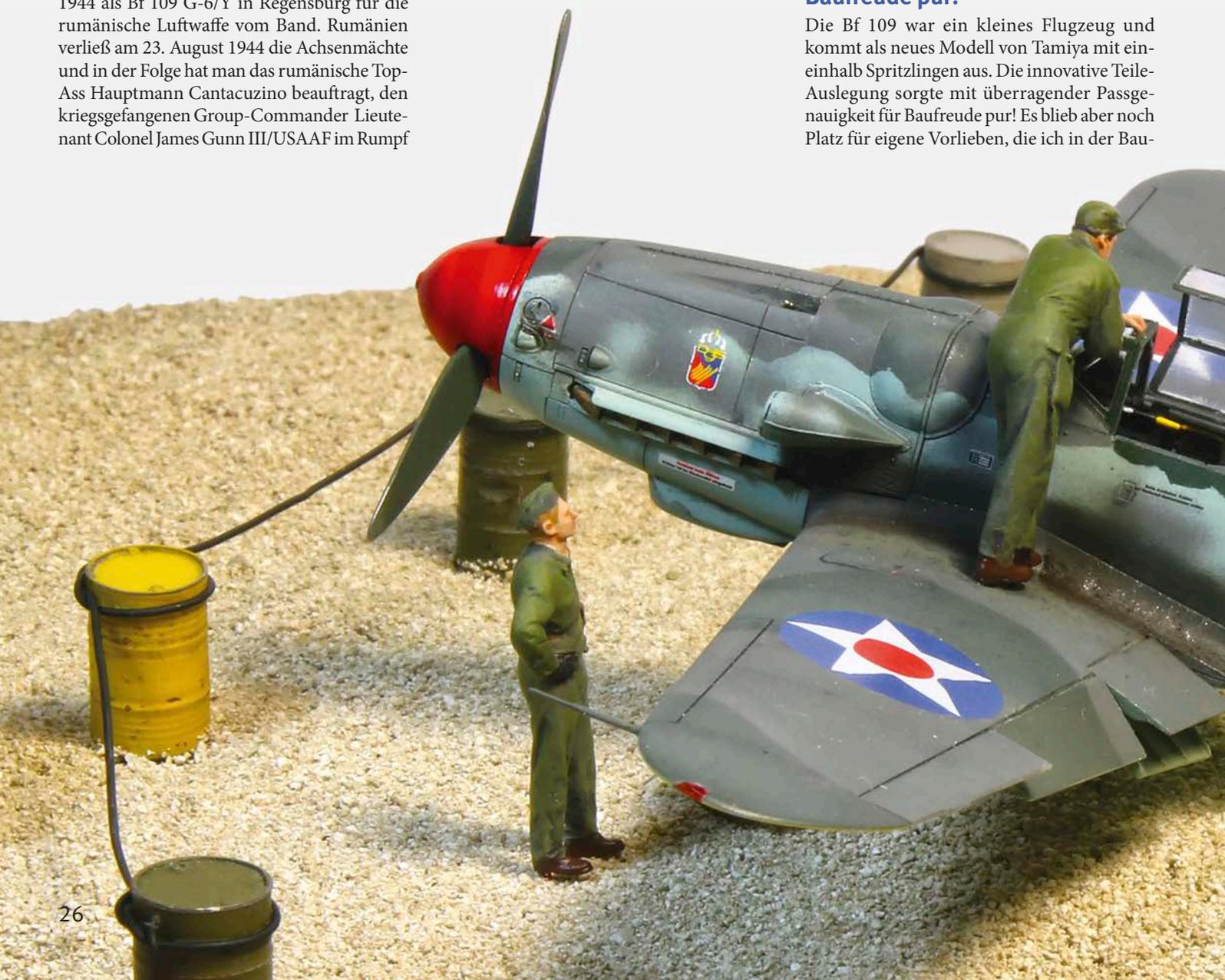
Wenn schon Bf 109, dann lieber ungewöhnlich? Das heißt in diesem Fall, dass diese spezielle Gustav einen damals geheimen und nun berühmten Auftrag zur Überführung eines US-Offiziers hatte. Diese Werknummer 166133 lief im Frühjahr/Sommer 1944 als Bf 109 G-6/Y in Regensburg für die rumänische Luftwaffe vom Band. Rumänien verließ am 23. August 1944 die Achsenmächte und in der Folge hat man das rumänische Top-Ass Hauptmann Cantacuzino beauftragt, den kriegsgefangenen Group-Commander Lieutenant Colonel James Gunn III/USAAF im Rumpf

Die Bf 109 mag ein häufiges Motiv sein, doch diese hier entstand nach einem Vorbild mit ungewöhnlicher Geschichte und noch ungewöhnlicheren Markierungen

eben dieser Bf 109 G-6/Y nach Foggia in Italien auszufliegen. Dafür hat man das Funkgerät ausgebaut, Steuerseile umgelegt und die Messerschmitt auffällig markiert. Sie landete mit dem Passagier am 27. August 1944 in Foggia.

Baufreude pur!

Die Bf 109 war ein kleines Flugzeug und kommt als neues Modell von Tamiya mit einhalb Spritzlingen aus. Die innovative Teileauslegung sorgte mit überragender Passgenauigkeit für Baufreude pur! Es blieb aber noch Platz für eigene Vorlieben, die ich in der Bau-



stufenfolge vorstelle. Das kleine, dunkle Cockpit beließ ich out-of-Box und spendierte ihm kontrastreiche Stencils und 3D-Gurte (1). Die Funkraum-Wartungsklappe wollte ich offen zeigen – hier krabbelte Gunn rein und zwei Stunden später wieder heraus (2). Die Laderinlauf-Hälften A9/A10 hinterließen auch bei Tamiya keine wirklich kreisrunde Öffnung (3). Am unteren Motorblech A14 ersetzte Alublech die Klappe des Ölkühlers, die Fotos etwa waagrecht geöffnet zeigen.

Die obere Motorverkleidung steuerbords trug unterhalb der MG-Verkleidung und

Diese Gustav hatte eine bewegte Geschichte als alliierter Personentransporter

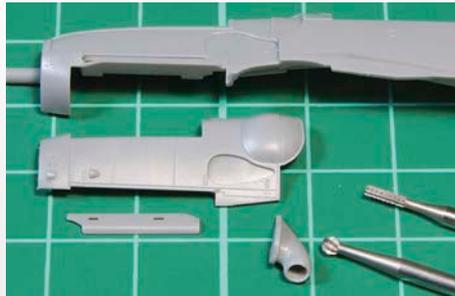
direkt links neben der Öffnung für die Anlasskurbel ein aufgesetztes und auffallend beuliges Blech. Diese Beule deckte den Luftpresser für die Druckkabine der G-5 ab und diese Motorverkleidung wurde bei Erla so zahlreich produziert, dass der Restbestand in der Produktion der G-6-Reihe verbaut wurde. Vielleicht erbarmt sich ja der Zubehörmarkt dieses Details. Das „Blech“ aus dünnem Polystyrol Marke Joghurt-Becher schnitt ich auf Sicht in



1 Die Gurte von HGW möglichst früh auf die Sitzschale kleben: Für nachträgliche Arbeiten ist die Bf 109 etwas zu eng



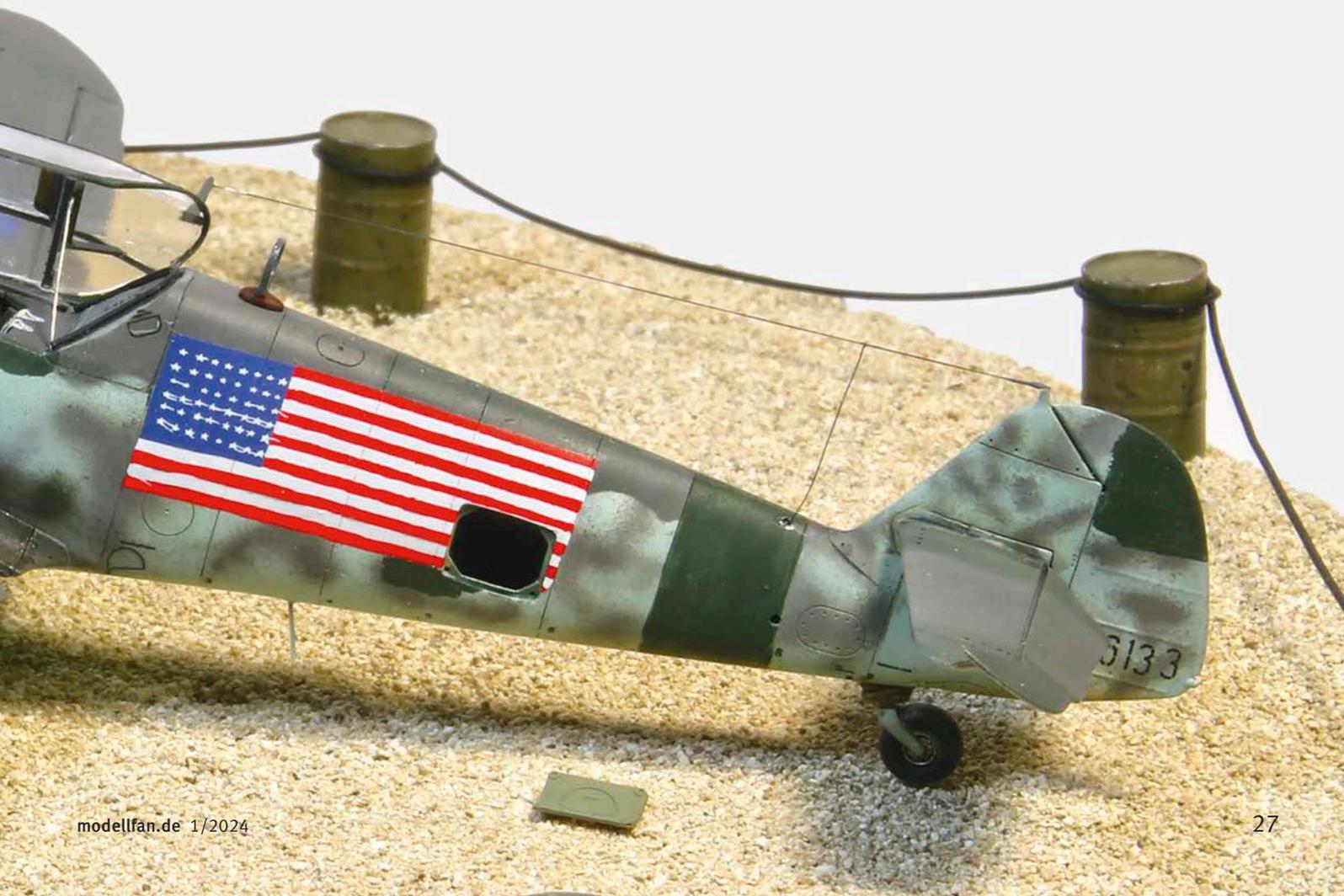
2 Der Cutter von RP Toolz ist eine Hilfe. Hier schneidet er gleichmäßige Stringer für die sichtbare Innenstruktur



3 Bauteil-Hälften hinterlassen meist keine kreisrunde Öffnung. Mit zwei Fräsköpfen arbeitete man das vorsichtig rund



4 Hier die Motorverkleidung mit einer weiteren Beule, die im Bausatz fehlt und nach Fotos scratch nachgebildet ist



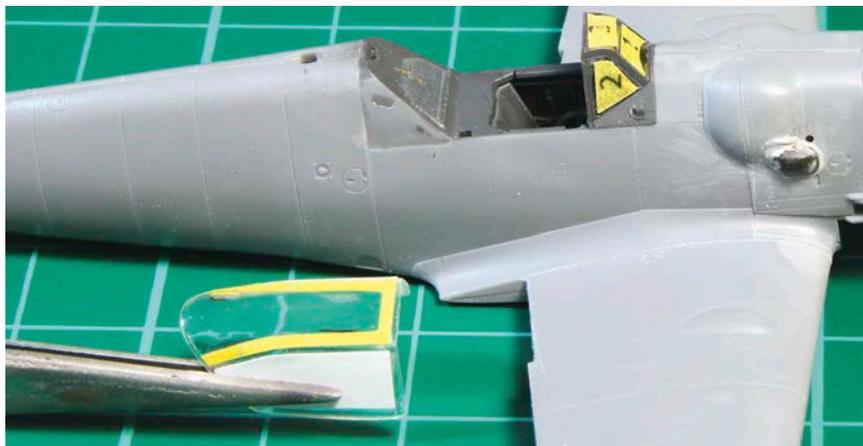
Messerschmitt Bf 109 G-6 | Maßstab 1:72 | Bau mit Verfeinerungen

Form und baute die Beule aus Magic Sculp auf. Im Windschutz C1 klebte ich in den oberen Ecken noch die Haltegriffe ein – kann schon einmal übersehen werden (4, 5). Tamiya bietet massive Randbögen, welche die kleinen Positionslichter durch parallele Gravuren markieren. Etwas voreilig erwog ich den Aufbau der Variante mit farbigen Glühbirnen unter klaren Plexikappen. Dafür bleibt bei einer Profildicke von 0,9 Millimetern genug Platz, um mittig eine Glühbirne darzustellen. Die Randbögen

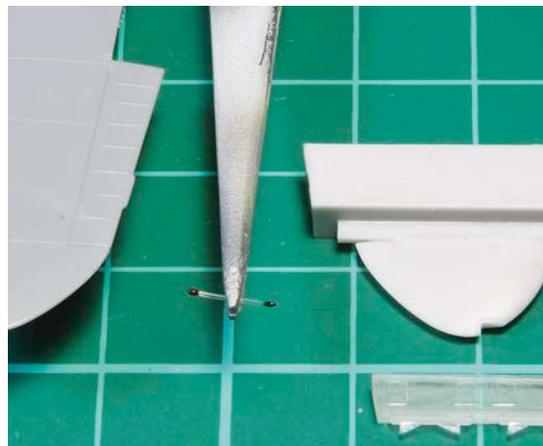
von Quickboost erwiesen sich leider als unpraktische Alternative.

Fotos zeigen an der Bf 109 meiner Wahl dunkel verglaste Positionslichter, daher füllte Bondic meine Schleiflücken und am Schluss lackierte ich Transparentfarben (6). Schön ist, dass Airmodel für Revell-Bausätze ein Resin-Set mit beweglichen und festen Teilen hat, leider ist der Guss nicht blasenfrei (7). Die Bf 109 hatte nicht nur einfache Wölbklappen, je nach Klappenstellung wirkten auch die Küh-

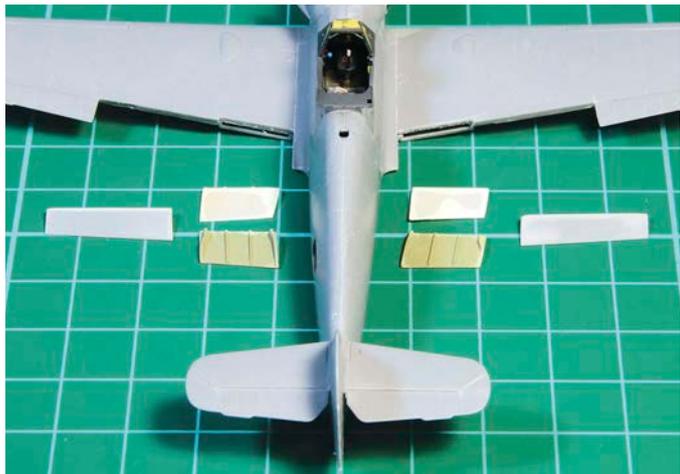
lerklappen als Spreizklappen auftriebssteigernd mit (8). Meine einzige Zutat am Fahrwerk war die Bremsleitung, die bei meiner Bf 109 eine flexible sein sollte, ohne Abschnitte von Rohrleitungen (9). Auf Originalfotos liegt die Lackierung von Federbein und Co überwiegend im Schatten, deshalb lackierte ich Hauptfahrwerk und Fahrwerkschächte komplett in RLM 02. Die Räder kommen so präzise und detailreich aus der Schachtel, dass ich sie direkt verarbeitete mit standardmäßig



5 Bei Squadron gab es eine Erla-Haube als Vacu-Verglasung, die etwas zu weit ist. Geöffnet fällt das jedoch nicht auf



6 Die Positionslichter kann man als Zubehör erwerben oder selbst aufbauen



7 Fotos geben es vor: die Landeklappen ausgefahren wieder angeklebt und neue Resin-Kühlerklappen eingepasst

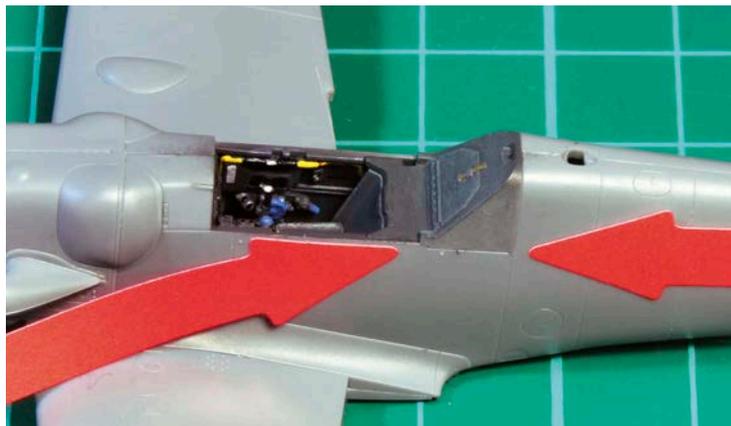


8 Die Bf 109 war in Foggia mit voll ausgefahrenen Klappen zu sehen. Die Vorflügel blieben aber eingefahren



9 Fotos zeigen Bremsleitungen nicht einheitlich und schnurgerade, daher verlegte der Autor 0,25-mm-Bleidraht bewusst nicht sorgfältig

10 Linker Pfeil: Wegen der Erla-Haube Stufen wegschneiden; rechter Pfeil: Der Blechstoß bleibt original





Das Leitblech über dem Auspuff an Steuerbord sorgte für eine geänderte Luftströmung, womit die Rußfahne auf dieser Seite deutlich breiter ausfiel als an Backbord



11 Der Koppanzer der Erla-Haube wird unten am Längsrahmen fixiert und oben von zwei kurzen Flachprofilen gehalten



12 Der Künstler-Maskiergummi auf den Propellerblättern bewährte sich, transparentes Rot am Spinner

schwarz lackierten Felgen. Wartungshinweise dafür legt Tamiya leider nicht bei.

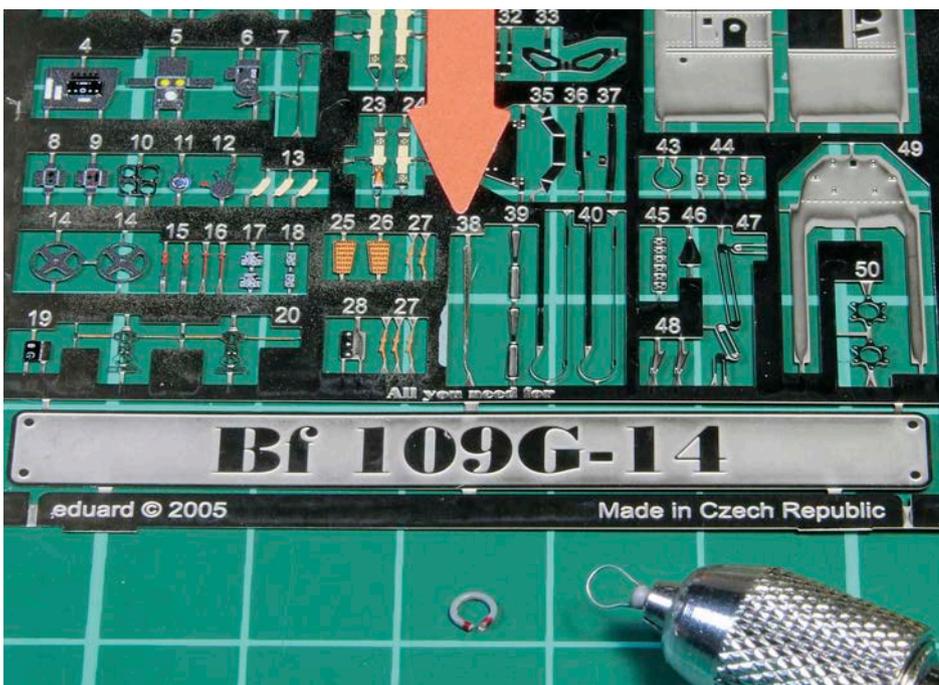
Im Messerschmitt-Werk Regensburg wurde ab Mai 1944 zur Sichtverbesserung die „Erla-Haube“ montiert. Wegen der grünen Lackierung an meiner Bf 109 vermute ich, dass diese Verglasung nachträglich getauscht wurde, was natürlich auch am Modell so aussehen sollte. Kleinere Umbauarbeiten standen an, weil Tamiya diese Option nicht anbietet und eine vorzeigbare „Erla-Haube“ nicht aufzutreiben

Hinten im Radioschacht hat ein Fliegerass einen US-Commander ausgeflogen

war. Lackiermasken von HGW passten leider nur bedingt auf die Seitenscheiben, das Dachsegment deckte ich mit einem einen Millimeter breiten Maskierband und Maskiergummi ab. Die Vacu-Erla ließ sich auf Breite des Koppanzers C2 zusammendrücken. Letzteren fixierte ich dann an je zwei Punkten zwischen den unteren und oberen Längsrahmen (10, 11).

Schwarz oder rot?

Im Cockpit war noch eines der beiden Revi-Teile C3 oder C4 einzubauen, die Tamiya leider nicht näher bezeichnet. C4 dürfte den Revi-Typ C/12 darstellen (mit viereckiger Visierscheibe) und C3 das etwas größere C/16 (mit abgeschrägten Scheibenecken). Da die G-6 meiner Wahl im Frühjahr/Sommer 1944 gebaut wurde und Originalfotos die größere Revi-Variante nahelegen, wählte ich das C/16 und deutete links noch einen Drehknopf an. Diese Bf 109 hatte einen schwarz lackierten Spinner mit weißer Spirale. Wohl um sich optisch dem roten Spinner der alliierten Einmot-Jäger des MTO anzunähern, lackierte das

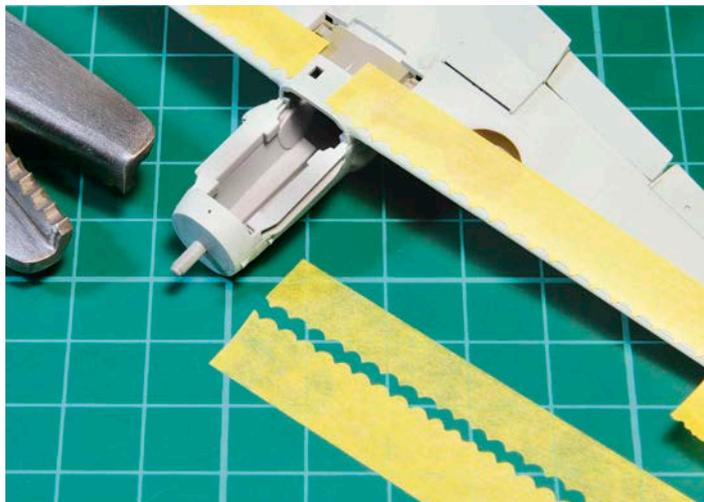


13 Funkkompass FuG 16 mit starrem Peilrahmen, rechts Bordfunkgerät FuG 16 ZY mit langer Schwertantenne (Pfeil: Teil 38)

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Andreas Weber



Die rumänischen Warte trugen damals insbesondere die Sternbanner auf beiden Seiten so frisch und dick auf, dass spätestens der Fahrtwind den einen oder anderen Stern verwischte



14 Mit Pinking Shears können drei Millimeter breite Wellen geschnitten werden, was hier gerade richtig ist



15 Für den Farbverlauf ist Blu Tack unterhalb der Farbkanten angelegt und in Form gedrückt



16 Vieles ist Geschmackssache, wie hier die Darstellung von Nutzungsspuren. Besser nicht zu kontrastreich



17 Die Blechstöße auf den Oberseitenfarben erhielten ein Öl-farben-Washing mit „Payne’s Grey“, damit es sichtbar bleibt

Die offene Funkraum-Klappe soll den ungewöhnlichen „Passagiertransport“ unterstreichen, war aber auf den Originalfotos wieder geschlossen



Auf einen Blick: Messerschmitt Bf 109 G-6

Kit 60790	Hersteller Tamiya	Preis zirka 24 Euro
Maßstab 1:72	Bauzeit zirka 50 Stunden	Schwierigkeitsgrad leicht

Zusätzlich verwendete Materialien: Air Master AM-72-011 Bf 109 G-5-G-14, K Armament & Pitot Tube; Airmodel AZ-72022 Bf 109 F/G/K Wingslats and Flaps; Exito Decals ED72001 Messerschmitt Bf109G-6 „Gustavs over the Balkans“; HGW Basic Line 172805 Bf 109G-6 Tamiya; KV Models 72572 Bf-109 G-6/G-10/K-4; Quickboost QB 72 610 Bf 109 G-6 Exhaust; Res-Im 7218 Bf 109G Radio Equipment; Squadron 9128 Messerschmitt Bf 109 G „Erla“

Farben: Alclad-Produkte Weiß-Alu, Aluminium und Steel, Aqua Gloss; Revell 90 Silber; Vallejo Air RLM 66, 74, 75, 76 und 02;



rumänische Personal den Spinner in Rot über. Das deckte auch 2023 nicht besser als im August 1944, sieht aber interessant aus (12).

Vorschriftsmäßig

Die Untervariante Bf 109 G-6/Y heißt nicht umsonst so. Dies sollte eine Führungsmaschine sein mit FuG 16 ZY. Dieses Gerät nutzte eine Sendeantenne, die bei der Bf 109, schräg nach vorne geneigt, unter dem Tragflügel backbord montiert war. Der (hohle) Mast ist am 72er-Modell zehn Millimeter lang und verschlankt sich zum Ende hin, aus dem ein

Tamiya liefert ein Topmodell, bestens geeignet für alle Zwecke

Antennendraht von drei Millimetern herausragt. Die Antenne des FuG 16 bestand aus einem Blechstreifen, hier 0,21 Millimeter schmal. Den Peilrahmen am Bauteil A18 vom

kreisrunden Querschnitt auf flach herunterzuschleifen, versprach weder ein gleichmäßiges noch bruchfreies Ergebnis. Im vierten Anlauf gelang mir ein ausreichend schmaler Blechstreifen aus dünnem Alublech mit geraden Kanten, den ich um einen Bohrerschaft in Form drückte (13).

Die Werknummer 166133 soll es nur auf wenige Flugstunden gebracht haben, weshalb sie als nahezu „unverbrauchte“ Maschine für den längeren Flug überlackiert wurde. Eine Auffälligkeit sind die weit um die Nasenkante gezogenen, wellenförmig verlaufenen Tarnfarben (14, 15). Wie mag wohl eine Bf 109 im August 1944 ausgesehen haben, ohne nennenswerte Flugstunden, aber geschätzten zehn Wochen im Freien? Ein wenig ausgeblieben, vielleicht mit moderaten Nutzungsspuren des Personals? Das könnte bei den verbreiteten „Schmuddelorgien“ fast als untertrieben auffallen, aber sei's drum (16, 17). Da

man vor dem Flug die rumänischen Markierungen überstrich, brachte ich über den Tarnfarben die sichtbaren Wartungshinweise und Stencils am Rumpf auf und airbrushte Vallejo-Mattlack über alles, bis die Gustav fast matt war. Meine Vorstellung war, dass sich die frisch lackierten, nicht ganz so US-amerikanischen Markierungen mit etwas höherem Glanzgrad vom matten Lack abhoben.

Fazit

Wie zu erwarten, war der Bau eine wirklich runde Sache, wenn es eine Standard-G-6 nach dem Handbuch sein soll. Diese Bf 109 hier lebt durch die ungewöhnlichen Farbarbeiten ihrer „internationalen“ Episode. Meine Wünsche an Tamiya für weitere Auflagen: Gerade bei den vielen Variationen innerhalb der G-6-Reihe wäre es schön, wenn alternative Teile möglich sind für die Motorverkleidung steuerbord, Erla-Haube und Cockpit-Rückwand sowie das Seitenleitwerk. ■



Andreas Weber
Jahrgang 1961
Wohnort Herne
Modellbau seit 1972
Spezialgebiet Luftfahrzeuge
 im Maßstab 1:72

DIE KLEINSTE BOEING DER WELT

SPITZENMODELL

Dass die ukrainische Firma ICM für eine Überraschung nach der anderen sorgt, dürfte keinem entgangen sein. Mit der Boeing Stearman im Maßstab 1:32 ist ein weiterer Meilenstein in puncto „Klassiker der Lüfte“ gesetzt

Von Andreas Dyck

Die Stearman auf dem Flugfeld inklusive Pilotin, die mit anderen im Set ebenfalls von ICM stammt und eine lebhaftere Szene ergibt



Nach dem Sichten der einzelnen Spritzlinge des Stearman-Kits, die alle gratfrei und perfekt erschienen, fielen mir trotzdem einige Bauteile ins Auge, die man hätte besser detaillieren können. Die Firma eduard ist für solche Fälle natürlich immer die erste Adresse, um an Zurüstteile zu kommen.

Schnell wurde ich fündig und orderte das Big-Ed-Set. Drei Ätzteilplatinen bieten Zündkabel für den Sternmotor, neue Sitze, Gurte und Instrumentenbretter. Einige Teile wie etwa die Spannschlösser sind eduard leider nicht gut gelungen, da sie als Ätzteil logischerweise flach erscheinen und in meinen Augen auch über-

dimensioniert sind. Die Abdeckmasken für die Klarsichtteile sind wiederum hilfreich und zeitsparend.

Der Rumpf

Hochmotiviert begann ich damit, die Sitze in Form zu biegen und zusammenzubauen. Der





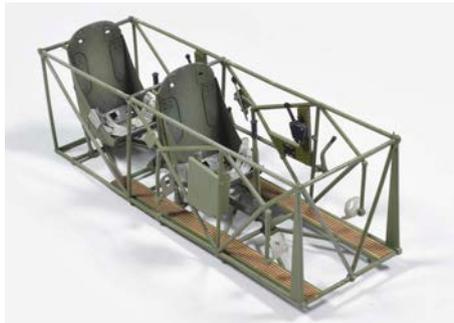
1 Die Unterschiede der aus Ätzteilen bestehenden Sitze sind schon eklatant und auf alle Fälle ein Must-have



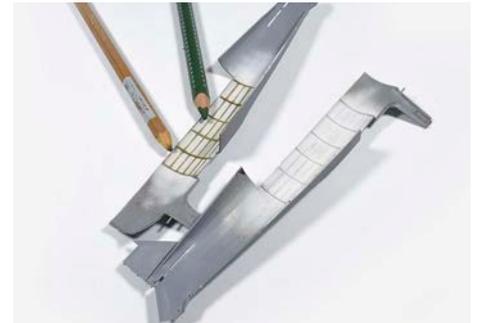
2 Das Rohrgerüst der „Nervenzentrale“ lackierte ich im damals gängigen amerikanischen „Interior Green“



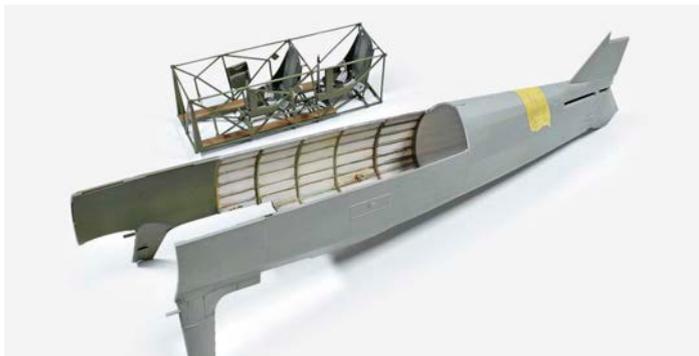
3 Die Holzboden-Latten, in Beige lackiert und mit stark verdünnter brauner Ölfarbe bestrichen, stammen aus dem Big-Ed-Set



4 Schön von ICM: Alles hat seinen Platz und macht einen stimmigen und realistischen Eindruck



5 Die in Leinenfarbe lackierten Innenseiten: Strukturen und Formleisten sind mit Aquarellbuntstiften nachgezeichnet



6 Die Gitterkonstruktion wird von vorn vorsichtig in den Rumpf geschoben und dann verklebt



7 Die Sitze machen nach dem Schattieren und diversen Lackabplatzern einen realistischen Eindruck, genau wie die kleinen Landkarten



8 Die Bedienelemente, wie etwa die Schubhebel, stammen alle aus dem Big-Ed-Set von eduard



9 Instrumente von heute sehen sicherlich anders aus. Auch hier nahm ich die Ätzteile der Firma eduard zur Hilfe



10 Das Aufkleben der oberen Cockpitsektion bereitete keine Probleme und alles passte hervorragend



Der kleine kultige Doppeldecker macht schon was her. Insbesondere die Attrappe des Sternmotors ist gut gelungen

Unterschied zu den Bausatzteilen ist schon markant (1). Der Gitterrahmen des Cockpits ist besonders fragil und erforderte etwas Geschick und Konzentration beim Zusammensetzen. Schnell hat man alles seitenverkehrt aufgebaut (2). Deshalb lieber einmal mehr trockenleben, als sich später ärgern. Die vorher lackierten und mit den Gurten ausgestatteten Pilotensitze passten prima in die Konstruktion (3,4). Etwas stutzig machte mich die Tatsache, dass es nur Bauchgurte und keine Schultergurte in edwards Ätzteilplatte gab. Es ist aber gut möglich, dass man damals tatsächlich so flog. Nachträglich Schultergurte einzubauen, ist dank des offenen Cockpits ohne Weiteres möglich. Die heutzutage noch fliegenden und restaurierten PT-17 Stearman sind sicherlich alle mit Schultergurten ausgerüstet.

Weiter ging es mit der Gestaltung der Rumpfinnenseiten. Da der Rumpf mit Leinen bespannt war, gelang die Lackierung mit AK-Acrylfarbe „Clear Dopen Linnen“ AK2291. Das einzige Pro-

Schön: Das Modell des Sternmotors ist von Haus aus gut gemacht

blem war nun das Hervorheben der Rumpfstruktur, beziehungsweise der Spanten und Formleisten. Hier alles abzukleben und mit der Airbrush-Pistole zu lackieren, wäre sehr zeitaufwendig und stünde in keinem gesunden Verhältnis zum Endergebnis, da am fertigen Modell nicht viel davon zu erkennen ist. Die Lösung waren Aquarell-Buntstifte, mit denen man sauber auf den Spanten und Leisten malen kann (5). Die fertige Gitterkonstruktion ließ sich ohne Probleme in die vorher zusammengeklebten Rumpfhälften einbauen (6-8). Die Cockpitabdeckung mit den Instrumentenbrettern und der linken vorderen Abdeckung schloss den Rohbau des Rumpfes ab (9,10).

Viele Tragflächen und eine Hochzeit

Bei den Tragflächen gibt es im Grunde nichts weiter zu vermelden. Die oberen und unteren Tragflächenhälften waren zügig miteinander verklebt. Anfängertauglich war, nach dem Motto „Klebe Teil A auf Teil B“, alles schnell fertig. Die untere Tragfläche passte gut (11). Spachtel konnte getrost in der Tube bleiben. Weiter habe ich die Höhenleitwerke angeklebt. Ich verzichte vorerst auf den Anbau der Höhenruder und des Seitenruders, da diese, insbesondere bei so einem großen Modell, schnell beim Hantieren abbrechen.

Das kleine Modell des Sternmotors vom Typ Continental R-670-5 zusammenzubauen, bereitete mir besondere Freude, konnte ich



11 Obwohl die Passung stimmt, hätte man das vordere Seitenteil auch gleich mit anformen können



12 Kleine Zündkerzen aus Messingrohr in aufgebohrten Zylindern: So liegen sich die Zündkabel besser befestigen



13 Diverse Metallfarben, um die Einzelteile zu lackieren und anschließend mit einem leichten Washing zu verfeinern



14 Der Rohbau des Rumpfes entstand in relativ kurzer Zeit ohne auffällige Probleme



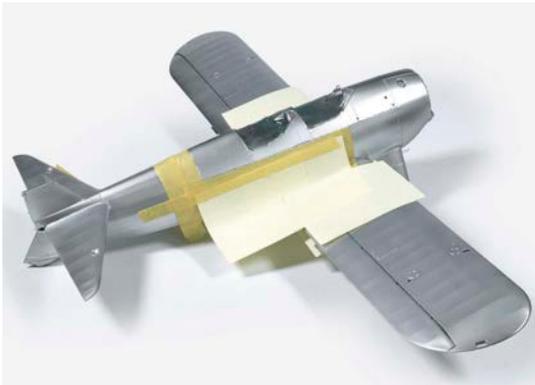
15 Ein sauberes Abdecken gelang gut mithilfe eines Schwamms, Abdeckband und flüssiger Maske der Marke Abteilung 501



16 Grundsätzlich ist das vorherige Lackieren mit einer glänzenden schwarzen Farbe anzuraten, damit Metalltöne besser decken



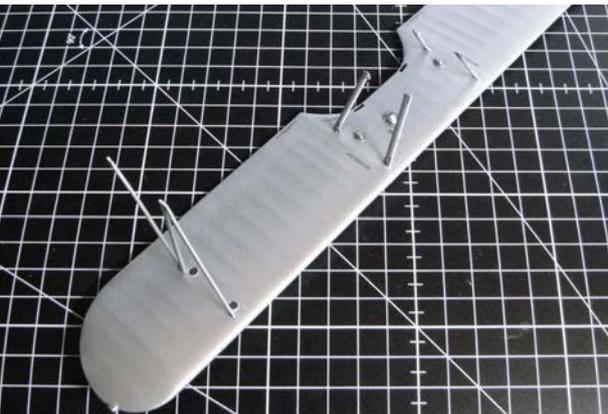
17 AK-Metallfarben sind qualitativ hochwertig, maßstabsgerecht sehr fein pigmentiert und untereinander sehr gut mischbar



18 Das Vorbereiten zum Abdunkeln der Metallteile gelingt mit Tamiya-Band und Post-it-Zetteln schnell und einfach

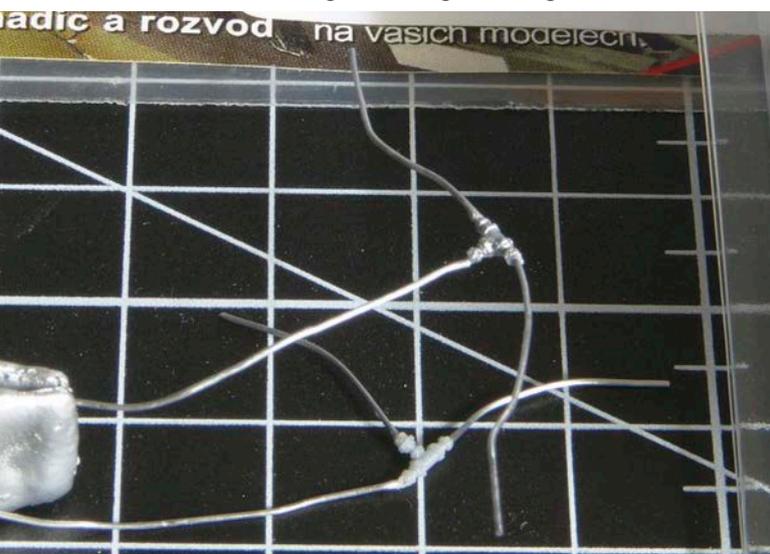


19 Das mit „Gun Metal“ abgedunkelte Matt-Aluminium ist hier nun sehr gut erkennbar



20 Die Stiele zur Verbindung mit Rumpf und unterer Tragfläche sind verklebt, Bohrungen für Spannschlösser gesetzt

21 Mithilfe der T-Stück-Verbindungen der Firma Anyz konnten die Benzinleitungen vorbildgetreu dargestellt werden



22 Die Spannschlösser der Firma Gaspatch sind plastisch und im Gegensatz zu den eduard-Teilen die bessere Wahl



23 Die wenigen Decals lassen sich am sinnvollsten und besten vor der Endmontage aufbringen



24 Mehrere Trockenklebeversuche und ein exaktes Ausrichten sind empfehlenswert, um böse Überraschungen zu vermeiden



25 Das Verspannen mit dem flachen, dehnbaren Garn ist zeitaufwendig und erfordert viel Geduld



26 Das Garn für eine leichte Spannung fünf Millimeter kürzen, dann per fixem Sekundenkleber am Spannschloss anbringen

mich doch nun mit dem nachträglichen Detaillieren beschäftigen. Schlussendlich ist das in diesem Fall die Visitenkarte, denn der Motor fällt sofort ins Auge. Eine gute Hilfe waren hier die Zündkabel in Form von Ätzteilen aus dem Eduard-Set. Zündkabel benötigen natürlich auch Zündkerzen, die am Modell nur schemenhaft dargestellt sind. So entschloss ich mich, diese zu entfernen, aufzubohren und durch kleine Messingrohre zu ersetzen (12). Eine getrennte Lackierung der Einzelteile ist grundsätzlich von Vorteil, um verschiedene Metallfarbtöne darzustellen (13, 14). Von einem Einbau in den Rumpf sah ich zunächst ab, denn das Abdecken beim Lackieren des Modells erschien zu umständlich und somit erst mal wenig sinnvoll.

Silbervogel

ICM hält für das Modell drei verschiedene Decalversionen parat. Mit gefiel die silberne Version am besten. Die Maschine flog damals bei den WASP (Woman Airforce Service

Pilots) und diente der Ausbildung von Frauen, die nach bestandener Prüfung Flugzeuge überführt haben. Das Modell habe ich zunächst maskiert (15). Eine darauf folgende schwarze Grundierung mit glänzendem Schwarz ist bei

Statt blau-gelb erscheint die Stearman im Silberlook schon sehr edel

Modellen mit späterer Silberlackierung grundsätzlich anzuraten (16).

Zum einen erkennt man auf dem glänzenden Schwarz noch leichte Kratzer und Staubeinschlüsse und kann nacharbeiten. Zum anderen erscheint das Silber etwas brillanter. In diesem Fall war die Stearman natürlich nicht in Naturmetall, sondern mit einem reinen Silberton lackiert. Einen leichten farblichen Unterschied erkannte ich bei meinen Recherchen lediglich darin, dass die Metallbeplankung rund um das Cockpit und hinter dem Motor etwas dunkler erschien. Das mag

in diesem Fall an den unterschiedlichen Untergründen (Metall, Stoff) liegen. Dies galt es auch am Modell umzusetzen. Um das Modell nicht zu grell erscheinen zu lassen, mischte ich AKS Weißaluminium mit etwas dunklerem Matt-Aluminium in einem ungefähren Verhältnis von 1:1 (17). Nach etwa zwölf Stunden Trocknungszeit folgte das Abkleben und Lackieren

der Metallteile mit Weißaluminium und „Gun Metal“ im ungefähren Verhältnis 3:1 (18, 19).

Der Angstgegner

Ich gebe zu, der Ausdruck ist schon leicht übertrieben, aber der Aufbau eines Doppeldeckers beinhaltet ja irgendwann das Aufkleben der oberen Tragfläche (20). Dabei entdeckte ich auf Originalfotos die Benzinleitungen, die vom Tank der oberen Tragfläche in den Rumpf führen. Etwas Bleidraht und Connector-Line-Teile der Firma Anyz schafften schnell ein akzeptables Ergebnis und konnten dann montiert



27 Die Darstellung von Bremsleitungen gelingt generell gut mit dünnem Bleidraht



28 Flüssiger Chrom mit Spiegeleffekt von Molotow ist bestens geeignet für den Rückspiegel ...

Line Wire) entstanden ebenfalls aus gezogenem Gussast und wurden vorsichtig verklebt. Diese wie beim Original zu durchbohren und die Verspannung durchzuführen, dürfte wohl nahezu unmöglich sein.

Fazit

Insgesamt betrachtet war der Bau ein angenehmer Bastelspaß. Eine echte Neuheit zu bauen ist doch immer wieder was Besonderes, da man noch nicht auf die Erfahrungswerte von anderen Modellbau-Kollegen zurückgreifen kann. Die Passgenauigkeit kann man insgesamt als gut betrachten und auch die Decals waren von hervorragender Qualität. Da hatte ich in der Vergangenheit bei anderen ICM-Modellen eher schlechte Erfahrungen gemacht. Hier hat man sich definitiv weiterentwickelt. Dass bei einem solchen Bausatz immer etwas Luft nach oben ist, wissen wir. Wir wissen aber auch, dass nicht jeder Modellbauer nachdetaillieren möchte und mit dem zufrieden ist, was aus der Box kommt. Somit kann ich den Bausatz dem fortgeschrittenen Modellbauer uneingeschränkt weiterempfehlen.

Nachtrag

Nachdem mir das Thema Schultergurte an den Pilotensitzen keine Ruhe ließ, fand ich dann im Internet den entscheidenden Hinweis in einem Originalhandbuch der Stearman. Sie hatte sehr wohl Schultergurte! Diese werden nun ebenfalls nachgerüstet. ■



Andreas Dyck
Jahrgang 1964
Wohnort Celle
Modellbau seit 1974
Spezialgebiet Flugzeuge
 im Maßstab 1:48

Auf einen Blick: Boeing PT-17 Stearman

Kit 32050	Hersteller ICM	Preis zirka 45 Euro
Maßstab 1:32	Bauzeit zirka 20 Studen	Schwierigkeitsgrad mittel

Zubehör: eduard: 1:32 Stearman PT-17/N2S-3 Kaydet Big-Ed
Farben: Tamiya: X-1 Schwarz; Green Stoff World, Chrome Metal; AK Metal Xtreme Metal: White Aluminium, Gun Metal, Matt Aluminium, Bleached Linen

werden (21). Außerdem sollte man bedenken, dass man das Modell irgendwann verspannen muss und so war es ratsam, im Vorfeld die Spannschlösser der Firma Gaspach zu verwenden (22). Da das Modell in diesem Stadium noch gut handhabbar war, brachte ich gleich dazu die wenigen Decals auf (23).

Das Aufsetzen der Tragfläche erforderte mehrere Trockenproben, da ich mehr oder weniger alles freihand und ohne Helling aufbaute (24). Nach geringfügigem Nachjustieren der sogenannten Stiele und einem schnellen Sekundenkleber gelang der Aufbau dann ohne Probleme. Das Verspannen mithilfe von „Strick Elastic Garn“ der Firma Prym konnte beginnen (25). Der Vorteil bei diesem Garn ist, dass es flach ist und nicht rund. Da die

Verspannung beim Original aus dünnen Flachstählen besteht, kommt das dem Original recht nahe (26). Das Elastic Garn konnte mit Revells Aqua Silber gut bemalt werden.

Restarbeiten

Das Montieren der vorher lackierten Reifen und des Heckfahrwerks war reine Routine. Zusätzlich montierte ich kleine Bremsleitungen aus Bleidraht (27). Das Bemalen des Rückspiegels unter der oberen Tragfläche und der Teleskopfedern des Fahrwerks gelang mit dem Chromstift von Molotow (28). Das Positionslicht am Seitenruder ist aus einem gezogenen klaren Gussast. Die Stabilisatoren für die Flachstähle der Verspannung (Stay Stream



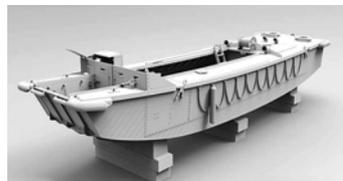
Geschmacksache, aber im Gegensatz zu den üblichen blau-gelb lackierten Stearman erscheint sie im Silberlook schon sehr edel



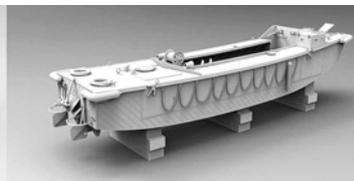
Der Kit der Su-27 mit all seinen Details und seiner Ausstattung ist top. Imposant dazu!



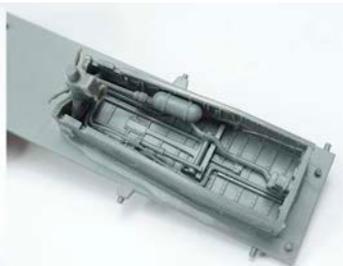
F-14, ein Traum: Glas mit Mega-Klebefläche. Das sollte für alle Hersteller Pflicht werden!



Das Landungsboot ist auch Ungeübten für einen Einstieg in den Schiffbau in 1:35 zu empfehlen



F-14: Viele schöne Details zieren den Kit, der mit all seinen Teilen Anfänger überfordern könnte



Gecko Models / Modellbau König

WWII British Landing Craft Assault (LCA)

Art.-Nr.: 35GM0080, 1:35
N, BS, KST, D, ÄT, SC
Note: Gut [++]



Great Wall Hobby / Modellbau König

F-14B Tomcat

Art.-Nr.: L4828, 1:48
N, BS, KST, D, ÄT, MT, IF
Note: Ausgezeichnet [++++]



Great Wall Hobby / Modellbau König

Su-27 Flanker-B heavy Fighter 30th Anniversary Service in China

Art.-Nr.: S4818, 1:48
WA, BS, KST, DN, ÄT, RS, MF, MT, IF
Note: Ausgezeichnet [++++]



Great Wall Hobby / Modellbau König

MiG-29 Fulcrum-A 9-12 late Type

Art.-Nr.: L7212, 1:72
N, BS, KST, D, ÄT
Note: Ausgezeichnet [++++]



**NEUES AUS CHINA
Feinkost im Maßstab**

Zum Thema Wunschkonzerte legt Importeur MBK kräftig nach: G.W.H. bringt erstmals die F-14B in 1:48. Man kann sehen, dass die Kits in 1:72 Datengrundlage waren. Im trotz seiner Größe prall gefüllten Karton finden sich rekordverdächtige 53 Spritzrahmen. Viele Alternativteile für Varianten, Baulose und Ausgefahrenes sind da, auch der kleinteilige Aufbau, der eher nichts für Ungeübte ist. Der Kit mit wenigen Fehlern ist qualitativmäßig ganz weit vorne. Die drei chinesischen Decalbögen lassen vier Jets von VF-32, VF-101, VF-102 sowie VF-103 zu. Drei Ätzbögen, Film und eine Metallstange sind mit dabei.

Neu ist auch die Jubiläumsausgabe der Su-27. Der bekannt gute Kit kann nun in acht (!) Decalvarianten gebaut werden. 39 Rahmen, vier Decalbögen, Resinteile, Masken, Film, Metalpitot und drei Ätzplatten sind mehr als eine komplette Ausstattung. Hut ab!

Eine ganz neue Form ist die MiG-29 Fulcrum A in 1:72, die nun die Krone als bester Kit in der Scale aufsetzen kann. Der nicht billige Kit hat extrem viele Details und Konfigurierungsmöglichkeiten. Von den Decals für sechs Varianten fallen ausgerechnet die der deutschen „679“ aus Preschen von der NVA wegen nur weißer Rahmen qualitativ durch.

Ebenfalls neu via MBK liefert Gecko das Landungsboot LCA in 1:35. Der Kit enthält zwei Ätzteile, Seil und Tau sowie Decals für fünf Varianten von 1942 bis 1944. Zwar gab es Kritik von Spezialisten wegen Fehlern und Wiedergabe zu früher Versionen, alle anderen sollten sich jedoch nicht abhalten lassen und finden dann ein gut zu bauendes und ansprechendes Modell vor, von dem es ohnehin sehr wenig greifbare Referenzen zu den Originalen gibt.

Thomas Hopfensperger



Flugzeug

Italeri / Tamiya-Carson

Macchi M.C.202 Folgore

Art.-Nr.: 2518, 1:32
N, BS, KST, D, ÄT, MT, 3D



Die Folgore von Italeri ist aus einer nagelneuen Form. Wie bei der großen neuen Tornado gilt auch hier: Die Oberflächendetails sind ziemlich sparsam ausgefallen. Eine große Anzahl Auswerfermarken ist zu egalisieren. Die Klarsichtteile sind von guter Qualität. Die Reifen im Kit haben fast einen „Platten“, was nicht so gut aussieht. Eine umfangreichere Ätzplatte enthält Gurte sowie viele weitere Teile. Toll im Bausatz sind der detaillierte Motor sowie zwei Decalbögen, davon einer für eine der Kringeltarnungen aus dem Hause Cartograf, mit denen sich nicht weniger als acht fleckgetarnte Varianten der italienischen Luftwaffe darstellen lassen. Dazu gibt es noch 3D-gedruckte Cockpit-decals, Gummischläuche und etwas Messingdraht. Trotz des stolzen Preises eine wirklich schöne Neuheit. THP

Note: Sehr gut [+++]

Revell

Dassault Mirage 2000C

Art.-Nr.: 03813, 1:48
BS, KST, DN, WA



Neu von Revell auf dem Markt ist die Mirage 2000 C. Das heißt: nicht ganz neu, weil Revell diesen Kit schon einmal 1997 mit neuen Decals gebracht hat. Es handelt sich hier um einen Monogram-Bausatz, der 1982 erstmalig herauskam. Und das sieht man dem Bausatz auch an. Grobe Teile mit beträchtlichem Flash, Verzüge,

Arma Hobby / Glow2B

Hurricane Mk.IIc Trop

Art.-Nr.: 40005, 1:48
WA, BS, KST, DN

Die relativ junge polnische Firma Arma Hobby kredenz uns eine Hurricane Mk.IIc Trop, die qualitativ ihresgleichen sucht. 120 graue Spritzgussteile und 13 Klarsichtteile zeigen, dass der Bausatz schon mal keineswegs überkonstruiert ist. Nach dem Erscheinen der normalen Hurricane Mk.II-Version gibt es nun die Version mit dem Voke-Tropenfilter. Zusatztanks und Bomben runden die Ausstattung ab. Generell muss erwähnt werden, dass die Oberflächenstruktur des Modells wohl einzigartig ist. Allerfeinste versenkte Niete und Gravuren fallen ebenso ins Auge wie das feine Replikat der Stoffbespannung.

Innovativ ist auch der Aufbau des superdetaillierten Cockpits auf der einteiligen Tragfläche mit korrekter V-Stellung. Ob sich das in der Praxis bewährt, wird sich zeigen. Ein weiterer Höhepunkt sind die Klarsichtteile, zum Schutz gegen Kratzer noch mal separat verpackt. Dem Bausatz liegen zwei Masken bei, einmal für die

erhabene Oberflächenstrukturen auf der Hälfte des Modells, außer auf der Unterseite, wo die versenkten Linien viel zu tief ausgefallen sind. Als Kuriosität ist auch noch der zeittypische Monogrammpilot dabei, welcher aber mit seinem amerikanischen SP-4-Helm kaum in einer Mirage 2000 geflogen ist. Auf der Plusseite sind die neuen Decals. Die machen einen soliden Eindruck und sind vermutlich von Cartograf. Aber bevor man zu denen kommt, steht eine Menge Arbeit ins Haus. ATH

Note: Brauchbar [+]



geschlossene Version und eine für die geöffnete Stellung der Haube. Für Arma Hobby scheint die Beilage von selbstklebenden Abdeckmasken selbstverständlich zu sein. Klasse! Der Decalbogen enthält Markierungen für drei attraktive Versionen. Sie sind sauber und versatzfrei gedruckt. Die Sitzgurte liegen ebenfalls als Decal bei und erscheinen nicht ganz zeitgemäß, wobei der Zubehörmarkt hier schon viele Teile zum Austausch anbietet. Die Farbangaben sind in entsprechenden FS-Standardnum-

mern angegeben und verweisen dann auf Hersteller wie Tamiya, Hataka, AK RC, Lifecolor Ammo, Humbrol und Vallejo. Die Frage, warum man sich nicht speziell auf die BSC-Farben (British Standard Colours) bezieht, kann der Hersteller nur selbst beantworten. Die über die Jahrzehnte angebotenen Modelle verschiedener Hersteller der Hurricane Mk.IIc fegt das Modell von Arma Hobby qualitativ gesehen nun komplett vom Tisch. ADC

Note: Übertreffend [+++++]

Special Hobby / Glow2B

Avro Anson Mk. I „Anti-Submarine Annie“

Art.-Nr.: SH48211, 1:48
WA, BS, KST, RS, ÄT



Die ursprünglich aus dem Jahre 2006 stammende Avro Anson Mk.I stammt von Classic Airframes. Seit 2007 erschien die Avro Anson unter dem Label von Special Hobby. 2011 erhielt das Modell neue zusätzliche Bauteile aus Resin, mit denen das Modell aufgewertet werden konnte. Zusätzlich lagen eine farbig bedruckte Ätzplatte bei, die ein Instrumentenbrett wie auch Gurte beinhaltet. Das hat sich auch bei der Wiederauflage von 2023 nicht geändert. Somit ist die Ausstattung des Bausatzes schon mal als sehr gut zu bezeichnen. Qualitativ sind die Bauteile noch einigermaßen auf der Höhe, wobei Verzäpfung zum Zusammenbau der Rumpf- und Tragflächenhälften fehlen. Die Klarsichtteile sind gesondert gegen Beschädigungen verpackt und machen einen sauberen Eindruck, ohne zu dick zu wirken. Drei Decalversionen lassen den Bau einer Maschine der freien französischen Luftwaffe und zwei britischen Typen zu, die sich farblich im damals üblichen „Dark Earth“ und „Dark Green“ und einer Unterseite mit Sky und Silber nicht groß voneinander

Bewertung Abkürzungen

Brauchbar	[+]	ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante,
Gut	[++]	H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskier-folien, MR – Metallrohre, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/ Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage
Sehr gut	[+++]	
Ausgezeichnet	[++++]	
Übertreffend	[+++++]	

unterschieden. Die etwas übertriebenen Nähte der Stoffbespannung auf den Tragflächen sind nicht ganz abwegig und dürften nach einem leichten Anschleifen einen absolut realistischen Eindruck ergeben. Somit hat dieser Bausatz immer noch rundum seine Existenzberechtigung, auch wenn er wahrscheinlich etwas schwieriger zu bauen ist als das neue Modell der Konkurrenz. ADC
Note: Gut [+++]

Special Hobby / Glow2B

T-2 Buckeye Anniversary Markings

Art.-Nr.: SH48231, 1:48
 WA, BS, DN, RS



Die T-2E Buckeye von Special Hobby ist eine etwas ältere Bekannte in Short Run, jedoch immer noch attraktiv dank neuer farbenfroher Decals von eduard für zwei Jets und den schönen Resinsitzen. Short Run, jedoch mit guten Gravuren, klaren Glasteilen und relativ einfacher Bauarbeit bei wenigen Stolpersteinen. Und: ohne Konkurrenz. Neu sind nicht nur die Decals von eduard, sondern auch das PS-Cockpitglas, das die frühere Vacu-Haube ersetzt. Alles haargenau bis hin zur Boxart wie

Tamiya / Tamiya-Carson

Lockheed Martin F-35B Lightning II

Art.-Nr.: 61125, 1:48
 FoV, BS, KST, MF, M

Nicht lange nach der F-35A bringt Tamiya nun die B-Variante (STOVL) der F-35 heraus. Aufgrund der teils erheblichen Unterschiede kann diese Version fast als eigenständiger Bausatz angesehen werden, der, um es mal vorwegzunehmen, einen hervorragenden Eindruck macht. Ergänzend zu den schon bei der F-35A exzellenten Baugruppen Cockpit, Waffenschacht, Bewaffnung und Fahrwerk kommen hier jetzt noch die zahlreichen Klappen und die variable Triebwerksgeometrie des Senkrechtstarters hinzu. Tamiya hat zur Darstellung drei Möglichkeiten vorgesehen: geparkt, startbereit und Landung. Dafür teilt sich die Bauanleitung ab Seite 15 in drei Tei-



le auf und erspart dem Modellbauer so unzählige Hinweise in den einzelnen Bauabschnitten. Für die Variante „Landung“ liegt ein Ständer bei und auch das ausgefederte Fahrwerk hat Tamiya nicht vergessen. Was fehlt, ist der Zustand im Geradeausflug, aber das sollte nicht schwer zu komponieren sein. Zwei große Farbbögen zeigen die Markie-

rungsvarianten – sieben an der Zahl: vier US-Versionen, eine britische sowie zwei italienische. Zwei der Flugzeuge des Marine Corps sind sogar ein wenig farbenfroh. Alle Maschinen tragen den späten einfacheren Anstrich. Tamiya wird hier wieder einmal seinem Ruf gerecht – toller Bausatz. IDB
Note: Übertrend [+++++]

beim kürzlich aufgelegten 32er-Kit, nur etwas kleiner. THP
Note: Ausgezeichnet [++++]

Special Hobby / Glow2B

F-84F Thunderstreak „US Swept-Wing Thunder“

Art.-Nr.: SH 72395, 1:72
 N, BS, KST, D

Dieser Bausatz ist ein neues Tool und kurz gesagt ab sofort die beste F-84F



im Maßstab. Der noch dazu preisgünstige Kit hat hervorragende Details und eine schlaue Aufteilung. Hier sind auch richtigerweise drei ver-

schiedene Sitze mit an Bord, auch wegen weiterer Kitversionen. So gehört sich das. Umfangreiche Alternative und Außenlasten sind dabei – vier Tanks, HVAR Rockets und eine Atombombe. Die Glasteile sind schön klar. Einzig das in zwei verschiedenen langen Versionen beiliegende Seitenleitwerk und das Rumpfende sind leicht dünn ausgefallen. Die großen Tanks stimmen bei keinem Hersteller genau, so auch hier. Die übersichtliche, in DIN A5 und farbig gehaltene Bauanleitung führt in 14 Schritten zum fertigen Modell. Von eduard stammen die Abziehbilder inklusive zahlreicher Wartungshinweise. Mit diesen lassen sich drei farbenfrohe, attraktive Vorbilder nachbauen, alles US-Maschinen von 1955 bis 1957. Ein Klasse-Kit zum fairen Preis! THP
Note: Ausgezeichnet [+++++]

Res/Kit

F-100 Super Sabre - late Exhaust Nozzle

Art.-Nr.: RSU72-0188, 1:72
 N, BS, RS, 3D

Die kleinste Schachtel dieser Bewertungsrunde ist bei Weitem der größte Hammer. Hier gibt es in Resin und 3D-Druck, was es in dieser tollsten Qualität bisher nirgends gab. Dem Autor stand der Mund beim Auspacken offen, denn er wäre schon froh gewesen, diese sagenhafte Detailtiefe in 1:32 geliefert zu bekommen. Das gilt besonders für die extrem feindünen Resinteile. Alles ist in bester Qualität und wohl sicher verstärktes Resinmaterial. Sehen und staunen. Absolut überragend! THP
Note: Überragend [+++++]



Special Hobby / Glow2B

Kittyhawk Mk.IV „Over the Mediterranean and the Pacific“

Art.-Nr.: 72484, 1:72
 WA, BS, KST, DN

Auf ein Neues heißt es mit diesem Bausatz insofern, als uns der Bausatz schon länger bekannt ist, genau genommen sechs Jahre. Doch hat er in seiner Qualität nichts eingebüßt. Die Teile sind sauber gespritzt und bieten viele feine Details am Cockpit,



Fahrwerksschacht und Fahrwerk. Auch sind die Klarsichtteile so, wie man sich solche Teile vorstellt, dünn und glasklar. Als Außenlasten sind eine Bombe und zwei verschiedene Tanks dabei. Auch die Klarsichtteile schauen top aus und lassen sowohl ein geschlossenes als auch ein offenes Cockpit zu. Die übersichtliche, in DIN A4 und farbig gehaltene Bauanleitung führt in zwölf Schritten zum fertigen Modell. Neu sind die Abziehbilder inklusive zahlreicher Wartungshinweise. Mit diesen lassen sich zwei attraktive Vorbilder nachbauen. Entweder eine australische (RAAF), wie sie auf dem Deckelbild zu sehen ist, oder eine weitere australische in klassisch britischer Tarnung, aber schöner Noseart. HSS
Note: Ausgezeichnet [++++]

Militär

IBG Models / MBK

Chevrolet C60L Ambulance

Art.-Nr.: 72115, 1:72
 N, FoV, BS, KST, ÄT, D



Die Ambulanzversion dürfte viele Dioramenbauer erfreuen. IBG offeriert hier die lange Version mit dem Sanitätskoffer-Aufbau. Die interessante und für Dioramen vielseitig verwendbare Variante mit dem Koffer ist ausgezeichnet detailliert und mit Inneneinrichtung ausgestattet. Die Sanitätseinrichtung wird hierbei teilweise aus Ätzteilen aufgebaut und zeigt sich so maßstäblich fein ausgeführt. Der Aufbau dürfte fordern und ist teils kleinteilig, um die vielen Details korrekt darzustellen. Für die Scheiben liegt eine entsprechende Folie mit Aufdrucken zum Zuschneiden bei. Außerdem liegen zwei verschiedene Sätze Reifen mit Felgen

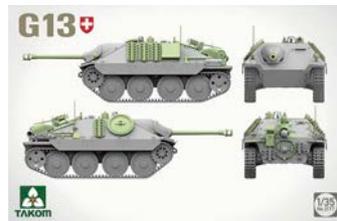
bei. Die Reifen sind aus einem Guss und wirken sehr realistisch. Am Kühlergrill fehlt auch das Chevrolet-Firmenlogo nicht! Die detailreichen Oberflächen begeistern und mit der entsprechenden Lackierung kann der Modellbauer auch in 1:72 ein exzellentes und vorbildgerechtes Modell erstellen. Bei den Farb- und Markierungsvarianten beschränkt sich IBG aber leider nur auf eine Variante mit lediglich zwei Rotkreuz-Zeichen auf dem Decalbogen. RGB

Note: Sehr gut [+++]

Takom / MBK

Pzj G13

Art.-Nr.: 2177, 1:35
 N, BS, KST, ÄT, D, M



Takom ließ es sich nicht nehmen, auf Grundlage der neuen Hetzer gleich den Schweizer Nachkriegspanzerjäger G13 zu verwirklichen. Viele Teile sind bekannt und obwohl wir nun keine Inneneinrichtung des Kampfraumes haben, liegt eine klare Dachplatte bei. Der große Unterschied hier ist wohl die neue Ausrüstung, welche sich an

der Außenhaut befindet. Das aus Aluminium gedrehte Geschütz kommt jetzt mit der typischen Mündungsbremse und ist inzwischen keine PaK 39 mehr, sondern eine Stuk-40 L/48. Auf dem neuen Spritzling Z finden sich die zahlreichen Änderungen wie auch das neue MG. Die soliden Details und die fehlende Inneneinrichtung führen zu einem schnellen Ergebnis. Die Kette ist teils in Segmenten gespritzt und ein kleiner Ätzteilebogen liegt bei. Das kleine Decalsheet bringt alle nötigen Markierungen mit, die ohnehin recht bescheiden sind. Dank der Decals und der Anleitung lassen sich drei Varianten des G13 realisieren. Schade, dass das schöne dunkle Grün nicht definiert ist. AWS

Note: Sehr gut [+++]

Magic Factory

MRZR D4

Art.-Nr.: 2005, 1:35
 N, M, KST, ÄT, D



Eine Dual-Combo-Edition, die gleich zwei Fahrzeuge in der Box enthält. Das Modell an sich ist sehr detailliert

und enthält viele Extras. Noch wichtiger ist, dass der Bausatz hervorragend konstruiert ist, was bei einem Modell, welches viel Einsicht auf den Innenraum bietet, viel bedeutet. Auswurfspuren sind minimal und leicht zu entfernen. Die Box enthält Vinylräder für zwei Fahrzeuge, einen großen Bogen mit Aufklebern, einschließlich eines blauen Bildschirms für den Absturz eines Windows-Bordcomputers, einen Bogen mit fotogätzten Details, Metallteile und Federn für die Aufhängung. Weiterhin gibt es eine Option für einen Anhänger und eine Anti-Drohnen-Version. OCR

Note: Sehr gut [+++]

Militärzubehör

A1 CAD Design & 3D Print

Leo 2 Ringlüfter-Abdeckung bis 2004

Art.-Nr.: A1019, 1:35
 N, 3D

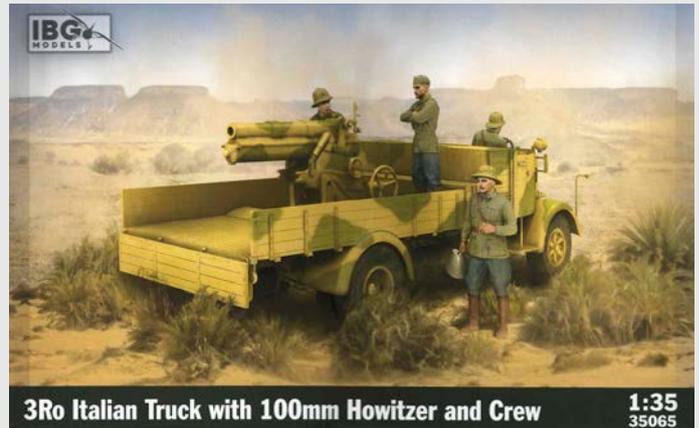
Immer wieder sind es die kleinen Details, die ein Modell ausmachen. Beim Leopard 2 gab es unterschiedliche Ringlüfter-Abdeckungen (mit und ohne Schwingungsdämpfer), denen die Bausatzhersteller durchweg nicht gerecht wurden. A1 CAD Design & 3D Print im Vertrieb von Perfect Scale Modellbau bietet nun den passenden Umbausatz, um dem Original auch im Modell gerecht zu werden. Im Druckverschlussbeutel kommt der Umbau-

IBG Models / MBK

3Ro Italian Truck with 100 mm Howitzer and Crew

Art.-Nr.: 35065, 1:35
 NC, BS, KST, ÄT, D

Basierend auf ihrem Bausatz 35053, bietet uns IBG hier den italienischen Lancia-Lkw mit aufgesetztem 100-mm-Geschütz und einer Besatzung. Den Lkw und das Geschütz heißt es aus 16 Spritzlingen herzustellen. Die Detaillierung ist gut, das bedeutet viel Bastelspaß. Die schönen Reifen mit eingepprägtem Sandprofil liegen als Hartplastikteile bei. Auch mit Fotoätzteilen wird nicht gezeigt und um das noch zu toppen, liegt ein gedrehtes Aluminiumrohr für das Geschütz bei, perfekt! Wäre das nicht schon Grund genug, den Bausatz sein Eigen nennen zu wollen, hat IBG noch vier italienische Soldaten beigelegt. Die



Posen, sitzend und stehend, passen gut zum Modell und dem nordafrikanischen Kriegsschauplatz. Verschiedene Figuren haben alternative Arme und Köpfe beiliegend. Dazu gibt es noch zwei Spritzlinge mit italienischen Langwaffen und Feldflaschen. Die Bemalungshin-

weise sind historisch korrekt, ein Fahrzeug in „Giallo Sabbia“, das andere mit auflackierten Streifen in „Olive Verde“. Für alle Freunde der italienischen Armee oder des nordafrikanischen Kriegsschauplatzes eine Bereicherung. HFF
Note: Ausgezeichnet [++++]



satz „Leo 2 Ringluefter-Abdeckung bis 2004“, ohne Schwingungsdämpfer, mit der Artikelnummer A1019 von A1 CAD Design & 3D Print daher. Darin enthalten sind 3D-Druckteile und eine Foto-Ätzteilplatte. Als Basis für den Umbausatz dienen laut Hersteller alle gängigen Bausätze des Leopard 2 auf dem Markt. Auch der jüngst erschienene Bausatz des BpZ Büffel von Hobbyboss kann hiermit korrigiert werden. Das enthaltene Papier-Inlay zeigt den Anbau und die Positionierung der mitgelieferten Bauteile. Die mitgelieferten 3D-Druckteile der Ringluefter-Abdeckungen sind einwandfrei und von hohem Detailgrad. Gleiches gilt für die enthaltenen Fotoätzteile der Ringlueftergitter. Der Modellbauer erhält hier kleine Details für die realitätsnahe Darstellung seines Leopard-2-Bausatzes, die überzeugen. Absolute Empfehlung! MJM

Note: Sehr gut [+++]

S.B.S model

Radio Equipment for Sd.Kfz. 251/1

Art.-Nr.: 3D033 und 3D034, 1:35 N, RS

Dieses kleine Set enthält alle Teile für die Funkausstattung eines Sd.Kfz. 251/1. Dazu gehören das Funkgerät



mit Halterung und dahinter angebrachtem Erste-Hilfe-Kasten, die Stromversorgung, Lautsprecher und zwei verschiedene Antennenfüße mit zwei verschiedenen Antennenanschlüssen. Alle Teile sind erstklassig detailliert und perfekt im 3D-Druck gefertigt. Eine kleine Anleitung zeigt zudem den Zusammenbau, die Verkabelung und den Einbau in das Fahrzeug. Es gibt ein Set für die 1943 verwendete Version und ein Set für die ab 1944 eingeführte Variante. FSU

Note: Überraschend [++++]

Schiffe

Takom / MBK

HMS Hood Mk 1 15"/42 Gun Turret B

Art.-Nr.: 5020, 1:72 N, BS, KST



Takom präsentiert hier einen weiteren Geschützturm eines bekannten Schlachtschiffes. Nach dem Öffnen des stabilen Stülpkartons erwarten den Modellbauer 251 wunderschön gespritzte Teile, welche auf sieben Gussrahmen verteilt sind. Der Turm, Turmboden und Sockel kommen einzeln daher und alle Teile sind sauber eingetütet. Die übersichtliche DIN-A4-Anleitung in Heftform führt in zwölf Schritten zum Ziel. Allerdings bezieht sich die Bemalanleitung nur auf die Farbpalette von Ammo und lässt den Modellbauer bei der Farbwahl im Regen stehen. Aber das sollte mit etwas Recherche zu lösen sein. Die Angüsse der Rohre sind raffiniert an den Klebseiten angebracht, wodurch beim vorsichtigen Herauslösen der Mantel nicht beschädigt wird. Die Faltenwürfe der Blast-Bags überzeugen voll und ganz. Das Modell kann in zwei Bauzuständen gebaut werden: einmal zur Zeit des spanischen Bürgerkrieges mit der blau-weiß-roten Markierung und die spätere Ausführung mit dem U.P.-20fach-Flugabwehr-Raketenerwerfer, dessen Reling allerdings etwas zu dick geraten ist. Trotzdem ist beim Herauslösen etwas Vorsicht geboten. Auch hätte

Belkits

Hyundai i20 WRC „Tour de Corse Winner 2019“

Art.-Nr.: BEL-014, 1:24 N, BS, KST, D, ÄT, MF

Ein prall gefüllter Karton erweckt in dem Modellbauer die Vorfreude auf das neueste Modell des belgischen Herstellers Belkits. Nach längerer, pandemiebedingter Verzögerung liefert Belkits den Hyundai i20 WRC in zwei verschiedenen Decalvarianten aus. Der aus 133 Teilen bestehende Bausatz wird in sieben weißen Spritzgussästen geliefert, welche von je einem Klarsicht- oder Gummigussast ergänzt werden. Zum leichteren Verständnis liegt die Bauanleitung

im großen DIN-A4-Format bei und ist Belkits-typisch sehr übersichtlich gezeichnet. Grundlage für die Farbangaben in den verschiedenen Baustufen sind die Tamiya-Acryllacke, jedoch ist eine Vergleichstabelle mit den Originalfarbtönen als auch teilweise mit den neuen Farben von „Number Five“, welche passend zu den Decals sind, abgedruckt. Die reichhaltig ausgeführte Ätzteile-Platine liefert neben vielen diversen Gittern und den Bremsscheiben sowie kleinen Ösen, Haltern und Verschlüssen auch eine Spritzschablone für das i20-Logo im Kühlergrill. Ein lang erwartetes Schmankerl für viele Modellbauer. JPP

Note: Überraschend [++++]



man mit einer offen darstellbaren Türe und der entsprechenden Innendetaillierung des Werfer-Bedienungsstandes das Modell noch interessanter gestalten können. Aufgrund seiner Beschaffenheit sollte dieser Bausatz auch den talentierten Anfänger vor keine allzu großen Probleme stellen und mit 32 Zentimetern Gesamtlänge ist das Modell noch einigermaßen vitrinenfreundlich. Der Zubehörmarkt hat auch schon reagiert und liefert Metallrohre, gedrehte Granaten und ein Holzdeck. CHU

Note: Sehr gut [+++]

Zivil

Czech Truck Model

Volvo F88/F89

Art.-Nr.: CTM 050, 1:24 WA, NT, RS, ÄT

Der Umbausatz des Volvo F88/89 war eines der ersten Modelle von KFS aus Großbritannien. Im Zuge der Nachfolge sind die Urmodelle zu Czech Truck Model (CTM) gekommen; die Zeit zwischen Übernahme und



Wiederauflage wurde von dem tschechischen Unternehmen für eine umfangreiche Revision und Entwicklung neuer Teile genutzt. Die Basis bleibt das Volvo-F12-Chassis von Italeri. Neu sind Kraftstoff- und Dieseltanks, Scheinwerfer (jetzt separat), Teile der Kabine und sämtliche Ätzteile, die jetzt auch teilweise bedruckt sind. Zudem sind nunmehr zwei Varianten des F88-Grills vorhanden, beibehalten wurden die Optionen als Rechts- oder Linkslenker. Decals sucht man vergebens (kleine Tipp: Scania von Heller) und auch die Bauanleitung gilt es aus dem Internet herunterzuladen. Die Fertigungsqualität der in schwarzem Resin gegossenen Teile ist jedoch hervorragend. Ein erfreulicher Übergang und eine gelungene Aufwertung. KFH

Note: Ausgezeichnet [++++]

PRÄZISION AUS UNGARN

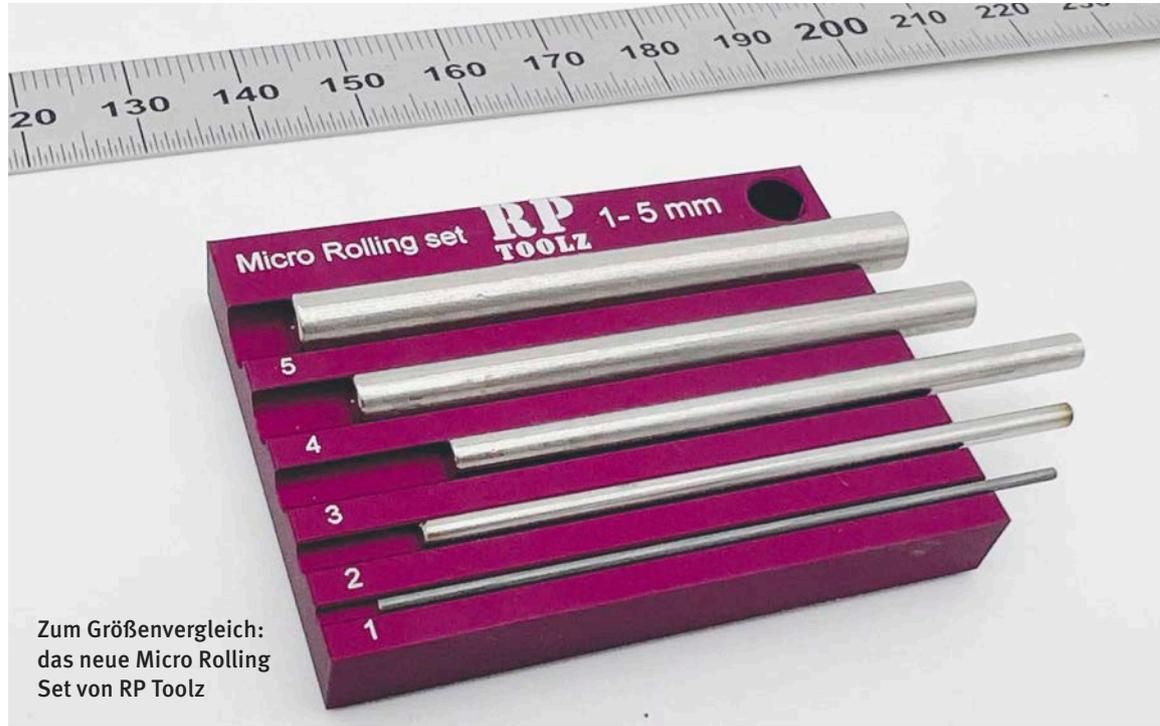
Vom Profi

Im großen Händlerbereich der SMC findet man alle Hersteller für Zubehör, die beste Qualität bieten. Ein dieser Hersteller sticht hier jedoch heraus: RP Toolz aus Ungarn. Der Kopf hinter den Präzisionswerkzeugen ist Péter Horváth und natürlich waren die aktuellen Neuheiten im Gepäck. Bevor wir zu den Leckereien kommen, sollten wir die neuen Halter für Plastik-Klebstoffflaschen überprüfen. Die Deluxe-Variante besteht aus Aluminium und ist aus einem Stück gefräst, die Passgenauigkeit für die Flaschen von Mr. Hobby oder Tamiya ist perfekt. Die Double-Variante besteht aus geschnittenen und verklebten Acrylplatten. Hier ist die Qualität nicht vergleichbar mit den Teilen aus Aluminium – dafür ist der Preis halbiert, das passt.

Wem die Feinheit von RP bisher nicht ausreicht, kann jetzt noch die extra feinen Werkzeuge erwerben. Es stehen zwei neue Tools in den Startlöchern. Dank dem Micro Handle Bending Tool lassen sich Griffe mit einer Breite von 0,6 bis 15 Millimetern biegen. Damit sollten die Maßstäbe von 1:72 bis 1:16 abgedeckt sein. Mehr multifunktional denn Micro.

Kommen wir nun zum Höhepunkt: Das Micro Rolling Set ermöglicht es, Teile mit einem Durchmesser von einem bis fünf Millimetern rundzubiegen. Hier gehen wir nun in die eher kleinen Maßstäbe oder nutzen dieses Tool für sehr feine Teile in den größeren Maßstäben. Das Werkzeug kommt mit fünf eingefrästen Halbkreisen in den entsprechenden Radien und dazu passenden Rundprofilen aus Stahl. So lassen sich Stücke aus Messing oder Kupfer problemlos und präzise bearbeiten.

Alexander Wegner



Zum Größenvergleich: das neue Micro Rolling Set von RP Toolz

RP Toolz

Micro Rolling Set

Art.-Nr.: RP-MICROLL N, M

Note: Hervorragend [+++++]



RP Toolz

Micro Handle Bending Tool

Art.-Nr.: RP-MICH N, M

Note: Ausgezeichnet [++++]



RP Toolz

Double Plastic Bottle Holder for Mr. Hobby Bottles

Art.-Nr.: RP-BPG2; N, KST

Note: Ausgezeichnet [++++]



RP Toolz

Double Plastic Bottle Holder for Tamiya Bottles

Art.-Nr.: RP-BPT2, N, KST

Note: Ausgezeichnet [++++]



RP Toolz

Delux Bottle Holder for Mr. Hobby Bottles

Art.-Nr.: RP-BAG1 N, M

Note: Ausgezeichnet [++++]



RP Toolz

Delux Bottle Holder for Tamiya Bottles

Art.-Nr.: RP-BAT1 N, M

Note: Ausgezeichnet [++++]



Albstadt



BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 074 31 / 59 16 07 * Fax 5 43 61
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Deckendorf



NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 07 11 / 34 33 45 | Fax 07 11 / 3 48 21 75
info@nimpex.de
Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 14.30 - 18.30 | Sa. 10.00 - 13.00
www.nimpex.de

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern
Scolthurnerstrasse 27, 4053 Basel
Tel. +41 (0)77 509 77 42
info@modellbaushop-aeberhardt.ch
geöffnet: auf Anfrage
Rolli's Art & Modelling
Roland Bolzern

modellbaushop-aeberhardt.ch

Berlin

Mario's Modellbaustudio
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin
Tel.: 30/84412625, E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
Bei Ankauf bitte 01626389707 wählen,
ich rufe sie auch zurück.
**Entschuldigung, dass wir
so auf uns aufmerksam
machen müssen. Auch zu viel gesammelt
und wissen nicht wohin damit?
Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen
Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,
Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**
Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Gangelt



**Bauen Sie in 1:48
oder 1:32?**
Dann sind Sie bei uns richtig!
Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.
**Bausätze, Zubehör, Decals und Farben,
zu vernünftigen Preisen!**
Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland
lieferbar sind, innerhalb eines Monats.
Guter Service, auf den man sich verlassen kann!
Ihr IKARUS Modell-Versand
Ikarus Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €
IKARUS-Modellversand
Inh. Heinz Dieken · Im Heggen 25 · 52538 Gangelt
Tel. und AB (02454) 1792 · Fax (02454) 6149
Email: ikarus-modellversand@gmx.de
www.ikarus-modellversand.de
Ladenöffnungszeiten:
Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
Einhardsstraße 1 · 52538 Gangelt



**300+
Farben**
für Pinsel.
für Airbrush.
für Alle.
elita MODELLE
elita-shop.de/elitafarben

Düsseldorf

**Menzels Lokschuppen
& Töff-Töff GmbH**
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45
www.menzels-lokschuppen.de

**Ihr Ansprechpartner
für Anzeigen: Armin Reindl**
Tel. (089) 13 06 99 - 522
armin.reindl@verlagshaus.de

München

TM 0501 **TRAUDLS MODELLEBAU**
SEIT 30 JAHREN DAS FACHGESCHÄFT FÜR PLASTIKMODELLBAU IN MÜNCHEN

- Großes Sortiment an Plastikmodellbausätzen und Zubehör
- Alle bekannten Marken - und viele außergewöhnliche
- Mehr als 3.000 Artikel im Bereich Farben und Dioramen-Material
- Große Bandbreite an Werkzeugen, Airbrushes, Kompressoren etc.
- Artikel im Laden vorrätig - kein dropshipping!
- Fachberatung fußend auf 30 Jahren Erfahrung

Sie finden uns seit Frühjahr 2023 in völlig neuen Räumlichkeiten (2 min. vom alten Laden entfernt)
Gustav-Otto-Bogen 13 - 80997 Munich - info@traudlsmodellbau.com

www.traudlsmodellbau.com 089 - 892 94 58

Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör



Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*



* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm, Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

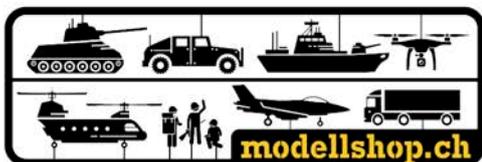
☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen: Armin Reindl

Tel. (089) 13 06 99 – 522
armin.reindl@verlagshaus.de



Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien
Versand- / Online-Handel !!

Besuche nach Terminvereinbarung.

erreichbar unter Telefonnr. 0170 – 8419745 (...oder es erfolgt Rückruf)

Mo. / Di. / Do. / Fr. von 09.00 – 18.30Uhr Sa. 09.00 – 14.00 Uhr

www.mako-modellbau.de E-Mail : MaKo-Modellbau@t-online.de

Neuheiten und Auszüge aus unserem 1:35 Angebot:

Hersteller	Termin	Bezeichnung	Preis €
MENG	82-	Plastik	
ME-TS054	sofort	Panther G spit mit Einzelketten, Ätzteilen & FG1250 Aktive Infrarot Nachtsichtausrüstung	46,99
Nuts & Bolts	32-	Publikation in deutsch	
NB48	10.2023	6 Rad PzSpähwagen Sdkfz 231, 232, 263	32,90
ZVESDA	72-	Plastik	
783629	10.2023	Sowjetischer „Jeep“ UAZ-469	16,75
TAMIYA	72-	PLASTIK	
35385	09.2023	Tiere (KOMPLETT NEU) 3 Hunde, Pferd, Sau, Kuh, zwei Schafe	12,89
25207	sofort	Leopard 2A6 UKRAINE	47,99
25208	10.2023	Limitierte Sonderauflage PzKpfw IV F Afrika Korps Incl. 7 Figuren und DKW Krad	44,99
EDUARD	37-	3D Druck Resin & (wenig) Ätzteile	
635006	sofort	12,7mm MG-Gurt für Cal. 50 US MG	6,75
635017	sofort	Deutsche Werkzeughalter Ausführung A	6,75
635018	sofort	Vorschlaghammer (deutsch)	5,99
605019	sofort	Äxte (deutsch)	5,99
AIRFIX	334-	Plastik	
01379	sofort	Ferret Scout Car Mk. II	27,50
01380	sofort	Chevy 30CW2 4x2 GS	38,50
ROYAL Model	8-	Resin / Ätzteile	
Ro929	sofort	Pin Up Girl „Tanken an der Zapfsäule“	35,99
Ro930	sofort	IDF Panzersoldat mit Uzi 1973	15,99
Ro931	sofort	IDF Tank Crew 1973 (3 Halbfiguren)	29,99
Ro932	sofort	US Tank Crew 2. Weltkrieg	38,99
Ro949	sofort	Kopfset Deutsches Afrika Korps	12,50
Ro950	sofort	Deutsche Afrika Korps Figuren (2) beim Essen	31,99
sonstiges			
EVERGREEN		Plastikstreifen / -profile 30cm lang	je Beutel ab 6,00
HORNET		Kopfssets	ab 10,50

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla,
Löbniger Str. 10
Modellbahnhof
09326 Geringswalde,
Hermsdorfer Str. 4

Menzels Lokschuppen
40217 Düsseldorf,
Friedrichstr. 6
Modellbahnladen Hilden,
Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal,
Schützenstr. 90

Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen
Ot Oggershm, Schillerstr. 3
Modelleisenbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim,
Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren,
Michael Turberg
10789 Berlin,
Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prüsssstr. 34

Spielzeug-Paradies Wagner
& Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6
WIE - MO
48145 Münster,
Warendorfer Str. 21

Postleitzahlgebiet 7

Modellbau & Spielwaren
71522 Backnang
Uhländstr. 20
Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach,
Ahornweg 2/2
N I M P E X D
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer
Bäurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln,
Schmiedestr. 26
Hobby&Co Freizeit-,
Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster,
Großflecken 34
Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst,
Nordenhamer Str. 177

Modellbau-Shop Rainer
Bäurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln,
Schmiedestr. 26
Hobby&Co Freizeit-,
Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster,
Großflecken 34
Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst,
Nordenhamer Str. 177

Postleitzahlgebiet 8

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang
Uhländstr. 20
Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach,
Ahornweg 2/2
N I M P E X D
73770 Denkendorf, Karlstr. 10
Traudel's Modellbau Laden
80997 München, Mannertstr. 22
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen,
Wankelstr. 5
EUROPA
ÖSTERREICH
Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien,
Kalvarienbergg. 58

Postleitzahlgebiet 3

Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden,
Wilhelmsthaler Straße 11
Bastler-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28
Modellbau Kölbel
38110 Braunschweig,
In den Grashöfen 2

Technische Modellspielwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Modellbahn-Center Hünerbein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12
Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13

Schweiz

Modellshop, CH-4056 Basel,
Mülhauserstr. 162
Mobil-Box, CH-6006 Luzern,
Stadhofstr. 9

Postleitzahlgebiet 4

Spielwaren Hegmann
63920 Großbuebach,
Industriestr. 1

Niederlande

Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249

Schweden

Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25

seit 25 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
 Bausätze, Zubehör, Werkzeug, Farben im Laden und im Shop
 WingnutWings und ZoukeiMura Modelle: nur noch Restbestände, bitte Liste anfordern

ZM: Henschel Hs129 B-3 1/32 € 179,00	TAK: Sachsen Class3in1 1/350 € 55,00
ZM: Me BF-109 G-14 1/32 € 139,00	Border: Kodiak AEV-3 Pionier 1/35 € 72,00
ZM: Do 335 A-0 limitiert 1/32 € 189,00	Rev: Zerstörer 119 Z1/Z5 Pl. 1/144 € 145,00
ZM: Do 335A-12 limitiert 1/32 € 199,00	Meng: BMW R1250GS ADV 1/9 € 95,00
HK: Douglas A-20G Havoc 1/32 € 219,00	REV: Büssing 8000 S 13+++ 1/24 € 185,00
ICM: CH-54A Tarhe+Bomb1/35 € 179,00	DW: LARC V early 1/35 € 52,50
Border: Lancaster nose 1/32 € 149,00	Mk1: z.B. DX-Set für Hood 1/200 € 259,00
TAK: AH-64E Guardian o.ä. 1/35 € 99,50	weitere MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager
BM: FockeWulf FW190A-6 1/35 € 77,50	Zubehör von Tamiya und Mr. Hobby

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
 Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. alle Angaben ohne Gewähr

Das Fachgeschäft
 auf über 500 qm • Seit 1978



Der Online-Shop
www.menzels-lokschuppen.de
 Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90

www.BRENGUN.cz



BRENGUN 1/48 -plastikové stavebnice-plastic kits
 BRP48009 EXTRA EA300L four-blade propeller
BRENGUN 1/144 -stavebnice-construction kits
 BRS144068 BK-2 river boat
BRENGUN 1/72 -doplnky-accessories
 BRL72281 Fw 190A-8/R-11 (Revell kit)
 BRL72282 150 gal fuel droptank USN/USMC WWII/Korean war
BRENGUN 1/48 -doplnky-accessories
 BRL48176 USN 150 gal Douglas Fuel Tank
 BRL48177 WWII German gunights

1/35 **plusmodel**

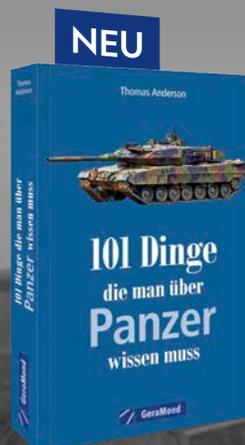


593 Railway guard house

High quality accessories
 Buy direct on www.plusmodel.cz

Rollender Stahl

Panzer sind technische Meisterwerke und sie beeinflussen die Welt- und Militärgeschichte. Alles Wissenswerte zu Panzern im allgemeinen und speziell zu Panzern im 2. Weltkrieg finden Sie hier. Eine wahre Fundgrube für alle historisch Interessierten und Modellbauer.



192 Seiten • ca. 100 Abb.
 ISBN 978-3-96453-579-5
 € [D] 16,99



244 Seiten • ca. 300 Abb.
 ISBN 978-3-96453-647-1
 Jetzt als Sonderausgabe
 nur € 19,99 statt € 29,99



JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG** VOR ORT
 ODER DIREKT UNTER **GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.





Dennis Miniatures Design

Die Erschöpften

Art.-Nr.: 2022217
1:35, Resin
6 Teile, 6 Köpfe



Das Köpfe-Set beinhaltet sechs richtig gut gelungene Köpfe ohne Kopfbedeckung. Der Packungsname „Die Erschöpften“ trifft die Gesichtsausdrücke genau! Die Jungs sehen wirklich so aus, als ob sie einiges hinter sich hätten! Alle sechs sind europäischen Ursprungs und lassen sich so für Wehrmachtsfiguren, aber auch für viele andere Gelegenheiten verwenden. Eine willkommene Alternative für viele Figurenmaler.

Note: Ausgezeichnet [++++]

Kellerkind

Serie Knights of the sky

The Emperor's Pride • Smiling Pilot in Winter clothes • Austro-Hungarian AvCation Troops 1914–18

Art.-Nr.: 54/120
1:32, Resin
1 Teil, 1 Figur



Ein grinsender Pilot im Wintermantel ... Allein das zeigt uns, mit welcher Freude und Hingabe Martin Hille seine Figuren kreiert! Man beachte nur einmal den filigranen Schal des Piloten, so erkennt man schnell die Detailverliebtheit des Modeleurs! Der einteilige österreich-ungarische Pilot ist sau-

Dennis Miniatures Design

Panzerjäger Schneider

Art.-Nr. 2023005
1:35, Resin
16 Teile, 1 Figur + Zubehör,
sehr gute Passgenauigkeit

Erstmalig stellen wir in dieser Ausgabe von Figuren im Fokus eine Figur aus der Schmiede von Dennis Miniatures Design vor. Und dieses Kleinod hat es wahrlich in sich! Der deutsche Soldat hat es sich auf einem Stuhl bequem gemacht. Er hält seine massive Panzerschreck lässig im Arm und wartet auf den nächsten Einsatz. Der Resinguss ist extrem filigran und detailreich und zeigt keinerlei Senkstellen oder Blasen. Die geschickt gesetzten Angüsse ermöglichen eine problemlose Versäuberung und eine einfache Montage. Der „Panzerschreck“ ist in 3D-Art gedruckt und ein kleines Kunstwerk für sich! Die Uniform ist die typische Erbsen-Tarnkombi und sollte sorgfältig bemalt werden!

Note: Ausgezeichnet [++++]



ber und gratfrei in hellem Resin gegossen und traumhaft modelliert. Das farbige Packungsbild kann als ideale Malvorlage dienen.

Note: Ausgezeichnet [++++]

Kellerkind

Serie Knights of the sky

Evviva • Cheering italian Pilot • Corpo Aeronautico Militare 1914–18

Art.-Nr.: 54/113
1:32, Resin
4 Teile, 1 Figur

sehr gute Passgenauigkeit



Der zweite Piloten ist ein Vertreter der italienischen Luftwaffe des Ersten Weltkriegs. Auch dieser ist hervorragend modelliert und einwandfrei produziert! Gerade die lockere Pose kann begeistern! Maltechnisch ist der schwarze Ledermantel eine echte Herausforderung. Auch hierbei kann das Deckelbild als Referenz genutzt werden.

Note: Ausgezeichnet [++++]

White Stork Miniatures

German Field Military Police

Art.-Nr: F72044
1:72, Resin
13 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Ebenfalls neu in FIF sind die Figuren des polnischen Herstellers White Stork Miniatures. Die im Maßstab 1:72 gehaltenen Miniaturen können in allen Belangen begeistern. Das Set mit zwei deutschen Feldjägern zeigt die hohe Kunstfertigkeit im 3D-Druck. Selbst kleinste Details lassen sich so realisieren.

ren. Der Resinguss ist tadellos und mit wenigen Handgriffen sind die einzelnen Bauteile vom Anguss gelöst und versäubert. Bei der Bemalung wird allerdings eine ruhige Hand benötigt, um allen Details gerecht zu werden!

Note: Ausgezeichnet [++++]

White Stork Miniatures

German Tankers Part 2

Art.-Nr.: F72027
1:72, Resin
9 Teile, 3 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



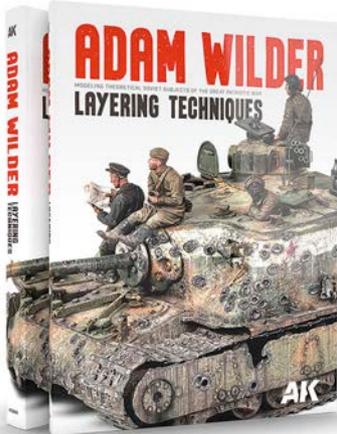
Die drei Panzerfahrer, zeitlich in die späteren Kriegsjahre des Zweiten Weltkrieges einzuordnen, stehen ihren Vorgängern in nichts nach! Der Faltenwurf der Uniformen und die Posen der einzelnen Figuren sind einfach nur schön! Der Guss zeigt keinerlei Schwachstellen und nach einer einfachen Montage kann der Bemalungs Spaß beginnen. Wer sich dem 72er-Maßstab verschrieben hat, findet mit diesen Miniaturen die perfekten Protagonisten für seine Modelle!

Note: Ausgezeichnet [++++]

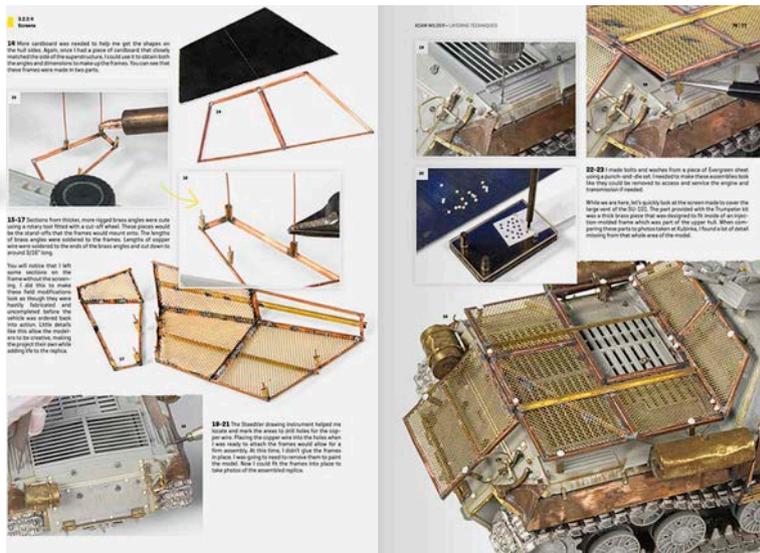
MILITÄR

Adam Wilder Layering Techniques

Modeling Theoretical Soviet Subjects of the Great Patriotic War, von Adam Wilder, Spanien 2023, von AK Interactive S.L., Buchbindung, 210 x 297 mm, 308 Seiten, englischer Text, über 1200 Farbfotos, Preis: ca. 50 Euro



Pünktlich zum Start der SMC erschien das neue Werk des Meisters Adam Wilder! In dem 300 Seiten schweren Buch über das Bauen und Bemalen von sowjetischen Panzern geht es im Grunde um alle Techniken, die sich Wilder über die Jahre angeeignet hat. Von A bis Z wird hier der Bau, die Bemalung und das Weathering gezeigt und erklärt. Vier Fahrzeuge dienen als Anschauungsobjekte, welche sich abwechselnd durch die fünf Kapitel mischen. Das Kapitel über die Alterung nimmt mit Abstand den größten Teil ein und ist überaus nützlich. Wer Adam Wilder kennt, kennt auch seine Art zu bauen. Hier ist nichts poliert oder geschliffen. Viele Originalfotos aus Kubinka zeigen die groben Schweißnähte und Macht von schweren Panzern. Übertragen lässt sich das auf alle Arten von Panzern, zeigen die Kapitel doch eigentlich, wie man baut, bemalt und altert. Dieses Buch ist ein Guide durch den Modellbau von Panzerfahrzeugen und für alle ein Muss! **AWS Note: Übertrendend [+++++]**



Artillerie Zugmaschinen Tankograd – World War One

No 1014, Imperial German Army Weapons and Soldiers, von Verlag Jochen Vollert, Tankograd Publishing, Erlangen 2023, Softcover, 210 x 297 mm, 96 Seiten, englischer Text, 215 S/W-Fotos, Profile, Preis: 25 Euro



Der 14. Band der Reihe beschäftigt sich mit Zugmaschinen für die Artillerie der deutschen Armee während des Ersten Weltkriegs. Bekanntermaßen kamen enorm viele Artilleriegeschütze zum Einsatz, daher waren die kräftigen Helfer auf vier Rädern keine Seltenheit. Auffällig sind die enorme Größe und das einfache Design des Geräts. Beschrieben werden die Fahrzeuge von 15 Herstellern, darunter Benz, Büssing, Lanz und Hanomag. Die vielen Aufnahmen zeigen die Schlepper im Feld, samt allen Konsequenzen. Das Wühlen durch Schlamm und Gestrüpp war an der Tagesordnung. Erstaunliche Bilder zeigen, wie diese Riesen mit kaum mehr als 100 PS und meist ohne Gummibereifung es schafften, die noch größeren Geschütze zu bewegen. Zum Schluss wird es noch einmal sehr technisch, wenn Geschütze zwischen Zugmaschine und Hinterwagen schwebend transportiert werden. Wieder einmal bekommt man hier perfekte Fotoaufnahmen, gepaart mit wenig, aber informativem Text. **AWS Note: Ausgezeichnet [++++]**

Der neue Panther von RFM ist vielversprechend. Doch reicht es für Platz 1 der Panther-Kits?



BAU EINES SPÄTEN PANZER V AUSF. G

PANTHER IM ODERBRUCH

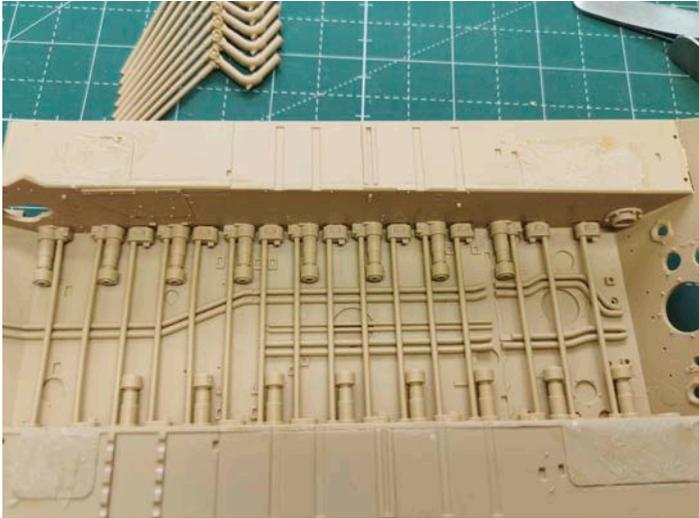
Ziel war es, einen Panther des finalen Bauloses zu fertigen, um den Kampf im April 1945 authentisch wiederzugeben. Hält Rye Field sein Versprechen und lässt sich mit dessen Kit ein korrekter und später Panther bauen? Von Roland Greth



Rye Field Models gibt an, alle Baulose des Panther Ausf. G abzudecken. Beim Sichten der Bauteile und des Bauplans wird schnell klar, dass hier tatsächlich ganze Arbeit geleistet wurde. Dreierlei Staukästen (inklusive IR-Box), verschiedene Kanonenblenden und viele weitere optionale Bauteile gehören zum Kit. Sogar Laufrollen ohne Gummibandagen (diese liegen extra aus Weichplastik bei) und ein paar Stahl-Laufräder bieten viele Möglichkeiten für den Modellbauer. Die beigefarbenen Spritzgussteile machen einen hervorragenden Eindruck, weisen feinste Details und Strukturen auf. Doch ist wirklich alles Gold, was glänzt? Schon der Bauplan hatte leider für mich eine unsinnige Abfolge der Baustufen. Darum weicht dieser Baubericht von der eigentlichen Reihenfolge ab.

Funktionsfähige Drehstabfederung

Mittels Schwingarmen wie im Original und den vorbildgerechten Aufnahmen in der Wanne ist eine funktionsfähige Federung des Fahrwerkes möglich (1). Kleine Zapfen an den



1 Das Modell besitzt eine funktionsfähige Drehstabfederung wie beim originalen Panther. Für Dioramenbau ist dieser Umstand sehr willkommen



2 Ein Stück dicke Aluminiumfolie dient als Teil der Staukiste. Das Material lässt sich problemlos eindrücken und so kann man Beschädigungen darstellen



3 Für vorbildgerechte Panzerplatten verwendet der Modellbauer aufgetupften Mr. Surfacer. Anschließend schleift er es mit Nassschleifpapier an



4 Die Öffnung der Mündungsbremse war zu klein für das Kaliber 7,5 Zentimeter und musste entsprechend dem Maßstab 1:35 auf 2,14 Millimeter aufgebohrt werden



5 Für die Ösen am Turm werden Löcher für den Draht gebohrt. Eine Kopie aus einer Zeichnung im Maßstab 1:35 half für die einfache Bestimmung



6 Anschließend wird 0,2-mm-Kupferdraht über einen Rundstab gefädelt und im Turm verdrillt. Zuletzt fixiert der Modellbauer das Ganze mit Sekundenkleber



8 Der Aufbau der Ketten ist trotz Lehre aufwendig. Die zu weichen Bolzen halten zudem nur bedingt und große Vorsicht ist geboten



7 Dies gehört auch zur Vorbereitung: das Maskieren der Winkelspiegel und die anschließende schwarze Lackierung

Schwingarmen fixieren diese an der Wanne. Wird die Ausfederung gewünscht, muss dieser Zapfen entfernt werden. Für einen sicheren Stand und die korrekte Höhe des Modells wurden auf jeder Seite an den Schwingarmen zwei und sieben diese nicht entfernt und der Schwingarm fest verklebt. Der kleine Zapfen allein hatte zu wenig Stabilität.

Verfeinerungen und Korrekturen

An meinem Modell sollte der Rohr-Wischbehälter eingedrückt dargestellt sein. Alles neu aus PE war mir zu aufwendig. Ein Stück dicke Alufolie, aus Verpackungresten zugeschnit-

ten, konnte anschließend auf das mit einem Skalpell bearbeitete Spritzgussteil aufgeklebt werden. Die Alufolie ließ sich so vorbildgerecht verbeulen (2).

Die schon gute Oberflächenstruktur verbesserte ich mit aufgetupftem Mr. Surfacer 500. Nach dem Durchtrocknen schliß ich die Oberfläche mit Nassschleifpapier an. So ergab sich die typische Struktur von gewalztem Panzerstahl (3). Bei der Hauptbewaffnung fiel mir die zu kleine Mündungsöffnung auf. Diese musste in sorgfältiger Weise mit einer feinen Feile auf das korrekte Maß geweitet werden (4). Ganz späte Baulose (ab März 1945) hatten am

Turm Ösen für Tarnmaterial. Mit einer Zeichnung, die auf den Turm gelegt wurde, übertrug ich die Bohrungen für die Drahtösen (5). Mittels 1,5-mm-Rundstab und 0,2-mm-Draht bog ich die Ösen und verdrehte den Draht im Turminneren. Zur Fixierung kamen noch Sekundenkleber hinzu. Anschließend konnte der Rundstab entfernt werden (6).

Die Winkelspiegel sind vorbildlich als Klar-sichtteile ausgeführt. Die Sichtfenster maskierte ich mit Micro Mask und grundierte anschließend mit Mr. Surfacer 1500 Black (7). Laut Bauplan werden die großen Bauteile wie Oberwanne, Heck oder Turm-Oberteil mit allen Details versehen und anschließend zusammengefügt. Die Passgenauigkeit ist zwar gut, aber man könnte die Teile nun kaum mehr anrühren, ohne etwas abzubringen. Dringende Emp-

Risikofrei erst die Wanne verkleben und dann alle Details anbringen

fehlung deshalb: Wanne und Turm ohne Details aufzubauen und anschließend erst die kleinen Bauteile oder eventuell Ätzteile anbringen.

Endmontage

Foto (8) zeigt die Montage der Gleiskette mittels beiliegender Lehre und jeweils fünf Bolzen. Die Reißfestigkeit der Kette ist aber nur mittelmäßig und es musste hier gewissenhaft montiert werden. Die Fotos (9, 10) zeigen die jetzt angebrachten Details wie Werkzeughalterungen und Lüftergitter. Um Werkzeughalterungen leer darzustellen, griff ich auf 3D-Druckteile zurück.

M.N.H.-Werkslackierung 1945

Nach Vorbildfotos und Recherche entschied ich mich für eine M.N.H.-Werkslackierung in den für diese Zeit typischen, fast vertikalen Mustern in drei Farbtönen. Die Mischverhältnisse sind wie folgt: Olivgrün, bestehend aus fünf Teilen XF-73 sowie einem Teil XF-58; Rotbraun aus drei Teilen XF-64 sowie zwei Teilen XF-9; Dunkelgelb aus vier Teilen XF88 sowie einem Teil XF-55. Die Hersteller mussten ab Werk tarnen. Das Abtarnen der Fahrzeuge durch die Truppe war durch Mangel an Mitteln und die katastrophale Frontsituation abgeschafft. Alles sollte schnell und mit wenigen Ressourcen umgesetzt werden. Für mich galt dies nun auch. Nach der auch für das Endergebnis wichtigen Grundierung in Oxidrot (11) lackierte ich alle Laufrollen und Komponenten des Laufwerks. Auch an realen Fahr-



9 Für die leere Darstellung der Werkzeughalterungen bieten sich 3D-Druck-Bauteile an. Die Griffbügel der Halterungen stammen von Voyager



10 Der Rohbau ist komplett. Die Lüftergitter vor der Aufbringung der Ätzteile sind bereits grundiert und die Kette ist aufgezogen



zeugen blitze das Oxidrot oft durch. Für die vielen Laufrollen war die bei mir vorhandene Quic-Wheel-Schablone des Dragon Panther passend und so konnte ich alle Laufrollen sehr sauber lackieren (12).

Wie bringt man die Tarnung aufs Modell? Ich stelle mir immer gerne die Situation in der Realität vor und versuche dann, dies auf mein Modell zu übertragen. Wenn auch spekulativ, war ich dennoch bereits nach einer Stunde fertig, also passend schnell für „Kriegszeiten“. Kartonschablonen und meine Harder & Steebbeck Infinity mit 0,15er-Düse sowie Tamiya-Farben waren die Mittel. Die Fotos (13–18)

11 Die rote Basisgrundierung dient vorwiegend dem Finish. Wie beim Original, darf die Grundierung auch sichtbar sein

Auf einen Blick: Panther Ausf.G early / late Production

Kit 5018	Hersteller Rye Field Model	Preis zirka 50 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit zirka 40 Stunden	Schwierigkeitsgrad schwer

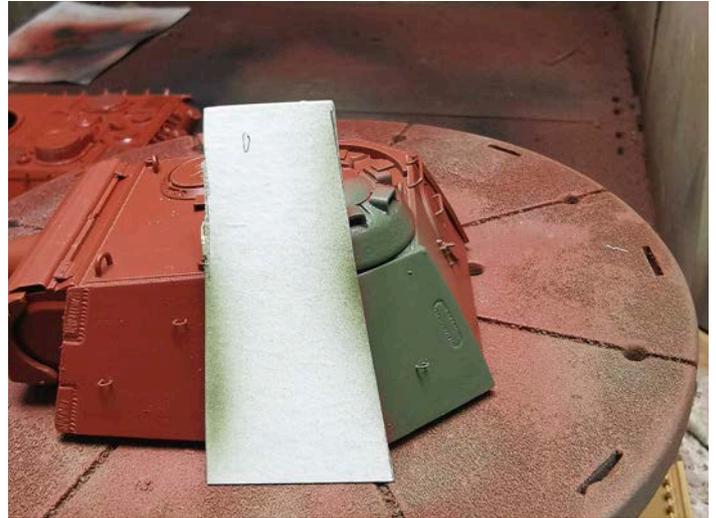
Zubehör: Aber: 2-m-Antenne R-26; T-Rex Studio: TR35017, TR35020; Voyager Model: FE35010

Farben: Tamiya: XF-9, XF-55, XF-58, XF-64, XF-73, XF-85, XF-88, 87160 Red Primer, X-22, TS-80; verschiedene Künstlerölfarben der Marken Schminke, Lukas, AK; Acrylfarben der Marken Vallejo, Amig





12 Bei den vielen Rädern des Schachtel-Laufwerks helfen die Quick-Wheel-Schablonen sehr. Notwendig sind sie bei starker Verschmutzung nur bedingt



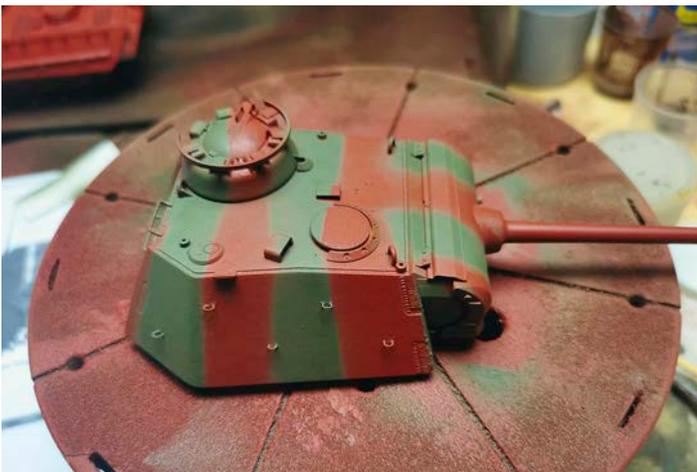
13 Die Tarnbemalung, beginnend mit Grün, setzte der Modellbauer mit Kartonschablonen um – eine schnelle Methode bei geradliniger Bemalung



14 Mit großer Vorsicht wurden beide Ränder der Streifen separat gesprüht. Somit benötigt der Modellbauer noch weniger Schablonenteile



15 Nun wird die Mitte ausgefüllt. Zu viel Sprühnebel sollte unbedingt vermieden werden, da sonst reichlich Nacharbeit ansteht



16 Weiter geht es mit den rotbraunen Segmenten. Hier können auch gleich die Übergänge der grünen Streifen korreliert werden



17 Eine weitere positive Schablone der Marke Eigenbau kommt zum Einsatz, um die dunkelgelben Streifen zu erstellen

zeigen den Lackierprozess. Nur beim Muster auf dem Turmdach hatte ich mich etwas verplant und musste nachbessern.

Vor der Komplettierung des Laufwerks verschmutzte ich die Wannenseiten mit verschiedenen Emaille-Produkten von Ammo und Pigmenten, welche in die noch feuchte Farbe getupft wurden. Hier kann man mehr Durchgänge machen, bis das Ergebnis gefällt (19). Die Decals beschränkten sich auf zwei Balkenkreuze am Turm. Klarlack und Mr. Mark Setter/Softener kamen wie immer zum Einsatz (20).

Alterung und Verschmutzung

Die Lebenszeit für Panther war 1945 sehr kurz. Bei der Alterung musste das berücksichtigt werden. Die Verschmutzung des Laufwerks war aber durch die teils weichen Äcker im Oderbruch deutlich. Frost und Tauwetter wechselte sich ab und sogar leichter Schneefall war möglich. Alle Alterungstechniken, wie auch in der *ModellFan*-Reihe „Step by Step“ ausführlich beschrieben, konnten mit Künstlerölfarben umgesetzt werden. Aber auch Emaille-Produkte wie „Streaking Grime“ und Pigmente waren hilfreich. Für Metallakzente

Die Tarnung ist einfach, schnell und effektiv, genau wie beim Vorbild

verwendete ich einen Furby-Grafitstift. Wie auch bei der Wanne wurde das Laufwerk mit den gleichen Mitteln verschmutzt (21). Das beliebige Abschleppseil aus Kupfer und Kunststoffkauschen ist „State of the Art“ und das beste, was ein Modellbauer bekommen kann. Die Anbringung am Fahrzeug war der letzte Akt (22).

Fazit

Ist der RFM-Panther nun der neue Platzhirsch in 1:35? Er hätte es fast geschafft. Leider patzte RFM mit der nicht ganz stabilen Kette. Auch die Turmlagerung ist unpraktisch und war schwierig in der Handhabung. Eine Antenne, Schürzen und ein Seil zum Kettenaufziehen fehlen, um aus dem Bausatz ein vollständiges Sorglospaket zu machen. Trotzdem: In diesem Preissegment bekommt man kaum ein besseres Modell des Panthers in 1:35. ■



Roland Greth
Jahrgang 1966
Wohnort Blaichach
Modellbau seit 1979
Spezialgebiet Moderne
Militär-Fahrzeuge in 1:35



18 Das fertige Tarnschema. Wie zu sehen, änderte der Modellbauer am Turm nachträglich den Tarnverlauf

Die Kunst ist es, Fahrzeuge der letzten Kriegsmonate im richtigen Maße zu altern. Der Schauplatz muss unbedingt im Auge behalten werden





19 Einsatzgebiet und eventuelles Diorama bestimmen die Verschmutzung des Modells. Die Wannenseiten wurden vor der Montage der Laufrollen verschmutzt



21 Bei dem stark verschmutzten Fahrwerk kommen die gleichen Mittel wie bei der Wannenseite zur Anwendung



20 Nach dem Aufbringen der Decals kann das Modell komplettiert und mittels verschiedener Techniken und Produkten gealtert werden



22 Man beachte die leere Schaufelhalterung mit offenem Verschluss aus 3D-Druck und die realistische Verbeulung des Behälters. Das Abschleppseil gehört zum Bausatz



M110 IM DIENST DER BUNDESWEHR

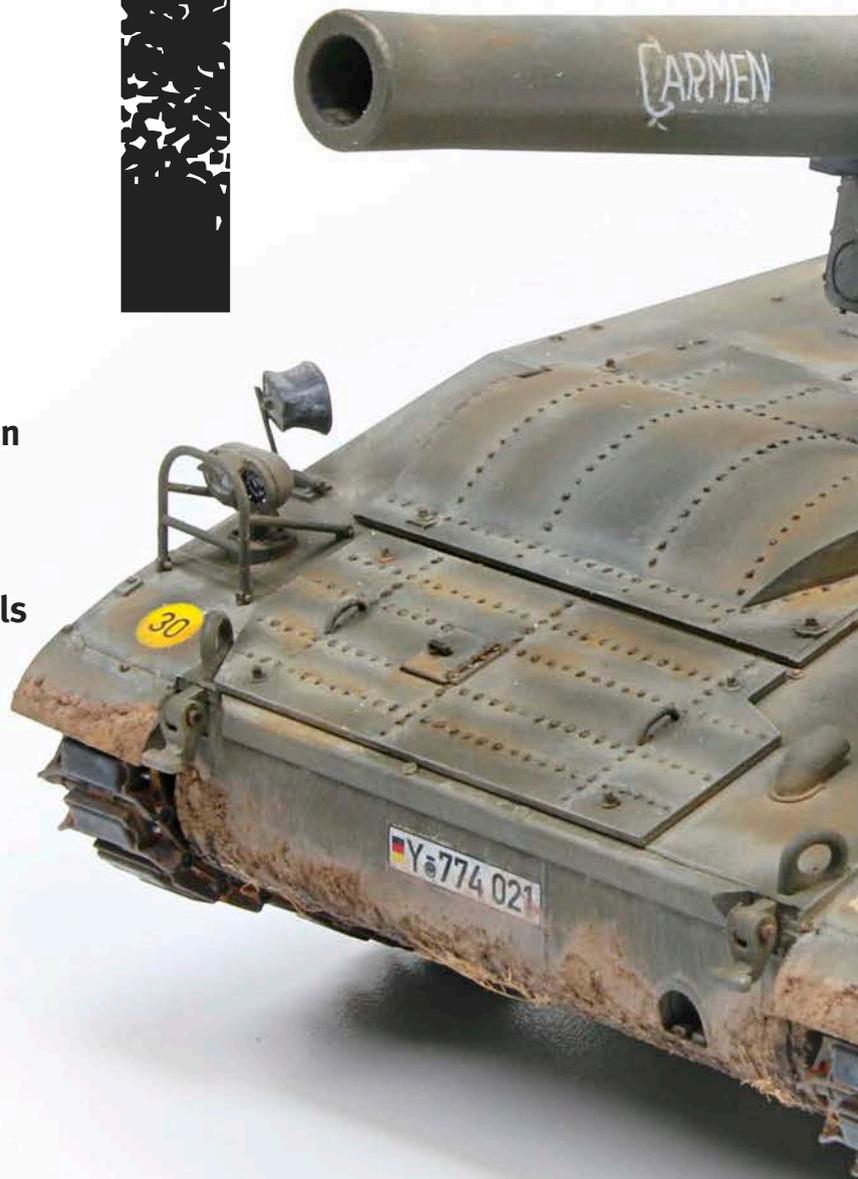
Großkalibriger

KIT

Die Selbstfahrlafette M110 aus amerikanischer Produktion wird dem einen oder anderen aus dem Vietnamkrieg bekannt sein. Sie wurde aber auch in der Divisionsartillerie der Bundeswehr bis 1993 eingesetzt. Selbst erstellte Decals und ein Anstrich in Gelboliv sind nötig, um die korrekte Bundeswehr-Version zu erstellen Von Marcus Jacob

Bausätze der M110 gab und gibt es einige. Die ersten Bilder des Kits von AFV Club zeigten eine äußerst detailreiche Ausführung. Die Ausstattung mit PE-Teilen und Aluminiumrohr bewegten mich zum Bau. Als ehemaliger Artillerist stand für mich von Anfang an fest, dass es jedoch eine M110 aus der „gelboliven“ Phase, also der frühen Bundeswehr, und nicht, wie vorgesehen, der U.S. Army werden sollte.

Nach Vorbildrecherche startete ich mit Fahrwerk und Wanne. Es folgte der fein gestaltete Fahrerbereich, der bereits farblich fertiggestellt werden musste, da er in der Wanne verschwand. Bei den Ketten entschied ich mich für die passende Einzelgliederkette aus gleichem Haus. Der Bau der Wanne verlief unspektakulär, während die Geschützlafette einige Herausforderungen brachte. Zahlreiche Kleinteile wie die Hydraulikleitungen mussten einzeln verbaut werden,





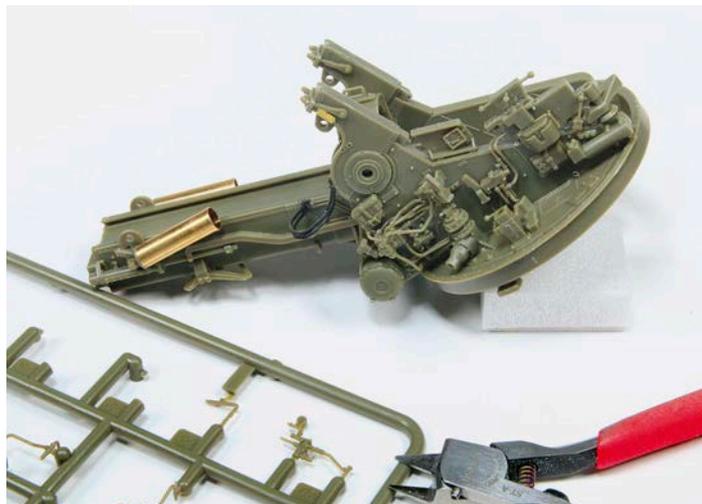
Der M110-Kit ist vielversprechend und bietet tatsächlich jede Menge Bastelspaß – von einem bestimmten Mangel abgesehen, den der Modellbauer auf dem Schirm haben sollte



1 Das aus vielen Einzelteilen bestehende Fahrwerk der M110, was sich bei den mehrteiligen Laufrollen deutlich zeigt, steht am Beginn des Baus



2 Die Detailbemalung des Fahrerbereiches in der frühen Bauphase war notwendig, da dieser anschließend komplett in der Wanne verschwand



3 Die Lafette stellte den Modellbauer aufgrund der vielen detaillierten und kleinen Einzelteile wie die Hydraulikleitungen vor Herausforderungen



4 Bei der Kette entschied sich der Modellbauer für die Einzelgliederkette „T132E1 Track Links“, welche ein Zubehör von AFV Club darstellt



5 Nach Fertigstellung der Einzelgliederkette erhielt diese eine schwarze Grundierung mit Mr. Hobby Surfacer 1500 aus der Sprühdose



6 Gefolgt von „German Grey“ und Washes mit den Farben aus dem „Rust“-Set von Life-Color, wurden die Ketten mit der Bemalung der Kettenpolster fertiggestellt



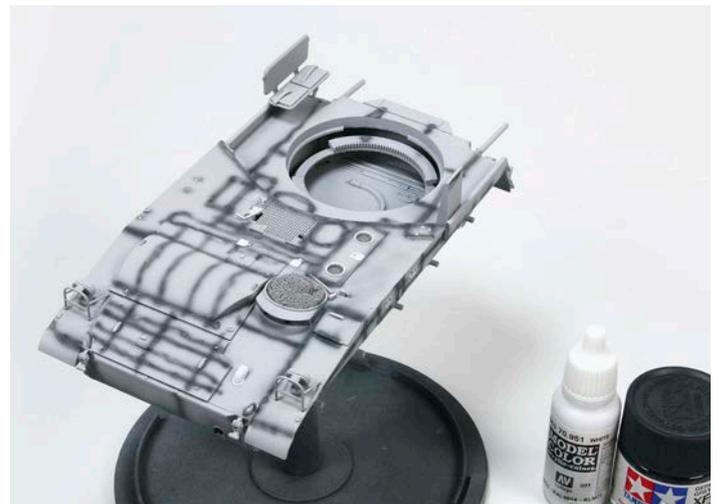
7 Ölfarben lassen sich perfekt verblenden. Hier nutzte der Modellbauer eben diese Eigenschaft, um die Kettenpolster der Einzelgliederkette zu akzentuieren



Nach dem Abschluss des Baus von Wanne, Lafette, Erdsporn und Einzelgliederkette erfolgte das erste Zusammenfügen der Baugruppen zum kompletten Modell



8 Fein säuberlich auf Klebeband aufgereiht, warten die Bauteile auf eine hellgraue Grundierung mit Farbe aus der Spraydose von Ammo



9 Nach der hellgrauen Grundierung und einem Preshading in Schwarz habe ich die erhabenen Stellen mit weißer Farbe nochmals hervorgehoben



10 In mehreren dünnen Schichten stellte der Modellbauer die Basislackierung mittels Airbrush und mit Mr. Color Thinner verdünnter Revell-42-Gelboliv-Farbe her



11 Am Erdsporn führte der Modellbauer zur Darstellung von Abnutzung und Lackschäden mit einem kleinen Schwamm und Pinzette ein erstes Chipping durch



12 Nach der Detailbemalung mit unterschiedlichen Acrylfarben versiegelte der Modellbauer das Modell mit einer Schicht Erdal Glänzer und schuf so die Basis für die Decals



13 Die selbst erstellten Nassschiebilder fanden unter Anwendung von Mr. Mark Setter und Mr. Mark Softer ihren vorgesehenen Platz am Modell



14 Mit Ölfarbe in „Burnt Umber“ und „White Spirit“ erstellte der Modellbauer ein dunkles Wash und führte ein erstes Pinwashing am Modell durch



Dank Manöver gelang ordentlich Schmutz auf das finale Modell. Der Kontrast zwischen Anstrich und Weathering ist stimmig



Nach dem Auftrag von Erdal Glänzer dunkelte der Basecoat passend nach. Das Preshading ist dennoch sehr gut zu erkennen

was erhebliche Geduld erforderte. Neben den Kleinteilen führte auch die teilweise unübersichtliche Bauanleitung zur zeitweisen Ernüchterung. Hier sei darauf hingewiesen, dass der Bausatz also nichts für Anfänger ist.

Verfeinerungen nahm ich mit eigenen 3D-Druckteilen für die deutsche Version und etwas Modelliermasse an der Lafette vor. Weiter ging es dann mit der farblichen Gestaltung der M110. Grundiert und mit einem Preshading in Schwarz versehen, folgt danach der Basecoat mit hochverdünntem Revell 42 Gelboliv. Für mich ist dies die beste RAL-6014-Farbe für den Modellbau.

Nach der Detailbemalung und einer Schicht Erdal Glänzer konnten die selbst erstellten Decals der deutschen Variante gemäß Vorbild aufgebracht und mit Mattlack versiegelt werden. Nun ging es ans Weathering, welches ich hier ausschließlich mit Ölfarben durchgeführt habe – im Nachhinein eine gute Entscheidung und Erfahrung. Größere Dreckansammlungen wurden im Fahrwerks- und Wannbereich mit Acrylpasten aufgebracht und mit Enamel- und Ölfarben verblendet. Ein weiteres Pinwash und das Hervorheben erhabener Details sowie die Montage der verbleibenden Kleinteile beendeten den Bau.

Das Vorbild: Selbstfahrlafette M110

Um die Beweglichkeit der schweren Feldartillerie zu verbessern, wurden ab 1956 im Auftrag der U.S. Army die Artillerie-Selbstfahrlafetten (SF) M107 und M110 entwickelt. Die amerikanische Firma Pacific Car and Foundry Company konzipierte hierzu ein gepanzertes Einheitsfahrzeug mit großem Drehkranz zur Aufnahme der Artilleriegeschütze. Ein gepanzerter Kampfraum wurde für entbehrlich gehalten. Angetrieben wurde die SF von einem Achtzylinder-Dieselmotor. Ein hydraulischer Erdsporn und auch ein sperrbares Laufrollen-Fahrwerk sorgten für die notwendige Standfestigkeit beim Richten und Schießen. Die M110 war mit einem Geschütz des Kalibers 203 mm ausgestattet, während die M107 175 mm hatte. Die Rohre samt Verschluss waren entsprechend wechselbar. Beide Geschütze wurden durch die U.S. Army in Vietnam eingesetzt. 1964 beschaffte die Bundeswehr sowohl die schwere Kanone M107 SF als auch die schwere Haubitze M110 SF. Einsatz fanden beide in den Feldartilleriebataillonen der Divisionen. Ab 1985 wurden alle M110 auf den Stand M110 A2 mit dem langen 203-mm-L/37-Rohr und einer neuen Mündungsbremse von Rheinmetall sowie einem Wetterschutzaufbau umgerüstet. Im Jahr 1993 wurden die M110 aus der Bundeswehr ausgemustert.



Eine M110 der Bundeswehr

Foto: Sammlung Jacob

Auf einen Blick: AFV Club

Kit AF35110	Hersteller Tamiya	Preis zirka 80 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit 40 Stunden	Schwierigkeitsgrad hoch

Zubehör: T132E1 Track Links von AFV Club AF35332, Tow Cable 0,7 mm von Karaya, Spiegel von Perfect Scale, 3D-Druck BV-Kästen und G3

Farben und Hilfsmittel: verschiedene Revell Aqua Color, Tamiya, Ammo by Mig, Vallejo, Life Color und AK Interactive, verschiedene Ölfarben von Abteilung 502, Seegras, Acryl-Texturpasten Mud, Earth von AK Interactive und Green Stuff World, Magic Sculp



Fazit

AFV Club hat eine äußerst detaillierte M110 auf den Markt gebracht, welche mit den bisher verfügbaren Bausätzen nicht vergleichbar ist. Dank der hervorragenden Passgenauigkeit lässt sich die M110 sehr gut bauen. Die zahlreichen enthaltenen Kleinteile und die doch unübersichtliche Bauanleitung sorgen dafür, dass der Bauspaß schon mal in Baufrust umschlägt. Das Ergebnis konnte allerdings auf ganzer Linie überzeugen. Ich hoffe, es wird bald neben dieser und der bereits verfügbaren M107-Version eine deutsche Langrohr-Version – eine M110 A2, am besten noch mit Wetterschutz – dieses Bausatzes geben. Dafür würde ich sicherlich erneut die beschriebenen Herausforderungen annehmen. ■



15 Nach der Versiegelung der Decals mit Mattlack wurden erste Verschmutzungen im Fahrwerksbereich mittels Airbrush und Acryl-Pasten aufgebracht



Marcus Jacob
Jahrgang 1968
Wohnort Westerwaldkreis
Modellbau seit 2011
Spezialgebiet Moderne Militär-Fahrzeuge in 1:35 und 1:72



16 „Back to the Roots“ – mit vorbereiteten Ölfarben von Abteilung 502 bekam das Modell in vielen kleinen Schritten ein leichtes Weathering



17 Dreck und Matsch benötigen Struktur. Hierzu mischte der Modellbauer Seegras den Acrylpasten zu und brachte es auf das Modell auf



18 Die vielen kleinen Nieten und Vertiefungen auf dem Modell wurden nach dem Weathering nochmals mit Washes hervorgehoben



19 Zum Abschluss der Arbeiten zählte das Anbringen der Zubehörteile wie Staukisten, Werkzeuge, Waffen und sonstige Kleinteile

im Jahresabo plus lesen!

Mein Abo-PLUS: 1x jährlich erscheint das Modellbau-Jahrbuch



Jahrbuch 2024

Nur
€ 99,-
statt
€ 107,70

Das neue Aboplus

Meine Vorteile im Jahresabo plus:

- ✓ Sie sparen 8,70 € gegenüber dem Kioskpreis*
- ✓ Ich erhalte mein Heft 1 Tag vor dem Erstverkaufstag frei Haus**
- ✓ Ich erhalte eine Prämie meiner Wahl
- ✓ Plus **Jahrbuch 2024** zum attraktiven Abopreis

Ihr Buch-Geschenk zur Wahl



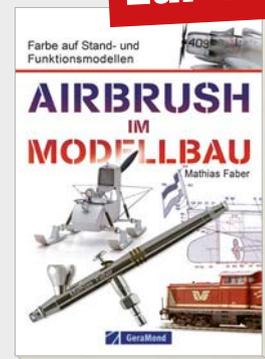
Buch »Messerschmitt Bf 109«

Tiefdecker, Jagdbomber, Nachtjäger und Aufklärer – die vielseitig einsetzbare Messerschmitt Bf 109 schrieb Geschichte.



Buch »Dioramenbau«

Der anschauliche Praxisratgeber weiß alles zum Dioramenbau, von der Idee über die Planung bis zur Umsetzung.



Buch »Airbrush im Modellbau«

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen.

Jetzt online bestellen unter

www.modellfan.de/abo

BAU EINES FIKTIVEN PANZERFAHRZEUGES

In Resin gedruckt

Resinscale aus Fernost bietet echte Exoten in Kleinserie an. Die Besonderheit hier ist die komplette Herstellung mit dem 3D-Drucker. Die Details dieser Kits stehen außer Frage, aber wie gut ist die Baubarkeit? Den AMX-50B hatten wir bereits getestet, nun folgt der EBR

Von Lothar Limprecht

Dieses Fahrzeug steht nicht nur in der Realität für Geschwindigkeit, auch der Bau des Kits aus dem Drucker geht enorm schnell



Jener schon seit Jahrzehnten nicht mehr im aktiven Truppendienst stehende französische Radpanzer EBR (Engin Blindé de Reconnaissance) begeisterte mich wegen seiner schnellen Wendigkeit im Gelände. Seit ich diesen erstmalig bei einem Manöver im Jahr 1972 auf dem Truppenübungsplatz Münsingen aus nächster Nähe erleben durfte, bin ich ein absoluter Liebhaber dieses Musters.

Tipps aus dem Zusammenbau

Wie bereits bei dem vorgestellten, komplett als 3D-Druck-Modell beschriebenen AMX-50B, wird auch dieses Modell in nahezu gleicher Aufteilung hergestellt und für einen weltweiten Versand stoß- und druckfest verpackt geliefert (1). Eine Besonderheit verdient jedoch Aufmerksamkeit und Beachtung (2): Alle Räder laufen über Kugellager, sodass sich der Panzer leichtfüßig von der Arbeitsfläche verabschiedet, wenn man nicht aufpasst. Es

Auf einen Blick: EBR 105 mm French Armoured Car

Kit keine Angaben	Hersteller Resinscales	Preis zirka 160 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit zirka 18 Stunden	Schwierigkeitsgrad leicht



Zusätzlich verwendete Materialien: Klebstoff: Schwanheimer Industriekleber, C21 Colle-Glue (Cyanoacrylatkleber)

Wesentliche Farben: Tamiya: Surface Primer hellgrau (#87064), AK interactive: Modern French Army Colours Set (AK 4080), insbesondere AK 797 Brown und AK 4081 Desert Sand

empfiehlt sich, mindestens ein Paar der Mittelräder zu fixieren. Ein zweimaliger Achsbruch belehrte mich dessen!

Die doch nicht unerhebliche Versäuberung der Bauteile (3) bei einem gedruckten Modell bedarf eigentlich keiner weiteren Erläuterung, ist aber unerlässlich. Jene Schwingarme für die Räderpaare bedurften eines leichten Anschleifens und Anpassens. Mithilfe eines Grafitstiftes ließen sich dann die Kugellager besser auf die Achsen schieben (4). Bitte an die ausgesprochen gute Funktionsweise der Kugellager denken und das Fahrzeug stets sichern. Da sich die Laufrichtungen der Mittelräder und ebenso

Außenräder (Profile) unterschiedlich darstellen, sollten diese zweckmäßigerweise auf der Innenseite der Felgen gekennzeichnet und demgemäß sortiert und erst dann angebracht werden (5).

Kolorierung

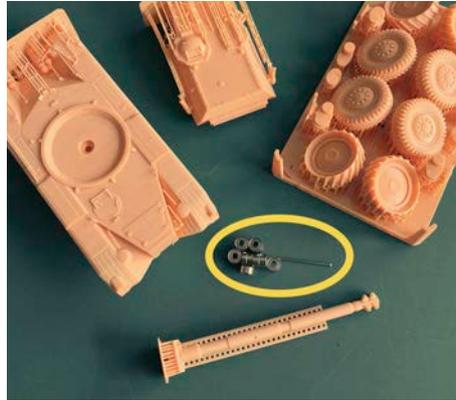
Turm und Fahrzeugwanne verbinden zwei Minimagnete (6). Hier gilt: Die Polung ist ausschlaggebend. Eine kleine Unachtsamkeit und schon hat man die beiden Magneten falsch herum eingesetzt, sodass sich die Pole gegenseitig abstoßen. Der Turm wird so nie in der vorgegebenen Stelle des Chassis seinen Platz finden. Also heißt es, einen Magneten wieder „gewaltsam“ herauszulösen, richtig herum einzusetzen, alles zu verkleben und zu verspachteln. Für die Höhenbeweglichkeit des Geschützrohres wird das dem Bausatz beigegebene Stahldrahtstück eingeschoben und abgelängt (7). Der Panhard EBR 105 ist somit endlich bereit zur Kolorierung. Die hierfür letztlich benötigte Bauzeit ist vergleichsweise geringer als bei einem herkömmlichen Kit (8).

Zuerst gelangte die gute alte Grundierung von Tamiya auf das gesäuberte Modell (9). Da der Panhard EBR mit Vorstellung des ersten Prototyps im Jahr 1948 bis zum Ersatz durch den 6 × 6 AMX-RC im Jahre 1979 in der Verwendung war, ist die Frage der Kolorierung nicht durch ein spezifisches Farbset eines der diversen Anbieter abgedeckt. Jene „French Tanks Colors“ von Ammo decken die Zeit von 1924 bis 1940 ab. Hingegen offeriert AK Interactive mit jenem „Modern French Army Colours“ Set die französische Farbe „Vert Kaki“ der 1950er- bis in die späten 1980er-Jahre. Eigentlich ist die „Wüstensandfarbe“ (Sable Désert IR) spezifisch für die außereuropäi-





1 Die Bauteile, besser Sektionen, sind wie beim AMX-50B stoß- und bruchsicher verpackt und werden so zugesendet



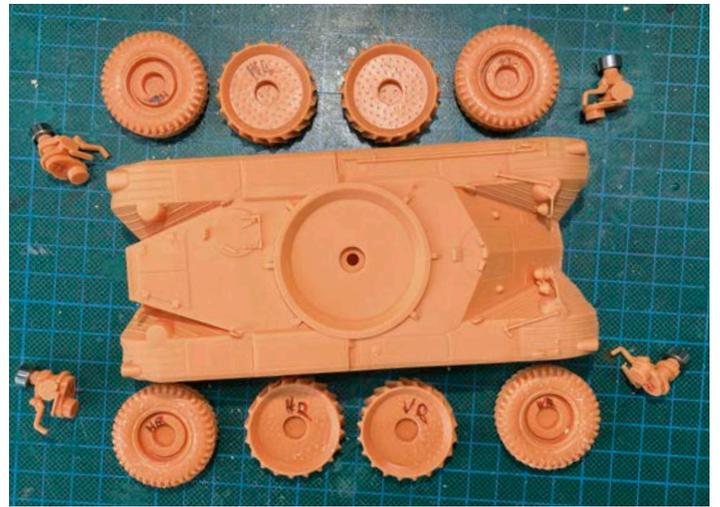
2 Hier zu sehen: alle Teile des Panhard EBR 105 auf ihren Druckträgern. Man beachte die kleinen Kugellager und die Magnete



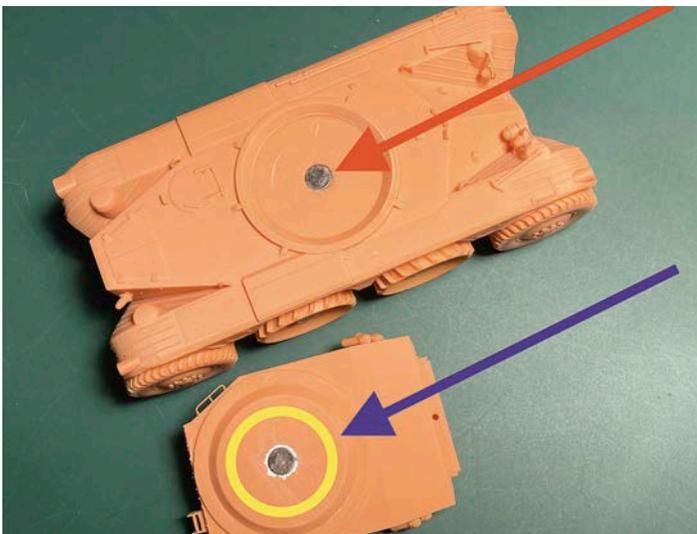
3 Das Abtrennen der Bauteile von ihren Druckträgern verursacht stets viel Abfall und bedingt eine sorgfältige Vorgehensweise



4 Die Schwingarme der Mittelräder und die zusätzlich mit Umlenkgetriebe versehenen äußeren Räderpaare sind zur Aufnahme der Kugellager einzupassen



5 Sind alle Bauteile wie Schwingarme und Räder versäubert, gilt es, diese in ihren Laufrichtungen zu sortieren, unverwechselbar zu beschriften und anzubringen



6 Turm und Chassis werden mithilfe von Magneten verbunden. Hierbei ist sorgsam auf deren Polung zu achten



7 Das Rohr wird mit einem Metallstab höhenbeweglich gestaltet und dieser sodann passgenau mit der Miniflex abgelängt



8 Fertig! Mehr ist nicht zusammenzubauen. Der Spähwagen Panhard EBR 105 ist bereit zur Kolorierung



9 Als Grundierung hat sich erneut Tamiya Surface Primer bestens bewährt. Der Farnebel des Sprays bedeckt das Modell und trocknet seidenmatt aus



10 Das Farbsatz „Modern French Army Colours“ von AK Interactive deckt alle möglichen Farbvarianten bestens ab, die zur Auswahl stehen könnten



Es empfiehlt sich, zumindest ein Paar oder beide Mittelräder-Paare doch dauerhaft zu fixieren, anderenfalls flitzt das Modell schnell vom Tisch

schen und vor allem nordafrikanischen Territorien geeignet. Drum wurde diese neben dem Braun („Brun Terre IR“) für die Ausgestaltung des EBR 105 als ein spezifisches Fahrzeug jener Jahre in den französischen Kolonien Nordafrikas, speziell des Algerienkrieges, verwandt (10). Die Kennzeichnung ist rein fiktiv und weder nach einem spezifischen Fahrzeug noch nach einer Einheit ausgerichtet.

Fazit

Das 3D-Druck-Modell des Panhard EBR mit einem 105-mm-Geschütz ist folglich kein Fahrzeug aus der Realität, aber eines, das sehr wohl hätte sein können, wenn auch als Prototyp. Ein Wermutstropfen aber bleibt, und zwar der Preis. Alles in allem, also Kaufpreis zuzüglich Zoll und sonstigen Gebühren, sprechen wir von knapp 200 Euro, was verständlicherweise ein Kaufhindernis ist. ■



Lothar Limprecht
Jahrgang 1950
Wohnort Bad Wildungen
Modellbau seit 1982
Spezialgebiet Deutsche Panzerfahrzeuge



Die Decals sind frei gewählt und dem eigenen Fundus entnommen, denn für den EBR 105 kann es keine Vorgaben geben, da er nie gebaut wurde

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Lothar Limprecht



Das Original und zeitgleich Vorlage für das Projekt 2024. Dieser Starfighter der Bundesmarine wird nun Stück für Stück entstehen



Der Martin-Baker-Mk.GQ7A-Schleudersitz liegt im Fokus des ersten Teils der F-104G-Serie. Wir zeigen Ihnen, wie man den Sitz mit einfachen Handgriffen zu einem echten Blickfang verwandelt

STERNENJÄGER ÜBER DER NORDSEE

Eine neue Ära

Nachdem im vergangenen Jahr eines der wohl berühmtesten Jagdflugzeuge aus dem Zweiten Weltkrieg im Fokus gestanden hatte, wird es 2024 nicht weniger interessant. Mit dem Lockheed-F-104G-Starfighter-Projekt setzen wir beim Detaillierungsgrad noch einen drauf und verbauen zusätzlich diverse Zurüst- und Resinsets

Von Oliver Peissl

Neben dem Cockpit ist der Schleudersitz eines der am besten einsehbaren Bereiche von Flugzeugmodellen. Kein Wunder also, dass viele Modellbauer diesen allzu gerne in Szene setzen. Der bei der F-104G eingesetzte Martin Baker Mk.GQ7A ist zugleich auch das erste Bauteil aus dem Zurüstmarkt, das hier Verwendung findet. Diverse Hersteller hatten sich mit diesem Sitz, der speziell für den Starfighter konzipiert wurde, befasst. Darunter Cutting Edge, Aires und kürzlich Eduard, welcher hier auch zum Einsatz kommt. Dieser wird neben den hauseigenen Decals und Ätzteilen mit einem 3D-Decalbogen aus dem

Wie beim Original bekommt der Schleudersitz besondere Aufmerksamkeit

Hause Quinta Studio veredelt (1). Somit erhalten wir im ersten Teil einen Blickfang, der sich sehen lassen kann.

Zunächst wird's grob

Bevor es an die Feinheiten des Schleudersitzes geht, müssen die Einzelteile von Ihrem Sockel befreit werden. Hierzu gibt es mehrere Heran-

gehensweisen, die letztlich alle zum Ziel führen. Bevorzugt wird von mir jedoch die, die am wenigsten Staub aufwirbelt, also konventionell mit einer geätzten Säge (2).

Die Alternative wäre, das Ganze mit dem Dremel und einem geeigneten Aufsatz zu trennen, hierbei ist jedoch der Grad der Verschmutzung des Arbeitsplatzes deutlich höher. Die Trennung der Hauptkomponenten des Sitzes (bis auf den Sauerstoffschlauch) geschieht somit in gleicher Manier wie die des Fallschirmbehälters, um diese miteinander verkleben zu können (3). Da der Sitz im Nachgang rundum bearbeitet wird, sollte man eine Halterung schaffen, um diesen besser handhaben zu können. Hierzu wird zunächst ein Loch gebohrt, in das im Folgeschritt ein Zahnstocher eingesteckt wird. Der Bohrer sollte mit Bedacht angesetzt sein, da man ansonsten Gefahr läuft, den Sitz zu durchstoßen (4). Sind die spannenden Arbeiten abgeschlossen, gilt



1 Die Einzelteile des Brassin-Schleudersitzes von eduard sowie der Quinta-Studio-3D-Decal. Die Details sind derart gut, dass sie keinen Spielraum für zusätzlichen Aufwand zulassen



2 Das Trennen der Brassinbauteile vom Sockel ist schnell mit einer geeigneten geätzten Säge umgesetzt. Vorsicht bei der Handhabung ist dennoch immer geboten



3 Sind die Hauptkomponenten vom Sockel getrennt, können sie bereits mit dem Sitz verklebt werden, zunächst mit Ultragluue und im Anschluss punktuell mit Sekundenkleber



4 Um den Sitz gut handhaben zu können, ist es ratsam, eine stabile Halterung zu schaffen. Hier eignet sich ein Zahnstocher, welcher zunächst ein entsprechendes Sackloch benötigt



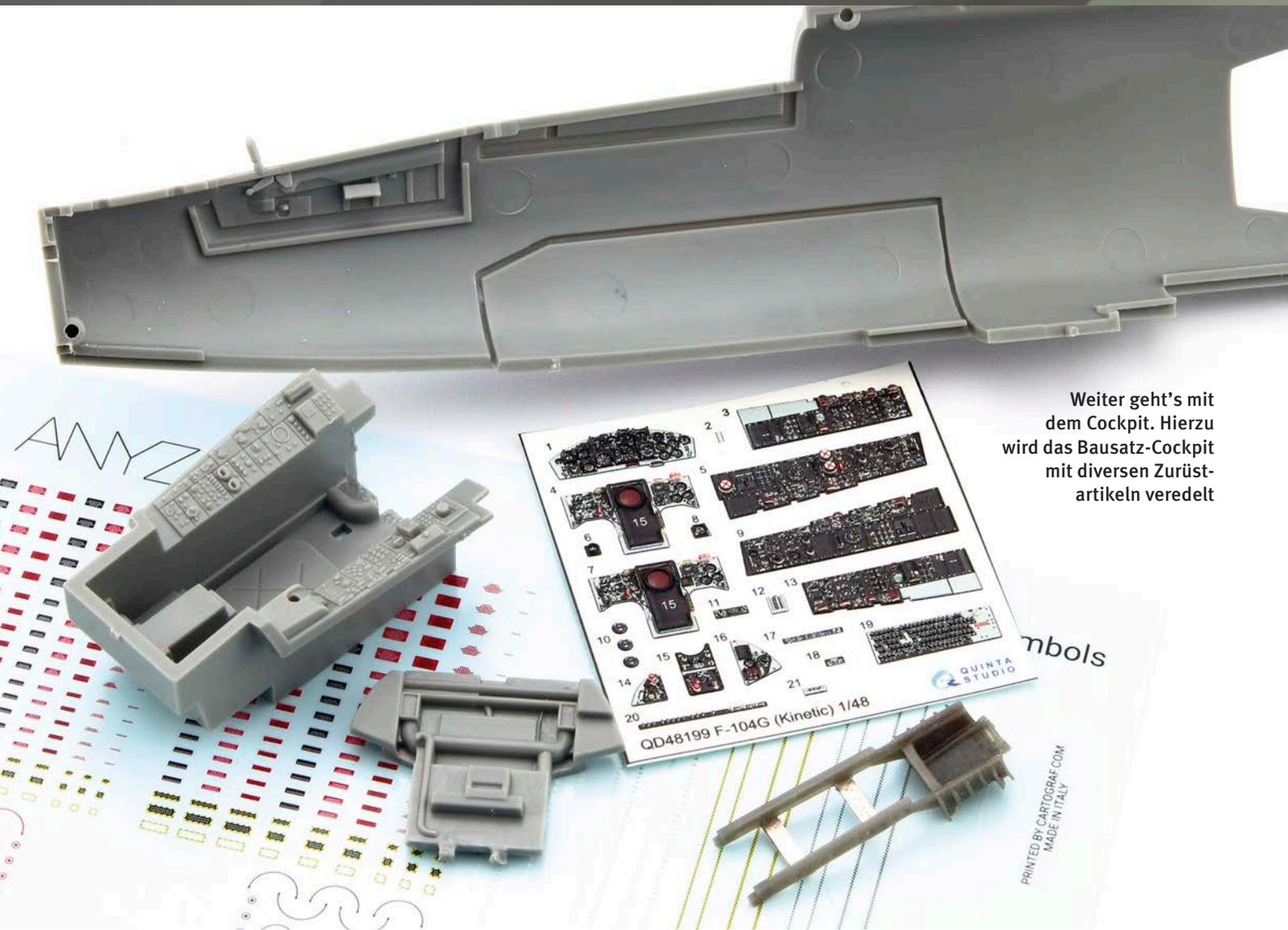
5 Bevor es mit der Bemalung des Sitzes losgeht, muss dieser absolut frei von Schmutz und Abrieb/Staub sein. Dies ist mit einem Pinsel und Luft aus dem Airbrush schnell umgesetzt



6 Grundiert wird das Ganze in der Grundfarbe des Schleudersitzes und mit einem Arbeitsdruck von etwa 1,2 bar und einer 0,4 Millimeter großen Nadel/Düse



7 Erste Lichter erhält man, indem die horizontalen Bereiche bereits mit einer leicht helleren Farbe lackiert werden. Die Voraussetzung von Druck und Düse/Nadel ist dabei identisch



Weiter geht's mit dem Cockpit. Hierzu wird das Bausatz-Cockpit mit diversen Zurüstartikeln veredelt

es indessen, einen sauberen Arbeitsplatz zu schaffen. Hierzu wird der Schleudersitz mit einem Pinsel grob gereinigt und im Anschluss mit Luft aus dem Airbrush abgeblasen (5).

Grundfarben, Licht & Schatten

Resinbauteile sollten grundsätzlich immer grundiert werden, ob mit einem speziellen Primer oder aber einer ausreichend deckenden Farbe, spielt hierbei jedoch erst einmal keine Rolle. Von zentraler Bedeutung ist jedoch, dass die im Anschluss eingesetzten Farben ausreichend haften. Da der Sitz eine schwarze Grundfarbe aufweist, ist die Grundierung mit einem entsprechenden Ton der Mr.-Paint-Reihe ausgefallen (6).

Erste Lichter können bereits im unmittelbaren Nachgang eingearbeitet werden, da die folgende Farbe „NATO Black RAL 9021“ ebenfalls aus dem Hause Mr. Paint stammt. Von oben auflackiert, erscheint lediglich die helle Farbe auf den horizontalen Flächen (7). Gut

durchgetrocknet kann der Modellbauer alle Details mithilfe der Trockenmalmethode und einem hellen Grau hervorheben. Welche Farbe genau hier eingesetzt wird, ist zweitrangig, es sollte sich nur durch einen deutlich helleren Ton von der Grundfarbe absetzen, um die Reliefs besser darstellen zu können. (8). Sämtliche Bauteile erhalten anschließend ihre eigentlichen Farben unter Zuhilfenahme von Bildern des Originals. Für diese Arbeiten eignen sich hervorragend Acrylfarben bekannter Hersteller wie Ammo, AK oder Vallejo, die sich mit dem Pinsel auftragen lassen (9).

Ein erneutes Trockenmalen, jetzt jedoch in den der Grundfarben ähnlich abgesetzten helleren Tönen, wird nun gezielt angewandt. Der obere Bereich, die Kopfstütze sowie die Sitzschale werden in einem Basaltgrau und die Polster sowie der Fallschirmbehälter in einem hellen Grün trockengebürstet (10). Anschließend wird die Einheit mit einer Schicht Glanzlack überlackiert, um die vorangegangenen

Arbeiten zu schützen und eine gute Basis für die folgenden Decals zu gewährleisten (11). Jetzt kommt Leben in das Modell.

Decals und letzte Feinheiten

Die dem Brassinsitz beigefügten Decals sind einwandfrei wiedergegeben. Der Einsatz von Weichmachern sollte dennoch in Betracht gezogen werden, um keinerlei Risiko einzugehen (12). Das komplette Gurtzeug entstammt dem Quinta-Set und die manuelle Sitztrennung am Kopfteil als Ätzteil aus dem eduard-Set (13). Eine finale Schicht matter Klarlack bildet die Basis für letzte Feinheiten (14). Sowohl Ränder der 3D-Decals als auch Vertiefungen erhalten ein gezielt schwarzes Wash (15). Erhabene Strukturen hingegen erhalten diverse Kratzer mittels eines silbernen Acrylholz-Stiftes. Diverse Lichter können bei Bedarf nun, da matt, wiederholt mit Ölfarben eingearbeitet werden (16).

Im zweiten Teil geht es mit dem Cockpit unter Zugabe von diversen Hilfsmitteln weiter. ■



8 Um die Details besser sichtbar zu machen, wird der Sitz mit einem mittleren Grau trockengebürstet. Im oberen Teil kann intensiver gearbeitet werden



9 Entsprechend den Vorlagenbildern aus Buch und Netz werden die Komponenten des Sitzes nun mit Acrylfarben und dem Pinsel bemalt



10 Auch hier werden die Kanten nochmals hervorgehoben, diesmal jedoch gezielt und mit den entsprechend helleren Tönen aus der Drybrush-Serie von Ammo



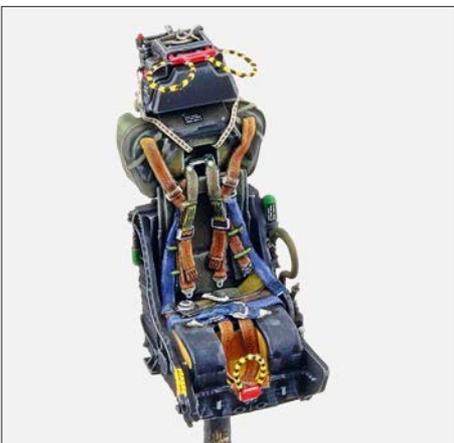
11 Als Basis für die Decals dient ein hochglänzender Klarlack, hier bevorzugt Lacquer Klarlacke wie Mr. Metal Primer oder Mr. Paint, da diese vom Glanzgrad intensiver sind



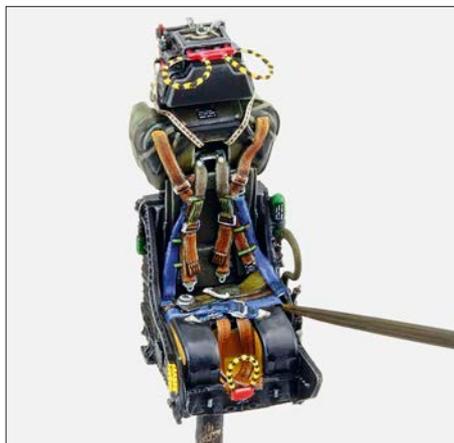
12 Mithilfe von Weichmachern lassen sich die Decals aus dem eduard-Set gut verarbeiten, da dieser wesentlich dazu beiträgt, dass sich die Decals flexibel an den Untergrund legen



13 Die 3D-bedruckten Decals aus dem Quinta-Set können wie herkömmliche Decals verarbeitet werden. An Ecken und Rundungen sollte jedoch mit Kleber nachgeholfen werden



14 Ein finaler Klarlack in Matt. Auch hier gelten die gleichen Einstellungen des Airbrush' und des Kompressors mit 20-prozentiger Originalverdünnung



15 Ein finales Pinwash an Hinterschnidungen sowie entlang der Gurte hilft, diese nochmals optisch hervorzuheben



16 Zum Abschluss platziert man diverse Kratzer und Lackabplatzer an den typischen Stellen. Auch hier ist es ratsam, Bilder des Originals hinzuzuziehen

KOMPOSITION UND SOCKEL

Die passende Idee

Ein Diorama zu bauen, bedeutet viel Arbeit. Es sorgt aber für Abwechslung und gibt ein gewisses Maß an Freiheit. Hier werden einige Tipps gezeigt, um sicherzustellen, dass die richtigen Materialien verwendet werden. So hat das Projekt Erfolg

Von Oscar Ebrí

In diesem ersten Kapitel planen wir unsere Komposition und bauen die Basis und das Gebäude

Bevor es losgeht, sollte man die richtige Idee haben und alles gut planen. Viele Ideen sind im Kopf großartig, aber im wirklichen Leben dann nicht umsetzbar. Ich nutze oft Schaumstoff-Platten, um ein erstes Muster zu bauen. So lässt sich leicht die Machbarkeit und die Zusammenstellung von Fahrzeugen, Gebäuden und Landschaft prüfen. Jetzt sollte man sich fragen, ob man die Fähigkeiten, die Zeit und die Motivation hat, um das Projekt tatsächlich fertigzustellen. Sind all diese Dinge geklärt, kann die Reise beginnen.





1 Ein erster Test der Komposition, um sicherzustellen, dass die Idee Bestand hat. Verwendet werden Schaumstoffe, Pappen und Elemente der Szene



2 Bei modifizierten Figuren ist es unabdingbar, deren Position festzulegen und final zu bestimmen. Bei späteren Abweichungen könnte der Effekt verloren gehen



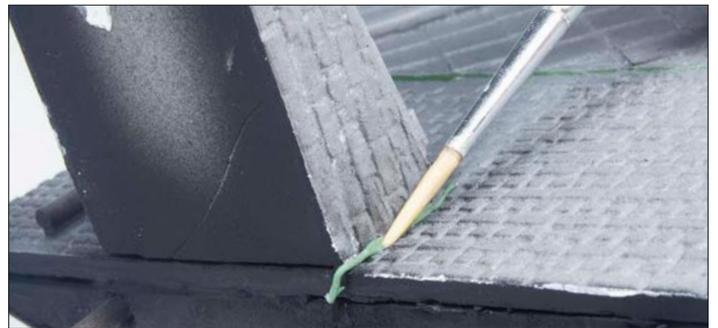
3 Für das Haus aus Resin kommt schwarzer CA zum Einsatz. Der Innenraum wird zusätzlich mit Styropor gefüllt, was für mehr Stabilität sorgt



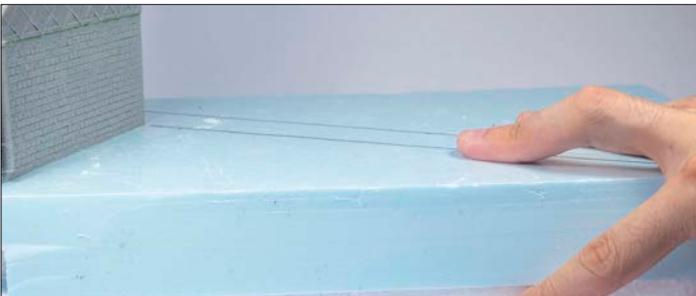
4 Der hintere Teil des Gebäudes wird mit einer zugeschnittenen Platte aus Sheet bedeckt und somit verschlossen. Wieder kommt CA-Kleber zum Einsatz



5 Um die Lücken zu füllen, verwendet der Autor Zwei-Komponenten-Epoxydharz-Spachtel. Das Material wird mit etwas Druck in die Lücken gefüllt



6 An einigen Stellen muss das gefüllte Material noch nachmodelliert werden, wie hier bei den gemauerten Steinen zu erkennen ist



7 Der innere Teil der Struktur besteht aus mehreren Schaumstoffschichten. Oben festeres Material und unten normales Styropor, zum Beispiel von Verpackungen



8 Um die erste Platte herum kommen Wände aus Balsaholz. Beide Komponenten lassen sich mit Weißleim verkleben. Kleine Leisten aus Balsa verstärken die Stöße

Sobald der Plan steht, sollte man mit dem Kauf aller Materialien beginnen und diese weiter auf Tauglichkeit prüfen. In dieser Phase wird sich das Projekt weiterentwickeln oder gar verändern (1). Wenn man mit modifizierten Figuren arbeitet, müssen diese ihre endgültige Position finden und angepasst werden. Schon eine geringfügige Änderung ihrer Verortung kann

Idee, Planung, Material und Selbsteinschätzung sind Basis

dazu führen, dass die Figur weit von der beabsichtigten Funktion entfernt ist (2).

Der Bau beginnt

Ich wollte mein Projekt etwas vorantreiben und entschied mich gegen einen Eigenbau des Gebäudes, einfach um Zeit zu sparen. So griff ich also zu einem Haus aus Resin von DioDump, welches gestochen scharf gegossen ist. Schwarzer Sekundenkleber half beim Verbinden der Einzelteile (3) und die Rückseite füllte ich mit einer Styrolplatte (4). Im Anschluss vervollständigte ich das Gebäude,

indem ich die Fugen mit 2K-Epoxi verfüllte (5). Die Teile, die Steine oder Details enthalten, sollten gefüllt und erneut geformt werden (6).

Base und Sockel

Für die Basis habe ich die übliche Umrandung aus Balsaholz verwendet und mit mehreren Lagen Schaumstoff gefüllt. Normalerweise lege ich die stabileren blauen Platten oben auf und fülle den Rest mit Styropor aus (7).

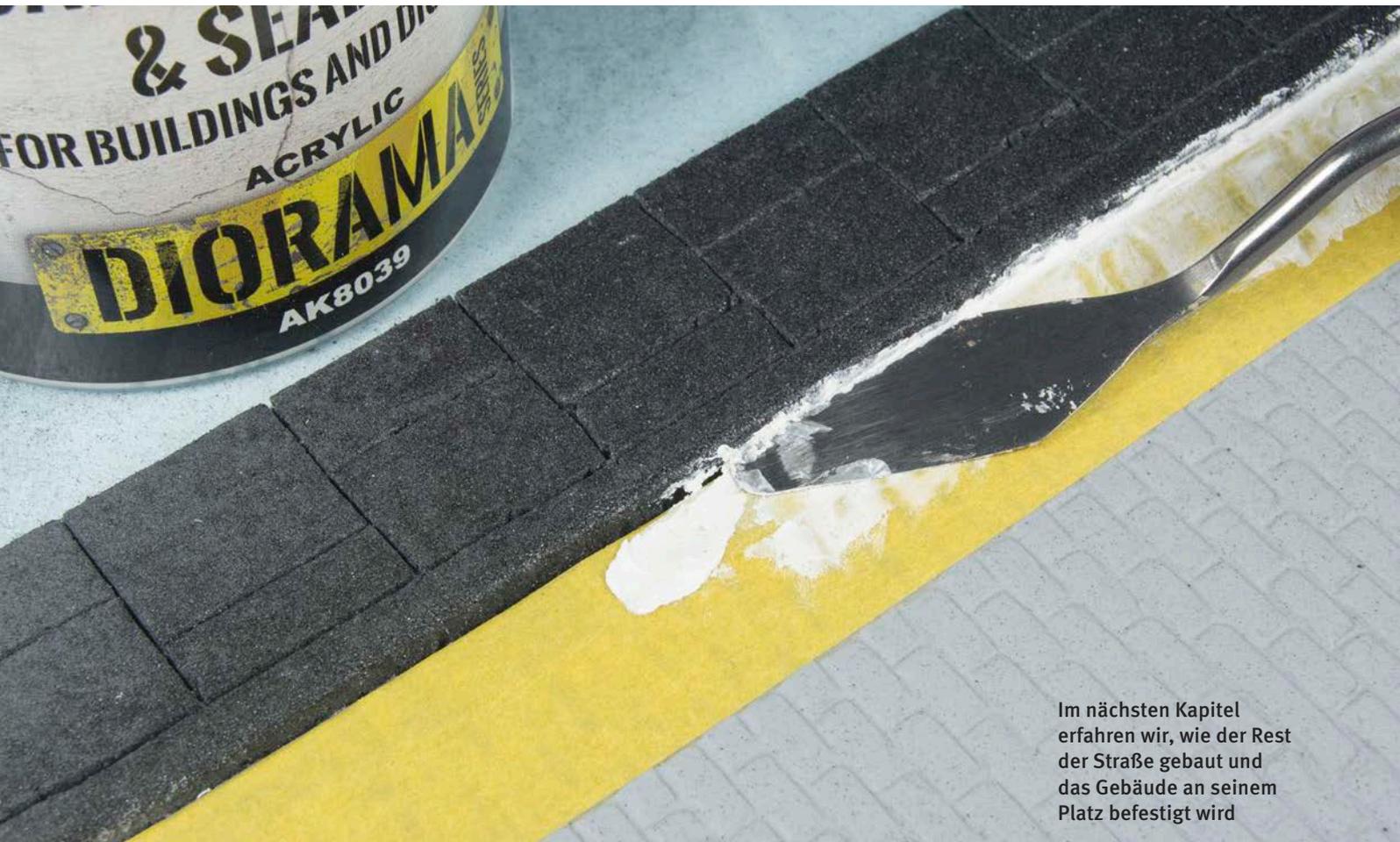
Zusätzlich schneide ich die Wände aus Balsaholz, füge sie mit Sekundenkleber und verstärke die Verbindung mit etwas mehr Balsaholz. Holz und Styropor lassen sich mit Weißleim verbinden (8). Nun folgen die blauen Styroporplatten, welche ich so nivelliere, dass sie perfekt mit der Oberkante der Seitenwände übereinstimmen. Die Fugen fülle ich mit Weißleim auf (9).

Sobald alles trocken und fest ist, schleife und lackiere ich das Balsaholz so glatt wie möglich. Dies wird nicht die letzte Schicht Farbe sein, aber auf diese Weise kann man

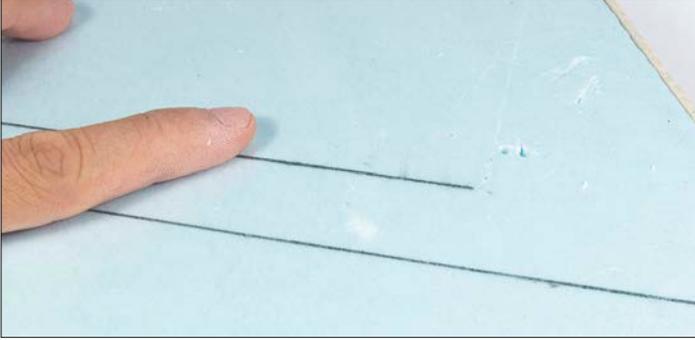
das Holz besser schützen. Ich habe mich für die Verwendung einer Holzleiste entschieden, um dem Sockel ein besseres Aussehen zu verleihen. Ich markierte die Längen (10) und sägte die Leisten mit einer Modellsäge ab (11). Mit Weißleim bestrichen (12) und mit kleinen Zwingen, lassen sich die Leisten jetzt einfach an den Sockel kleben (13). Um die Teile fertigzustellen, schneide und glätte ich die Fugen (14) und verfülle sie mit Acrylkitt. Wenn alles trocken ist, korrigiere ich die Form mit Diamantschleifern (15). Um das Ganze abzurunden, trage ich eine schwarze Schicht Acrylfarbe auf (16).

Für mich ist das die beste Möglichkeit, eine stabile und dennoch leichte Grundlage für Dioramen oder Vignetten zu schaffen. Die Mischung aus Balsaholz und Schaumstoff erleichtert außerdem den Bau, da man keine großen Werkzeuge benötigt. Alles kann mit normalen Hobbywerkzeugen hergestellt werden und auch die verwendeten Materialien sind nicht teuer.

Die Grundlage ist geschaffen und somit können die Arbeiten am Boden des Dioramas beginnen. ■



Im nächsten Kapitel erfahren wir, wie der Rest der Straße gebaut und das Gebäude an seinem Platz befestigt wird



9 Weißleim kommt wieder zum Einsatz, um die nächste Lage Platten zu verkleben und die Fugen zwischen Schaumstoff und Holz zu füllen



10 Der Autor nutzt feine Profilleisten, um den Sockel noch etwas aufzuwerten. Zuerst wird die Länge bestimmt und mit Bleistift angezeichnet



11 Nun folgt der Zuschnitt auf Gehrung mittels Modellbausäge. Der Schnitt ist nicht perfekt, lässt sich aber ohne größeres Werkzeug durchführen



12 Nun können die Leisten mit Holzleim an den Sockel geklebt werden. Eine vorherige Passprobe ist anzuraten, damit man die Seiten der Base nicht unnötig beschädigt



13 Kleine Klemmen helfen, die Leisten anzupressen und in Position zu bringen. Man sollte dem Leim genügend Zeit geben, bevor man mit der Weiterbearbeitung beginnt



14 Mit einem Messer werden alle Stöße nachbearbeitet und Reste von Weißleim entfernt. Hier ist zu erkennen, dass die Ecken verspachtelt werden müssen



15 Zum Füllen der Lücken kommt Acrylkitt zum Einsatz. Nach 24 Stunden Trocknung kann alles in Form geschliffen werden



16 Abschließend streicht der Modellbauer die Sockelleisten noch mit schwarzer Grundierung an und so ist der Sockel vorerst bereit

BAU EINES MOTORRADES IN 1:12

Riesen-Rad

Mit seiner Kawasaki KR250 bietet Hasegawa einen echten Klassiker der Motorradgeschichte an. Im sehr großen Maßstab 1:12 lassen sich viele Details darstellen oder selbst verfeinern. Wie gut ist der Kit und was braucht es für die perfekte Maschine?

Von Patrick Krüger

Ein Schmuckstück. Insgesamt bietet Hasegawa die KR250 in fünf verschiedenen Farbvarianten an, wobei schwarz-rot für die meisten Motorradfahrer doch eher untypisch für Kawasaki ist



Glaubt man den Internetlegenden, so existieren von der japanischen Kawasaki KR250 in ganz Europa keine 15 Stück. Die knapp 140 Kilogramm schwere Zweizylinder-Zweitakter-Maschine katapultiert den Fahrer trotz der moderaten 48 PS in nur 5,5 Sekunden auf 100 km/h. Sie spiegelt das Konzept des Rennmodells KR wider, das

von Ende der 1970er- bis Anfang der 1980er-Jahre bei den GP-Rennen hervorragend abschnitt. Gebaut habe ich größtenteils entsprechend der Anleitung. Begonnen wurde mit Motor und Rahmen. Bemalt habe ich die Einzelteile nach dem Grundieren hauptsächlich mit Tamiya- oder Zero-Paints-Farben. Gerade die Zero-Farben stehen auf meiner

Favoritenliste ganz oben, da sie „Airbrush ready“ sind und es nahezu jeden Farbton gibt, gerade für Straßenfahrzeuge. Da dies mein erster Bausatz von Hasegawa war, wusste ich nicht, was mich erwarten würde. Zum Glück gibt es bei diesem Kit keinerlei Probleme mit der Passgenauigkeit. Trotz der traumhaften Details griff ich auf einige Zurüstteile zurück.



1 Der präzise geformte Vierkant-Aluminiumrahmen ist von Hasegawa perfekt wiedergegeben und überzeugt durch scharfe Kanten und viele Details. Der Zweitakt-Motor bekam ein erstes Probefitting

2 Rahmen und Schwinge, bemalt mit Zero Paints ZP-1302 Aluminium und zur Probe zusammengesteckt. Der Motor erhielt seine ersten Details sowie Verkabelungen und Leitungen



3 Auch wenn der Bau bisher nicht weit fortgeschritten ist, so bereitet das Hinzufügen einzelner Details ungemein Freude – hier in Form der ersten Teile der Hinterradbremse



4 Die Rahmenteile und der Motor wurden miteinander verklebt. Es folgten die ersten Komponenten der Auspuffanlage samt Wash, um die Vertiefungen der Verschraubungen hervorzuheben



5 Das Motorrad nimmt Gestalt an. Weiterhin konnte der Frontrahmen, welcher Verkleidung, Scheinwerfer und Cockpitinstrumente trägt, nach kurzer Zeit befestigt werden



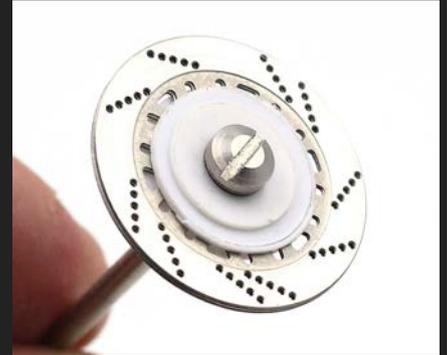
6 Anfangs herrschte Unsicherheit, ob das Finish der Felgen gelingen würde. Um die silberne Abhebung darzustellen, musste der innere Teil vorsichtig mit Masking Tape abgeklebt werden



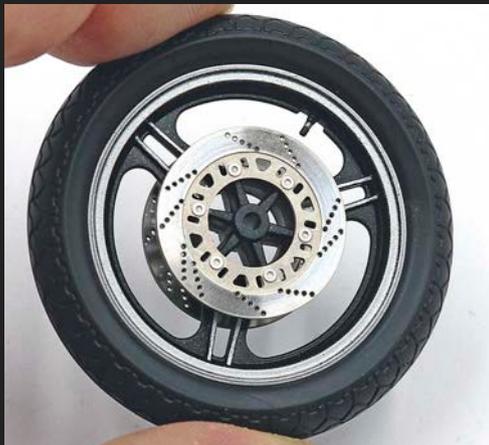
7 Vorsichtiges Lackieren der Felge in Aluminium und noch vorsichtigeres Abziehen des Masking Tapes führen zum gewünschten Ergebnis. Es fehlen noch die Stege der Speichen



8 Hasegawa bietet ein eigenes Fotoätzteil-Set in Form von Bremsscheiben sowie einer Leitungshalterung für die KR250 an. Die Scheiben bestehen aus drei Einzelteilen



9 Das Ergebnis nach nur wenigen Sekunden. Während der Rotation wurde feines Schleifpapier an die Bremsfläche gehalten und diese wurden somit absolut perfekt poliert



10 Mit Sekundenkleber fügten sich die Scheiben am Vorderrad. Der Reifen ließ sich einfach aufziehen. Nachdem noch das Ventil Farbe bekommen hatte, war das Rad fertig



11 Nicht ganz preiswert, aber für den Autor eine unverzichtbare Montagehilfe: Der Marco Moto Jig bietet für nahezu jedes Motorradmodell die Möglichkeit des Einspannens



12 Feine Decals spiegeln Tachometer, Drehzahlmesser, Temperatur und Tankfüllstand wider. Die Passgenauigkeit ist hervorragend und die Decals erwecken die Armatur zum Leben



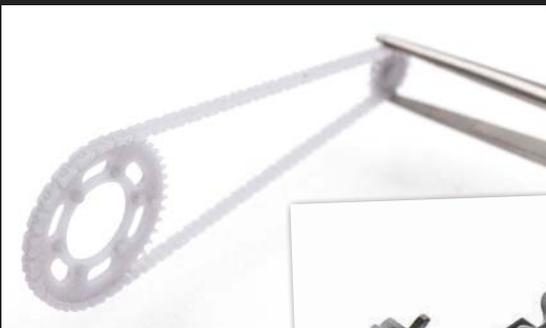
13 Um die teilweise aufwendig geformten Teile zu maskieren, erwies sich die Liquid Mask von Abteilung 502 als sehr hilfreiche Unterstützung. Nach dem Trocken lässt sie sich einfach abziehen



14 Poliertes Metall lässt sich nur mit einer Möglichkeit am besten darstellen: mit poliertem Metall. Die Standrohre aus gedrehten Aluminiumrohren ersetzen die Teile aus Plastik



15 Auch die Brücke der Tauchrohre ist für einen besseren und vor allem langfristigen Halt optimiert. Kleine Stifte aus 0,5-mm-Rundplastik lassen sich in den speziell gebohrten Löchern verkleben



16 Falcon Scale Models fertigte einen Kettensatz aus feinem Resin. Damit der Kettensatz perfekt passt, muss am darüberliegenden Kettenschutz innen Material entfernt werden



17 Hinterrad, Schwinge sowie die Feder gabel gelangen zu den bereits fertiggestellten Teilen. Das Pinwash an den Schraubenköpfen zeigt seine volle Wirkung. Die Standrohre sind poliert



18 Nachdem Auspufftöpfe, Vorderrad und Frontfender vom Autor montiert sind, lässt sich der Glanz der KR250 erkennen. Man beachte auch die feinen Details des Frontscheinwerfers.



19 Die mehrteiligen Decals zur zweifarbigen Darstellung kamen nicht infrage. Die entsprechenden Flächen wurden, ähnlich wie bei den Felgen, mit Masking Tape und Liquid Mask abgeklebt



20 Durch das flexible Masking Tape entstanden scharfe Konturen. Nach dem Auftragen von Klarlack ist die feine Erhebung nicht mehr zu sehen – Zeit für die Decals



Die KR in 1:12 kann überzeugen und das beigelegte Zubehör steht dem Kit in Qualität nicht nach



21 Es geht dem Ende entgegen. Jetzt fehlen nur noch die Frontverkleidung sowie die Spiegel. Die schönen Decals aus dem Kit bekamen noch eine finale Schicht Klarlack. So kommt der Lack perfekt zur Geltung und die bereits verbauten Teile erhalten einen zusätzlichen Schutz



22 Bemalt und montiert werden die filigranen Details des Kettensatzes erst richtig präsent. Die Kettenglieder sind durchbrochen. Auch lässt sich jeder einzelne Zahn des Kettenblatts erkennen

Auf einen Blick: Hasegawa Kawasaki KR250

Kit Hasegawa 21740, Hasegawa 21736, Falcon Scale Models FSM 32, Falcon Scale Models FSM

Hersteller Hasegawa, Falcon Scale Models

Preis Bausatz: ca. 50 Euro, Zubehör: ca. 55 Euro

Maßstab 1:12 **Bauzeit** zirka 30 Stunden **Schwierigkeitsgrad** mittel

Farben: Tamiya: X-7 Red Gloss, X-27 Clear Red, X-26 Clear Orange, X-11 Chrome Silver; Zero Paints: ZP-1302 Aluminium, ZP-3004 Gloss Black, ZP-1124 Matt Black, ZP-3003 Clearcoat



Fazit

Hasegawa hat mich mit dem Bau der KR250 mehr als überzeugt, war es doch mein erstes Modell des Herstellers. Viele feine Details, hohe Passgenauigkeit sowie mehr als hochwertige Klarsichtteile zeichnen das Modell aus. Auch das hauseigene Fotoätzteile-Set ist ein Must-have, wenn auch mit allein fast 30 Euro nicht allzu günstig. Dessen ungeachtet reiht sich Hasegawa mit seiner exklusiven Modellauswahl an vielen klassischen Japanern sowie Veteranen aus dem Motorradrennsport in die Riege jener Hersteller ein, die wir Modellbauer unbedingt im Auge behalten sollten. ■

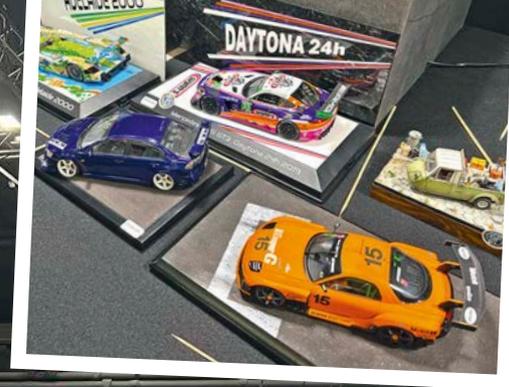
Ein Blickfang ist wirklich das fein detaillierte Scheinwerferglas in Verbindung mit den Blinkern. Die feinen Schraubköpfe von Falcon Scale Models werten das Modell zusätzlich auf



Patrick Krüger
Jahrgang 1986
Wohnort Berlin
Modellbau seit 2016
Spezialgebiet zivile Fahrzeuge

DER WAHSINN IM KÖNIGSHOF

Die SMC 2023



Einige Rennwagen aus dem Wettbewerb 2023



Am 14. und 15. Oktober stand eines der größten Events des Jahres an. Nach der Pandemie und der World Expo im vergangenen Jahr, welche in der Halle der Scale Model Challenge (SMC) stattfand, war es für viele die erste SMC seit Jahren

Von Alexander Wegner

Glücklich waren die, welche ein Hotelzimmer im NH Königshof im beschaulichen Örtchen Veldhoven ergattern konnten und somit die Ersten beim Einlass am Samstagmorgen waren. Es war die 14. Scale Model Challenge und der Eintritt konnte sich nach kurzer Zeit schon auf über eine Stunde strecken. Natürlich kannte ich das Spielchen und so musste ich nicht lange laufen, um in der Schlange ganz vorn zu stehen.

Im Auftrag von *ModellFan* unterwegs, konnte ich viele neue Kontakte zu Modellbauern, Herstellern und Händlern knüpfen. Natürlich ist eine Show wie die SMC aber auch

ein großes Wiedersehen von Freunden und Bekannten aus der ganzen Welt. Der soziale Aspekt ist hier nicht zu unterschätzen. Auch einige Autoren von *ModellFan* liefen mir über den Weg. Auf allen Fluren fand also reger Austausch statt. Wenn ich schon bei den Fluren bin: Das NH Hotel Königshof ist gigantisch groß und erstreckt sich über vier Hauptflure. Wenn man es erst in die große Halle geschafft hat, wird man direkt von den unzähligen Händlerständen erschlagen.

Hier bekommt man eigentlich alles! Größen wie MBK sind ein fester Teil des Verkaufsräumens und so wurde auch gleich der neue

Vomag und das Acht-Rad von Das Werk präsentiert. Aber auch Exoten wie der Figurenhersteller Arto, die Zubehör-Riesen Ammo, AK und Vallejo waren zu finden. Wer hier Teile suchte, der fand welche!

Neben den vielen Möglichkeiten, seinen Monatslohn auszugeben, ging es vor allem um eines: den Wettbewerb. Bekannt für den Wettbewerb zum Thema Figuren, fanden sich auch zivile Fahrzeuge, Schiffe, militärische Fahrzeuge und natürlich Flieger. Der Fokus mag hier generell nicht auf Panzern und Flugzeugen liegen, aber die Qualität ist sehr hoch und steht anderen Shows wie Moson oder Telford in nichts nach. Die Halle mit den Wettbewerbsmodellen war durchgängig voll und man musste sich schon fast drängeln, um etwas zu sehen.

Später am Samstag schlossen sich dann die Tore zum Ausstellungsraum, damit die hochkarätige Jury ihres Amtes walten und die Besten der Besten herausfiltern konnte. Die Siegerehrung findet dann traditionell am Sonntagmittag statt. Jetzt wurden selbst die Größen der Szene unruhig, als es hieß: Gold geht an ... Viele Modelle wurden verdient belohnt und auch einige unserer Autoren konnten sich freuen. Glückwunsch an Robert Eichholtz, Andreas Weber, Enrico Förster und Steve Vater zu den



Der neue Vomag von Das Werk. Die Entwicklung dauerte mehrere Jahre



Das Werk, die zweite! Der Puma in 1:16 wurde auf der Show erstmalig präsentiert



Das Fotografieren und Bestaunen der vielen Modelle und Figuren führte zu langen Schlangen, die sich entlang der Tische bewegten



Die Figuren und Büsten füllten den Großteil des Wettbewerbes



Metall für Autoren von *ModellFan!* Glückwunsch an Enrico Förster, Robert Eichholtz und Adreas Weber



Auch *ModellFan*-Autor Steve Vater konnte eine der begehrten Medaillen ergattern, Glückwunsch!



Flugzeuge verschiedener Maßstäbe auf dem Bewertungstisch



Die Panzer des Zweiten Weltkrieges waren auch dieses Jahr wieder sehr dominant

Fotos: Alexander Wegner

Medaillen und den tollen Arbeiten. Nach der Verleihung löste sich das Spektakel dann auch zügig auf, die meisten Händler fuhren vom Hof und die Wettbewerbsteilnehmer sammelten ihre Modelle ein. Endlose Schritte sowie Gespräche und ein paar Euros weniger im Portemonnaie sind anstrengend, aber machen glücklich. SMC 2024, wir kommen! ■





BESONDERES IN 1:32 UND 1:87

Modelle im Diorama

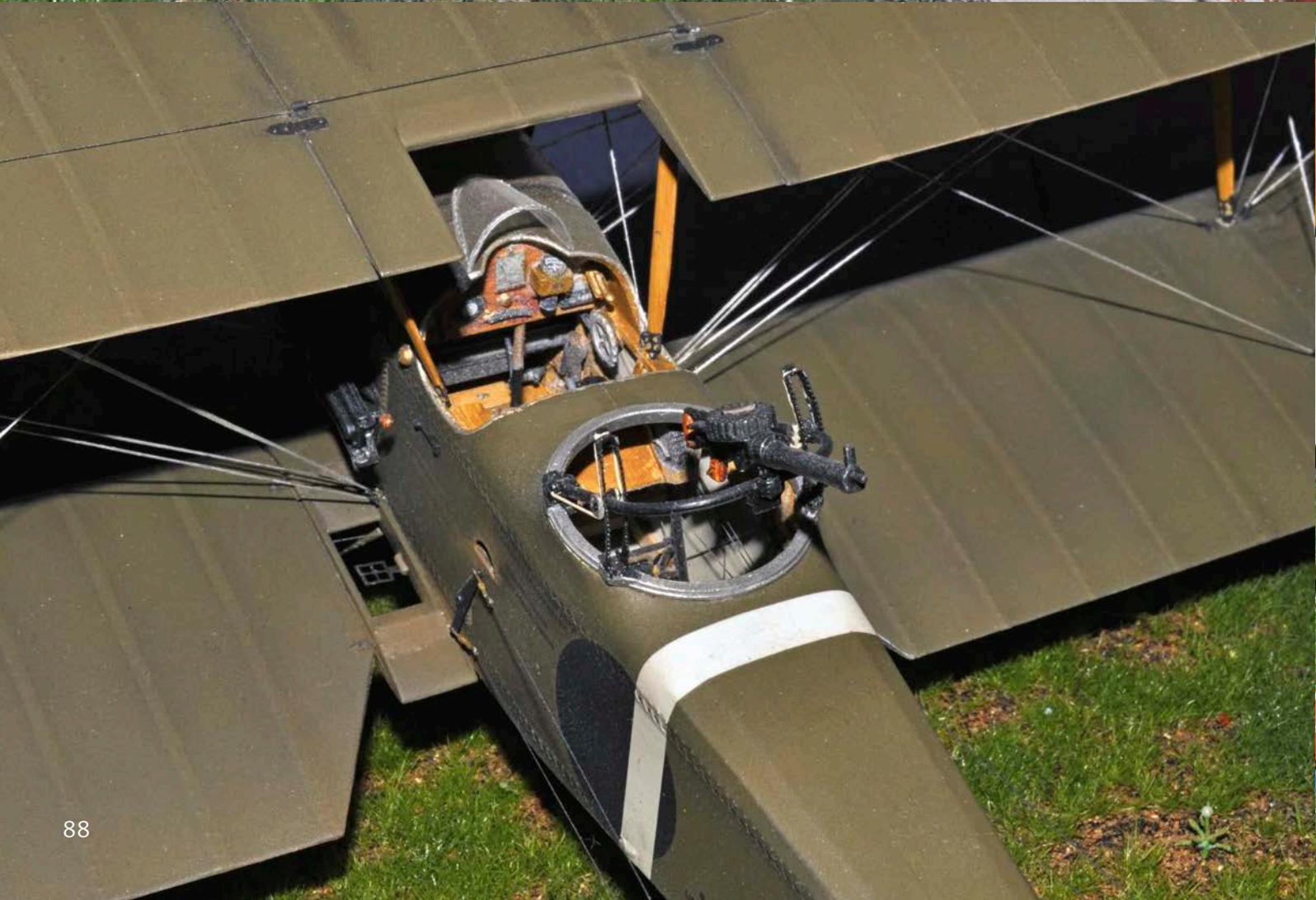
Ab und an kann man sie sehen, die witzigen Modell-im-Modell-Ideen. Man liebt das Thema Modellbau so sehr, dass man es noch extra hervorheben will. Große Jungs wie Steven Spielberg und J. J. Abrams machen das immer noch sogar im Kino. *Super 8* ist der Film der beiden, der die Regisseure und Produzenten endgültig als früh und schwer infizierte Modellbau-Fans outete. Andere zeigen das im Diorama, wie etwa der 31 Jahre junge Modellbauer Michael Eberl mit seiner R.E.8 von Wingnut Wings. Ebenso jung ist Manuel Förster. Der Maßstab 1:87 war früher in *ModellFan* stark vertreten. Manuels über zwei Quadratmeter großes Flugplatzfest-Diorama erinnert den Redakteur an ein eigenes derartiges Frühwerk.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger

Finde den zweiten
Doppeldecker: Im Maßstab
1:32 kann man bei kleinen
Dioramen sehr gut
mit den Details spielen

Modelle im Modell

Die Royal Aircraft Factory R.E.8 wird von einer Figur von Friendship Model und einem Fliegermodell in 1:700 begleitet





Mehrere Meter
Startbahn brauchen
Platz. Und der will
auch mit jeder Menge
Material gefüllt werden



Eisenbahn-
maßstab ohne
Eisenbahn:
Eine liebevolle
Fleißarbeit,
die man, so
gründlich aus-
staffiert, nicht
oft sehen wird

Heller

Distributed by
GLOW2B

ENTDECKE DIE ELEGANZ DER LUFTFAHRT

Stil, Leistung und Sicherheit auf höchstem Niveau



NEU

Mehr zu diesem Produkt



**ECUREUIL H125
(AS 350 B3) AIR ZERMATT**

REF: 80490

Scale: 1/48

44 Pieces



260 x 220 mm

HOBBY BRUSHES

Die besten Ergebnisse mit dem neuen Pinselsortiment

Gemeinsam mit einigen der besten Miniaturenbemalern haben wir ein **neues** und **umfangreiches Sortiment** mit insgesamt **48 Pinseln** entwickelt.

Die **Pinselformen** wurden **speziell für die Bedürfnisse von Miniaturenbemalern** entwickelt und eignen sich hervorragend für **unterschiedliche Techniken**, von **Detailarbeiten** bis **groben Verwitterungen** an Modellen und Miniaturen.

Das Sortiment umfasst **Naturhaar** wie auch **synthetische Haare**. Die **Griffstücke** sind speziell angepasst - **gerade, bauchig oder angewinkelt** bieten sie **optimalen Halt**.

Die neuen Pinsel sind **einzel**n wie auch in **Sets** erhältlich.



Fantasy-In (offizieller Distributor)
Hildesheimer Str. 11
30169 Hannover

Tel.: (+49) 511 66 77 99
info@fantasy-in.de

vallejo 

www.vallejo-farben.de

